



Pressespiegel 2016



Vorwort

Dieser Pressespiegel stellt eine Ergänzung zum Jahresbericht 2016 der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu dar.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu e.V. wurden im Jahr 2016 zahlreiche Pressemitteilungen verfasst und den Redaktionen im Aktionsgebiet zur Verfügung gestellt. Nachfolgend finden sich die Pressemitteilungen der Geschäftsstelle. Sie werden um weitere Presseartikel ergänzt, die in Zusammenhang zu LEADER Heckengäu oder LEADER allgemein stehen. Dieser Pressespiegel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. So werden beispielsweise lediglich die Beiträge zu Projektaufrufen über Facebook und über die Homepage abgebildet.

Dieser Pressespiegel dient der Dokumentation der Arbeitsleistungen der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu. An dieser Stelle gilt ein kräftiger Dank all denjenigen, die bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, indem sie Artikel verfassen, abdrucken, teilen und bei der Sammlung aller Daten behilflich sind.

Am 19.01.2016 fand eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt, bei der folgende Themen beraten wurden:

Top 1 - Bürgerfragerunde

Top 2 - Vorstellung Programm „LEADER Heckengäu“

Herr Bürgermeister Holder begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Geschäftsführerin der Geschäftsstelle „LEADER Heckengäu“, die im Landratsamt Böblingen angesiedelt ist. Er informiert, dass Frau Barbara Smith in der heutigen Sitzung das Förderprogramm vorstellen wird und anschließend für Fragen zur Verfügung steht.

Die Gemeinde Egenhausen ist in die Kulisse des LEADER-Gebiets aufgenommen worden. Die Vereinsgründung aller beteiligten Gemeinden und Städte sowie Landkreisvertreter fand dann am 08.07.2015 im Landratsamt Böblingen statt.

Frau Smith informiert das Gremium und die anwesenden Bürger mit einer Powerpoint-Präsentation über LEADER im Allgemeinen und geht dann auf die drei Handlungsfelder und Förderschwerpunkte ein. Die drei Handlungsfelder sind

1. Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf
2. Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus
3. Landschaftspflege und Naturschutz

Im Förderprogramm „LEADER Heckengäu“ werden EU-Mittel im Zeitraum bis 2020 in Höhe von 2,5 Mio. € und zusätzlich ca. 300.000 € durch das Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Die Förderberechtigten, zu denen neben Kommunen auch Vereine, Unternehmen oder Privatpersonen gehören, sind eingeladen ihre Ideen frühzeitig mit der Geschäftsstelle abzusprechen um den Förderantrag bestmöglich vorzubereiten und auf den Weg zu bringen.

Herr Bürgermeister Holder fasst zusammen, dass der heutige Vortrag dazu dient, das neue Förderprogramm erstmalig vorzustellen, bekannt zu machen und aufzuzeigen, welche Möglichkeiten der Förderung durch LEADER Heckengäu geboten werden. Ein Informationsflyer liegt dazu im Rathaus zur Mitnahme aus. Er wünscht sich viele gute Ideen und Anregungen aus Egenhausen und den Nachbargemeinden um die Region voranzubringen. Zum Schluss bedankt er sich recht herzlich bei Frau Smith für den kurzweiligen und interessanten Vortrag.

Aus dem Gremium werden noch einige Fragen zur Zusammensetzung des Vereins gestellt. Frau Smith erläutert, dass aus den Landkreisen Calw, Böblingen, Ludwigsburg und Enzkreis insgesamt 21 Gemeinden Mitglied in der Kulisse „LEADER Heckengäu“ sind.

Es wird u.a. die Frage gestellt, ob man auch mit Gemeinden aus dem LEADER-Gebiet Schwarzwald gemeinsam Aktionen planen und umsetzen kann. Hierzu antwortet Frau Smith, dass grundsätzlich auch übergreifende Projekte mit anderen LEADER-Gebieten möglich sind.

Top 3 - Baubeschluss für die Kanalsanierungsarbeiten im Finkenweg, Hummelbergweg und in der Gräbenstraße

Schwarzwälder Bote

Egenhausen

Erste Projekt-Ideen gibt es bereits

Von Schwarzwälder-Bote 27.01.2016 - 19:50 Uhr

Egenhausen (kö). Die Gemeinde Egenhausen ist jetzt Mitglied im Verein Leader Heckengäu. Das Programm stellte Geschäftsführerin Barbara Smith aus Holzgerlingen in der jüngsten Gemeinderatssitzung näher vor.

Leader ist die Abkürzung von "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" und heißt aus dem Französischen übersetzt "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums". Gefördert werden Projekte von Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen in der Größenordnung von 4,6 Millionen Euro.

Das Konzept ist untergliedert in die drei Bereiche "Leben und arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf", "Ländliche Naherholungs- und Erlebnistouristik" und "Landschaftspflege und Naturschutz".

"Bis jetzt sind zwölf Projekte gefördert worden", zog die Betriebswirtin sieben Monate nach der Vereinsgründung eine erste Zwischenbilanz. Voraussetzung für eine Förderung sei, dass ein Vorhaben bei der schriftlichen Antragstellung noch nicht begonnen worden ist und ein Eigenanteil von 25 bis 60 Prozent aufgebracht werden muss.

Gemeinderat Helmut Hauser kann sich vorstellen, dass in Egenhausen ein Haus der Generationen oder ein Gemeinschaftsraum eingerichtet und gefördert wird. Bürgermeister Sven Holder hofft "auf viele guten Ideen". Was die Beteiligung der Gemeinde am Programm betreffe, könne er noch keine konkreten Aussagen machen. Es gebe aber bereits Überlegungen.



Datum: 22. Februar 2016
16pm33

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Die ersten LEADER Heckengäu-Projekte sind vom Vorstand ausgewählt

Vorsitzender Wolf Eisenmann: „Erste Förderrunde erfolgreich abgeschlossen!“

„200.000 Euro an EU-Fördermitteln und zusätzliche rd. 90.000 Euro Landesmittel sind in der ersten Förderrunde auszuschütten, damit starten wir in die Realisierungsphase von LEADER Heckengäu!“ So die Begrüßungsworte des Vorsitzenden Wolf Eisenmann im Rahmen der ersten Vorstandssitzung im Jahr 2016. Im November 2015 wurde der Projektauftrag gestartet, bis 15. Januar 2016 konnten die Projektanträge bei der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen eingereicht werden. Jetzt wurde, vorbehaltlich der Bewilligung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, für sieben Anträge eine konkrete Förderung beschlossen.

Größtes Projekt ist dabei das Bürgerzentrum der Urschelstiftung in Nagold. In einer zentral gelegenen Immobilie sollen zahlreiche ehrenamtliche Organisationen zusammengefasst und durch eine gute Erreichbarkeit für alle Bürger besser präsent gemacht werden. Ein weiteres großes Projekt ist die Einrichtung des „SchwabenBikeTrails“, einer 160 km langen Radstrecke, die in bis zu drei Etappen gefahren werden kann und über entsprechende Buchungsangebote Hotellerie und Gastronomie mit vernetzen soll. Ein Projekt im Bereich der nachhaltigen Landschaftspflege betrifft eine Wildberger Schäferei. Mit dem Bau einer Bergehalle, der Errichtung von Futterbänder und dem Bau einer Dungplatte wird der Betrieb nachhaltig gesichert; rd. 850 „vierbeinige Rasenmäher“ können so auch weiterhin ökologisch wertvolle Flächen im Heckengäu frei halten. Ein umweltpädagogischer Ansatz wird mit dem Projekt des Lernort Bauernhof eV verfolgt. Mithilfe von attraktiven Online-

Anwendungen über Smartphones soll der Lernort Bauernhof auch über diese Medien ins Bewusstsein gerückt werden.

Was und wie viel gefördert wird, wird jeweils anhand eines Projektbewertungsbogens bestimmt. „Grundvoraussetzung für alle Projekte ist natürlich, dass sie im Aktionsgebiet liegen, mindestens einem der LEADER Handlungsfelder zuordenbar sind, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und auch nach der Förderung weiter tragfähig sind“, so Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu. In der weiteren Bewertung gehe es dann beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand der verschiedenen Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die Verteilung der Fördergelder.

In Zahlen stellt sich das für diese erste Vergaberunde so dar: Anfangs wurden 12 Projektideen eingereicht. „Drei mussten zunächst noch zurückgestellt werden“, so Barbara Smith. „Von den verbliebenen neun kamen sieben zum Zug. Damit sind die ausgerufenen Gelder ausgeschöpft.“ Mit rd. 23 0.000 Euro Fördergeldern werden aktuell Projekte mit einer Bruttoinvestitionssumme von rd. 730.000 Euro gefördert. „Die restlichen Gelder verfallen nicht, sondern werden in die nächste Förderrunde übertragen“, betont Smith. Bei den jetzt nicht zum Zug gekommenen beiden Projekten handelt es sich jeweils um so große Projekte, dass sie mit den noch vorhandenen Geldern nicht mehr hätten gefördert werden können. Sie können sich in der nächsten Förderrunde erneut um eine Förderung bewerben.

Wer Fragen zur LEADER-Förderung hat, kann sich jederzeit an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden. „Das Angebot wird gut angenommen“, bestätigt Martin Wuttke, stellvertretender Landrat des Landkreises Böblingen und Mitglied im Vorstand von LEADER Heckengäu. „Wir freuen uns, dass das vom Landkreis Böblingen federführend betriebene Bemühen darum, LEADER Region zu werden, jetzt so positiv anläuft.“ Informationen zu LEADER gibt es online auf www.leader-heckengäu.de oder per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Bondorf, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Weissach), aus dem Landkreis Calw neun, (Althengstett, Bad Liebenzell – Ortsteile Möttlingen, Monakam und Unterhaugstett, Egenhausen,

Gechingen, Haiterbach, Nagold, Ostelsheim, Simmozheim und Wildberg,) sechs aus dem Enzkreis, (Friolzheim, Mönshheim, Neuhausen, Tiefenbronn, Wiernsheim und Wimsheim) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Die LEADER-Handlungsfelder (HF): „HF 1: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „HF2: Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „HF 3: Landschaftspflege und Naturschutz“.

Pforzheimer Zeitung vom 29.02.2016

Pforzheimer Zeitung

Seite: 25
Ressort: Region
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 36.477 (gedruckt) 35.141 (verkauft)
35.845 (verbreitet)
Reichweite: 0,11 (in Mio.)

Erster Griff in den Fördertopf

Kreis Calw. Zum ersten Mal hat das Förderprogramm „Leader Heckengäu“ Zuschüsse für Projekte ausgeschüttet – und zwar insgesamt 200000 Euro EU-Fördermittel und rund 90000 Euro vom Land. Vorsitzender Wolf Eisenmann vom federführenden Landkreis Böblingen hat jetzt bekanntgegeben, was mit diesem Geld

unterstützt wird. Am meisten profitiert dabei der Kreis Calw mit dem Bürgerzentrum der Urschelstiftung in Nagold als Anlaufstelle für ehrenamtliche Organisationen, einem „SchwabenBikeTrail“ und einem Landschaftspflege-Projekt einer Wildberger Schäferei. pm

Wörter: 71
Urheberinformation: (c) Verlag J. Esslinger GmbH und Co. KG

© 2016 PMG Presse-Monitor GmbH

Schwarzwälder Bote Nagold vom 04.03.2016

Schwarzwälder Bote

Die große Zeitung in Baden-Württemberg

Seite: 17
Ressort: Haiterbach
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 10.285 (gedruckt) 10.270 (verkauft)
10.619 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Einblick in Programm

Förderung - »Leader Heckengäu« vorgestellt

Haiterbach (kaz). Seit Februar 2015 nimmt die Stadt Haiterbach am europäischen Förderprogramm »Leader im Heckengäu« teil. In der Zwischenzeit wurde beim Landratsamt Böblingen eine Geschäftsstelle eingerichtet. Geschäftsführerin Barbara Smith gab dem Gemeinderat Einblick in die Fördermöglichkeiten des Programms, das mit vier Millionen Euro bis 2020 den ländlichen Raum stärken helfen soll.

Zu den Schwerpunkten gehören unter anderem die Infrastruktur und Ärzteversorgung, Familie und Beruf, regionale Produkte und auch Kunst-Kultur-Geschichte. Anträge können von Privatpersonen, Vereinen, Unternehmen und Kommunen stellen. Bis 2017/18 stehen im

Heckengäu 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Leader ist als Verein organisiert. Der Vorstand fasst zunächst Beschlüsse zu den eingereichten Projekten. Danach werden die Anträge bei der Bewilligungsstelle eingereicht.

In der Auswahl Sitzung im Februar seien sieben Projekte mit einer Gesamtsumme von 730 000 Euro ausgewählt worden, erklärte Smith.

Smith ermuntere auch in Haiterbach dazu, mit Projektideen möglichst schnell auf sie zuzukommen, damit man diese seitens der Leader-Geschäftsstelle möglichst gut begleiten könne.

Wörter: 152

© 2016 PMG Presse-Monitor GmbH



Seite: 000
Ressort: LUK
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 11.633 (gedruckt) 10.915 (verkauft)
11.386 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Kreis Böblingen

290 000 Euro für die ersten Leader-Projekte

„200 000 Euro an EU-Fördermitteln und zusätzlich rund 90 000 Euro an Landesmitteln sind in der ersten Förderrunde auszuschütten“, sagte der Vorsitzende Wolf Eisenmann bei der Vorstandssitzung des Projekts Leader Heckengäu. Im letzten Jahr hatte die Geschäftsstelle dazu aufgerufen Projektanträge bei der Leader einzureichen. Jetzt wurde, vorbehaltlich der Bewilligung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, für sieben Anträge eine konkrete Förderung beschlossen.

So soll unter anderem die Einrichtung des „Schwaben-BikeTrails“, einer 160 Kilometer langen Radstrecke, die in bis zu drei Etappen gefahren werden kann und über entsprechende Buchungsangebote Hotellerie und Gastronomie mit vernetzen soll, beschlossen. Ein Projekt im Bereich der nachhaltigen Landschaftspflege betrifft eine Wildberger Schäferei, der Zuschüsse für unterschiedliche Bauten bewilligt werden sollen. So können rund 850 vierbeinige Rasenmäher auch weiterhin ökologisch wertvolle Flächen im Heckengäu frei halten.

Was und wie viel gefördert wird, wird jeweils anhand

eines Bewertungsbogens bestimmt. In der weiteren Bewertung geht es dann beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand der verschiedenen Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die Verteilung der Fördergelder.

Wer Fragen zur Projekt-Förderung hat, kann sich an die Geschäftsstelle von Leader Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden. „Das Angebot wird gut angenommen“, sagt Martin Wuttke, stellvertretender Landrat des Landkreises Böblingen und Mitglied im Vorstand. „Wir freuen uns, dass das vom Landkreis Böblingen federführend betriebene Bemühen darum, Leader Region zu werden, so positiv anläuft.“ Weitere Informationen zum Programm gibt es im Internet unter www.leader-heckengäu.de. – pm –

Wörter: 258

Pressemitteilung



LEADER Heckengäu

Datum: 07. April 2016

16pm89

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Stammtisch am 13. April in Nagold

Einladung zum LEADER-Stammtisch am 13. April in Nagold

Am Mittwoch, 13. April 2016, findet in Nagold ein LEADER-Stammtisch statt. Treffpunkt ist um 18:00 Uhr vor dem Rathaus (Marktstraße 27, 72202 Nagold). Nach einem ca. einstündigen Stadtspaziergang gibt es im Wanderheim im Nagolder Stadtpark die Möglichkeit, sich auszutauschen und mit der Geschäftsstelle Fragen rund um LEADER Heckengäu und mögliche Projekte zu klären.

Informationen unter www.leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 zu erreichen.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönnsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Seite: 10

Auflage: 16.659 (gedruckt) 16.482 (verkauft)

16.992 (verbreitet)

Ressort: Stadt und Kreis Böblingen

Reichweite: 0,05 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

Termine

LEADER-Stammtisch

KREIS BÖBLINGEN. Am Mittwoch, 13. April, findet in Nagold ein LEADER-Stammtisch statt. Treffpunkt ist um 18 Uhr vor dem Rathaus, Marktstraße 27. Nach einem Stadtpaziergang gibt es im Wanderheim die Möglichkeit, sich auszutauschen und mit der Geschäftsstelle Fragen rund um LEADER Heckengäu zu klären. Infos unter www.leader-heckengäu.de.

Werksbesichtigung

Wörter: 99

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 11. April 2016

16pm36

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Frei zur Veröffentlichung ab 15. April 2016

LEADER Heckengäu – Mitmachen heißt die Devise!

Bis 13. Mai 2016 können Projektanträge für die 2. Runde eingereicht werden

In einer ersten Förderrunde kamen im Februar sieben Projekte in den Genuss einer LEADER-Förderung, nun kommt der nächste Projektauftrag. Bis 13. Mai 2016 können wieder Projekte eingereicht werden. In dieser 2. Runde werden insgesamt 500.000 Euro an EU-Fördermitteln ausgeschüttet; hinzu kommen, je nach Modul, weitere nationale Fördermittel. Die Anträge sind zu richten an die Geschäftsstelle LEADER Heckengäu e.V., Landratsamt Böblingen Parkstr. 16, 71034 Böblingen. Über die Vergabe entscheidet der LEADER Vorstand voraussichtlich am 13. Juni 2016.

„Wir beantworten gern alle Fragen rund um Ideen oder schon konkrete Projektanträge“, betont Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu. Und ermuntert dazu, sich möglichst schnell zu melden. „Je mehr Zeit wir haben, desto mehr können wir an den Anträgen arbeiten, um die Chancen für einen Zuschlag zu erhöhen.“ Am 28. April ist eine Projekt-Entwicklungswerkstatt geplant, bei der einzelne Anträge oder Ideen gezielt bearbeitet werden können. Damit könnten, so die Geschäftsführerin, Kooperationspartner zusammengeführt oder wertvolle Ergänzungen zu einem Antrag erarbeitet werden. Wer Interesse an der Projekt-Entwicklungswerkstatt hat, dessen Antrag oder Idee sollte bis spätestens 20. April bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Anträge können in allen drei Handlungsfeldern des LEADER Programms eingereicht werden: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus, sowie Landschaftspflege und Naturschutz. Grundvoraussetzung ist, dass das Projekt im Aktionsgebiet liegen muss, mindestens einem Handlungsfeld zuordenbar ist, auf einem realistischen Zeitplan beruht und auch nach der Förderung weiterhin tragfähig ist. In der weiteren Bewertung geht es dann beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt.

Informationen zu LEADER Heckengäu gibt es unter www.leader-heckengäu.de. Projektauftrufe sind bis 2020 zwei bis drei Mal pro Jahr vorgesehen, d.h. es wird 2016 voraussichtlich noch einen dritten Aufruf geben. Die Geschäftsstelle ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 erreichbar.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



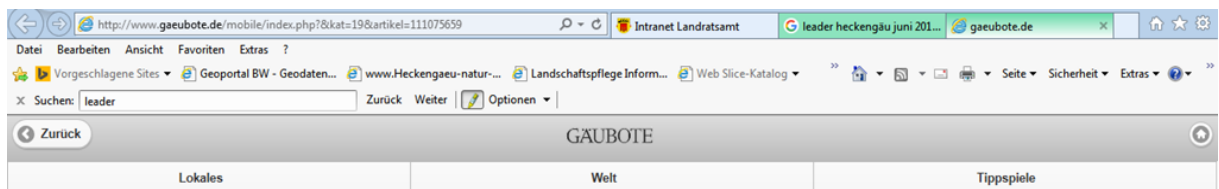
12.04.2016

Lokales

Leader-Stammtisch nach Stadtspaziergang

Nagold - Die Leader Heckengäu-Gemeinden laden am Mittwoch, 13. April, zum Leader-Stammtisch ein.

Treffpunkt ist um 18 Uhr vor dem Rathaus in der Marktstraße. Nach einem einstündigen Stadtspaziergang gibt es anschließend im Wanderheim im Nagolder Stadtpark die Möglichkeit, sich auszutauschen und mit der Geschäftsstelle Fragen rund um das Heckengäu und mögliche Leader-Projekte zu klären.-tih-



Es geht in die zweite Runde

Kreis Böblingen - In einer ersten Förderrunde kamen im Februar sieben Projekte in den Genuss einer Leader-Heckengäu-Förderung – nun kommt der nächste Projektauftrag: Bis 13. Mai können wieder Projekte eingereicht werden. In dieser zweiten Runde werden insgesamt 500 000 Euro an EU-Fördermitteln ausgeschüttet; hinzu kommen, je nach Modul, weitere nationale Fördermittel.

„Wir beantworten gern alle Fragen rund um Ideen oder schon konkrete Projektanträge“, betont Barbara Smith, Geschäftsführerin von Leader Heckengäu, in einer Pressemitteilung. Und ermuntert dazu, sich möglichst schnell zu melden. „Je mehr Zeit wir haben, desto mehr können wir an den Anträgen arbeiten, um die Chancen für einen Zuschlag zu erhöhen.“ Am 28. April ist eine Projekt-Entwicklungswerkstatt geplant, bei der einzelne Anträge oder Ideen gezielt bearbeitet werden können. Damit könnten, so die Geschäftsführerin, Kooperationspartner zusammengeführt oder wertvolle Ergänzungen zu einem Antrag erarbeitet werden. Wer Interesse an der Projekt-Entwicklungswerkstatt hat, dessen Antrag oder Idee sollte bis spätestens 20. April bei der Geschäftsstelle eingegangen sein. Anträge können in allen drei Handlungsfeldern des Leader-Programms eingereicht werden: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus sowie Landschaftspflege und Naturschutz. Grundvoraussetzung sei, dass das Projekt im Aktionsgebiet liegen muss, mindestens einem Handlungsfeld zuordenbar sei, auf einem realistischen Zeitplan beruhe und auch nach der Förderung weiterhin tragfähig ist. In der weiteren Bewertung gehe es dann beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region habe, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leiste oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beitrage. Zu den Leader-Heckengäu-Gemeinden gehören unter anderem Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen, Bondorf und Wildberg.

n Die Anträge sind zu richten an die Geschäftsstelle Leader Heckengäu e.V., Landratsamt Böblingen, Parkstr. 16, 71034 Böblingen. Über die Vergabe entscheidet der Leader-Vorstand voraussichtlich am 13. Juni 2016. Informationen zu Leader Heckengäu gibt es unter www.leader-heckengau.de

Artikel vom: 2016-04-14 15:39:21

Leader Heckengäu - Internet Explorer
 https://www.facebook.com/leaderheckengaeu/

Zurück zu Facebook (Alt+T) Projekttaufuf Leader Heckengäu

Dati Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Leader Heckengäu

Barbara Startseite Freunde finden

Seite Nachrichten Benachrichtigungen 1 Statistiken Beitragsoptionen Einstellungen

Jusos Reutlingen
 Politische Organisation

Organisationen in Böblingen

RDE VON DIESER SEITE MIT „GEFÄLLT MARKIERT

Althengstett

friolzheim.de

Nagold

utsch - English (US) - Türkçe - Español - tugués (Brasil)

anschutz - Impressum/Nutzungsbedingungen - Datenschutzzinfo - Cookies - Mehr - ebook © 2016

Gefällt mir 2

Kommentieren ...

Leader Heckengäu
 Gepostet von Barbara Smith [?] · 15. April

Der nächste Projektaufuf ist online!
 Details dazu finden Sie auf unserer Website unter <http://leaderheckengäu.de/foerderung/projektaufuf>
 Wir freuen uns auf Ihre Projektideen.

Projektaufuf
 Projektaufuf Innerhalb der LEADER-Förderung ist das Einreichen eines offiziellen Projektantrages an einen Projektaufuf der Lokalen Aktionsgruppe gebunden. In der LEADER-Region Heckengäu werden die Details für einen Aufuf zwei bis drei Mal pro Jahr durch den Vorstand festgelegt und im Anschluss da...

XN-LEADER-HECKENGU-ELB.DE | VON SUPER USER

106 erreichte Personen **Beitrag bewerben**

Gefällt mir 2

Kommentieren Teilen

Hervorheben

DIESE WOCHE

110
 Beitragsreichweite

9
 Beitragsinteraktionen

1
 Webseitenklick

0 von 0
 Reaktionsquote

Aktuell
 2015
 2014

Projektaufuf - Internet Explorer
 http://www.leader-heckengäu.de/foerderung/projektaufuf

Intranet Landratsamt Projekttaufuf Leader Heckengäu

Dati Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

LEADER HECKENGÄU LEADER VEREIN ENTWICKLUNGSKONZEPT FÖRDERUNG INFO & SERVICE

kommuniziert. Ebenso werden Sie auf dieser Seite veröffentlicht.

Projektaufuf möchten wir potentielle Projektträger über die aktuellen Fördermöglichkeiten informieren.
 Mehr erfahren

AKTUELLER PROJEKTAUFUF

Nachdem im Heckengäu bereits Mitte Februar die ersten Projekte vom Vorstand zur Förderung ausgewählt wurden, folgt nun der zweite Projektaufuf.

Datum des Projektaufufes
 13. April 2016

Stichtag für die Einreichung der Anträge
 13. Mai 2016

Voraussichtlicher Auswahltermin
 13. Juni 2016

Themenbereiche der Förderung
 Anträge können für alle Handlungsfelder des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) eingereicht werden:
 • Handlungsfeld 1 – „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“
 • Handlungsfeld 2 – „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungstourismus“
 • Handlungsfeld 3 – „Landschaftspflege und Naturschutz“

Höhe des im Aufuf zur Verfügung stehenden Budgets
 600.000 € aus EU-Mitteln.

Hinzu kommen nationale Fördermittel aus dem „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)“ im entsprechenden Verhältnis.

Landesmittel aus der „Landschaftspflegeinitiative (LPI)“, „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)“ und „private nicht-investive Vorhaben Kunst und Kultur“ stehen aktuell nicht zur Verfügung.

Adresse zur Einreichung der Anträge und Auskünfte zum Aufuf
 LEADER Heckengäu e.V.
 Geschäftsstelle
 Penzstraße 1a
 71034 Böblingen
 Tel. 07031/605-2141 oder +1172

Seite: 21

Ressort: GÄUBOTE / Lokales

Gattung: Tageszeitung

Auflage: 12.085 (gedruckt) 11.489 (verkauft)
11.697 (verbreitet)

Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Es geht in die zweite Runde

Kreis Böblingen – In einer ersten Förderrunde kamen im Februar sieben Projekte in den Genuss einer Leader-Heckengäu-Förderung – nun kommt der nächste Projektauftrag: Bis 13. Mai können wieder Projekte eingereicht werden. Insgesamt schüttet die EU 500000Euro an Mitteln aus.

„Wir beantworten gern alle Fragen rund um Ideen oder schon konkrete Projektanträge“, betont Barbara Smith, Geschäftsführerin von Leader Heckengäu, in einer Pressemitteilung. Und ermuntert dazu, sich möglichst schnell zu melden. „Je mehr Zeit wir haben, desto mehr können wir an den Anträgen arbeiten, um die Chancen für einen Zuschlag zu erhöhen.“ Am 28. April ist eine Projekt-Entwicklungswerkstatt geplant, bei der einzelne Anträge oder Ideen gezielt bearbeitet werden können. Damit könnten Kooperationspartner zusammengeführt oder wertvolle Ergänzungen zu einem Antrag erarbeitet werden. Wer Interesse an der Projekt-Entwicklungswerkstatt hat, dessen Antrag oder Idee sollte bis spätestens 20. April bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Anträge können in allen drei Handlungsfeldern des Leader-Programms eingereicht werden: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus sowie Landschaftspflege und Naturschutz. Grundvoraussetzung sei, dass das Projekt im Aktionsgebiet liegen muss, mindestens einem Handlungsfeld zuordenbar sei, auf einem realistischen Zeitplan beruhe und auch nach der Förderung weiterhin tragfähig ist. Zu den Leader-Heckengäu-Gemeinden gehören unter anderem Deckenpfronn, Jettingen, Mötzlingen, Bondorf und Wildberg.

Die Anträge sind zu richten an die Geschäftsstelle Leader Heckengäu e.V., Landratsamt Böblingen, Parkstraße 16, 71034 Böblingen. Über die Vergabe entscheidet der Leader-Vorstand voraussichtlich am 13. Juni. Informationen zu Leader Heckengäu gibt es im Netz unter der Adresse www.leader-heckengäu.de -gb-

Wörter: 257

Urheberinformation: Th. Körner Verlag

Seite: 10
Ressort: Stadt und Kreis Böblingen
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 16.659 (gedruckt) 16.482 (verkauft)
16.992 (verbreitet)
Reichweite: 0,05 (in Mio.)

500 000 Euro Fördermittel sind zu vergeben

LEADER Heckengäu: Bis 13. Mai können Projektanträge eingereicht werden

KREIS BÖBLINGEN (red). In einer ersten Förderrunde kamen laut einer Pressemitteilung des Landratsamts im Februar sieben Projekte in den Genuss einer LEADER-Förderung, nun kommt der nächste Projektauftrag. Bis zum 13. Mai können wieder Projekte eingereicht werden.

In dieser zweiten Runde werden insgesamt 500 000 Euro an EU-Fördermitteln ausgeschüttet. Hinzu kommen, je nach Modul, weitere nationale Fördermittel. Die Anträge sind zu richten an die Geschäftsstelle LEADER Heckengäu, Landratsamt Böblingen Parkstraße 16, 71034 Böblingen. Über die Vergabe entscheidet laut Landratsamt der LEADER-Vorstand voraussichtlich am 13. Juni. "Wir beantworten gern alle Fragen rund um Ideen oder schon konkrete Projektanträge", betont Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu. Und ermuntert dazu, sich möglichst schnell zu melden. "Je mehr Zeit wir haben, desto mehr können wir an den Anträgen arbeiten, um die Chancen für einen Zuschlag zu erhöhen."

Am 28. April ist eine Projekt-Entwicklungswerkstatt geplant, bei der einzelne Anträge oder Ideen gezielt bearbeitet werden können. Damit könnten, so die

Geschäftsführerin, Kooperationspartner zusammengeführt oder wertvolle Ergänzungen zu einem Antrag erarbeitet werden. Wer Interesse an der Projekt-Entwicklungswerkstatt hat, dessen Antrag oder Idee sollte bis spätestens 20. April bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Anträge können in allen drei Handlungsfeldern des LEADER-Programms eingereicht werden: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur - naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus, sowie Landschaftspflege und Naturschutz. Grundvoraussetzung ist, dass das Projekt im Aktionsgebiet liegen muss, mindestens einem Handlungsfeld zuordenbar ist, auf einem realistischen Zeitplan beruht und auch nach der Förderung weiterhin tragfähig ist.

Nähere Infos gibt es unter www.leader-heckengaeu.de im Internet.

Wörter: 256

© 2016 PMG Presse-Monitor GmbH

Autor: wi
Seite: 22
Ressort: BOEB

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 19.110 (gedruckt) 17.754 (verkauft)
17.908 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Böblingen

Geld für Heckengäu-Projekte

Privatpersonen und Initiativen können sich von sofort an bis zum 13. Mai um Fördergeld für ein Projekt aus dem Leader- Heckengäu-Topf bewerben. Gefördert werden können Projekte aus den drei Handlungsfeldern des Leader-Programms: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Erlebnistourismus sowie Landschaftspflege und Naturschutz. Bei einer ersten Förderrunde kam zum Beispiel ein Schwaben-Bike-Trail in

den Genuss von Geld, ein Projekt zum Schutz des Rebhuhns im Oberen Gäu oder die Einrichtung eines Bürgerzentrums. Aus dem Kreis Böblingen gehören Bondorf, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Weisach zu den Leader-Heckengäu-Kommunen. Die Geschäftsstelle ist zu erreichen unter 0 70 31 / 6 63 11 72 oder per E-Mail über info@leader-heckengaeu.de. wi

Wörter: 111

© 2016 PMG Presse-Monitor GmbH



Sitzung des Ortschaftsrat Neuhengstett

Am **Donnerstag, 12. Mai 2016** findet um **20:00 Uhr** im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Neuhengstett eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Neuhengstett statt.

Tagesordnung

1. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Baugebiet „Brunnenstraße“ – Kurzbericht der Ortsverwaltung über den aktuellen Stand der Projektarbeiten / Ausblick
3. LEADER – Kurzbericht über aktuelle Vorhaben der Geschäftsstelle und es Vorstandes LEADER Heckengäu e.V., Böblingen; Projektidee Neuhengstett: Waldenser-Museum
4. Mitteilungen der Ortsverwaltung
5. Anfragen aus dem Ortschaftsrat
6. Verschiedenes
7. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Zur nächsten Sitzung des Ortschaftsrates am 12.05.2016 ist die Bevölkerung recht herzlich eingeladen.



Liebe Unternehmer und Unternehmerinnen, liebe Leser und Leserinnen,

endlich wieder Frühling – so denken die Allermeisten, sobald es ringsum zu grünen und blühen beginnt. Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf und wir fühlen uns schwungvoller und glücklicher, sobald die ersten Sonnenstrahlen am Himmel zu sehen sind. Dieses Gefühl der positiven Vorfreude, auf das was kommt, möchten wir gerne mit Ihnen teilen. Wir haben wieder viele interessante Themen und Veranstaltungshinweise für Sie in der nagold-mail zusammengepackt. Viel Spaß beim Lesen!

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr Team der Wirtschaftsförderung

Förderprogramme

Leader Heckengäu: Aktueller Projektaufruf

Nachdem im Heckengäu bereits Mitte Februar die ersten Projekte vom Vorstand der Leader-Aktionsgruppe zur Förderung ausgewählt wurden, folgt nun der zweite Projektaufruf.

Stichtag für die Einreichung der Anträge:
13. Mai 2016

Voraussichtlicher Auswahltermin:
13. Juni 2016

Themenbereiche der Förderung:

Anträge können für alle Handlungsfelder des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) eingereicht werden:

- Handlungsfeld 1 – „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“
- Handlungsfeld 2 – „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungstourismus“
- Handlungsfeld 3 – „Landschaftspflege und Naturschutz“

Höhe des im Aufruf zur Verfügung stehenden Budgets:
500.000 Euro aus EU-Mitteln.

Hinzu kommen nationale Fördermittel aus dem „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)“ im entsprechenden Verhältnis.

Quelle: LEADER Heckengäu e.V. Geschäftsstelle

LEADER
Heckengäu



Stichtag für die Einreichung der
Anträge:
13. Mai 2016

Weitere Informationen: [hier klicken](#)

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 06. Juni 2016

16pm134

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Stammtisch am 22. Juni in Wiernsheim-Pinache

Information und Vorbereitung von Projektideen bzw. möglichen künftigen Projekten

Am Mittwoch, 22. Juni 2016, findet in Wiernsheim ein LEADER-Stammtisch statt. Ziel ist es, interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Fördermöglichkeiten von LEADER Heckengäu zu informieren und potentielle Projekte zu besprechen.

Treffpunkt ist um 18 Uhr im Waldenser-Museumsstüble im denkmalgeschützten Alten Rathaus in Pinache (Hauptstraße 32, 75446 Wiernsheim-Pinache). Bei einem kurzen Rundgang durch das Museum wird ein Projektvorhaben, die Sanierung der alten Waldenserküche, vorgestellt. Gegen 18.30 gibt es einen Informationsvortrag zur LEADER-Förderung im Alten Schulhaus (Hauptstraße 31, 75446 Wiernsheim-Pinache). Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen und mit der Geschäftsstelle Fragen rund um LEADER Heckengäu und mögliche Projekte zu klären. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Außerhalb des Stammtischs können der Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu selbstverständlich jederzeit Projektideen vorgestellt werden. Wer für 2017 ein Projekt anstrebt, sollte schon jetzt Kontakt aufnehmen. Das betrifft insbesondere Projekte aus den Bereichen Naturschutz & Landschaftspflege, Kunst & Kultur und Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum mit landwirtschaftlichem Bezug. Die Geschäftsstelle ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 zu erreichen.

www.leader-heckengäu.de

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

MÜHLACKER TAGBLATT



REGION MÜHLACKER NACHBARREGIONEN SPORT KULTUR VERANSTALTUNGEN



VIDEOS BILDERGALERIEN

MÜHLACKER ILLINGEN KNITTLINGEN MAULBRONN STERNENFELS ÖLBRONN-DÜRRN ÖTISHEIM WIERNSHEIM ENZKREIS FACHGESCHÄFTE

Sie sind hier: [Start](#) » [Region Mühlacker](#) » [Wiernsheim](#) » [Pinache](#) » [Informationen zu Fördermöglichkeiten](#)

PINACHE

Informationen zu Fördermöglichkeiten

Erstellt: 13. Juni 2016, 00:00 Uhr

Wiernsheim-Pinache (pm). Am Mittwoch, 22. Juni, findet in Wiernsheim ein Stammtisch des Projekts „Leader“ statt. Ziel ist es, Interessierte über die Fördermöglichkeiten von „Leader“ Heckengäu zu informieren und potenzielle Projekte zu besprechen. Treffpunkt ist um 18 Uhr im Waldenser-Museumsstüble. Bei einem Rundgang durch das Museum wird ein spezielles Vorhaben, die Sanierung der Waldenserküche, vorgestellt. Gegen 18.30 Uhr gibt es einen Vortrag zur Förderung im Alten Schulhaus.

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 14. Juni 2016

16pm135

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Zweite Förderrunde von LEADER Heckengäu

Sechs Projekte werden mit rd. 700.000 Euro Fördergeldern bedacht

Jugend-Freizeit-App als erste Kooperation mit anderen LEADER-Regionen

In der 2. Förderrunde von LEADER Heckengäu waren insgesamt 500.000 Euro an EU-Fördermitteln zu vergeben. Hinzu kamen noch nationale Fördermittel in Höhe von rd. 200.000 Euro. Mit diesen Geldern konnte nun im Rahmen der 2. Vorstandssitzung von LEADER Heckengäu eine konkrete Förderung für sechs Projekte beschlossen werden. Mit rund 0,7 Mio Euro Fördergeldern werden so Investitionen mit einer Gesamtsumme von rd. 2,1 Mio Euro angeschoben.

„Zu Beginn des Jahres konnten wir schon sieben Projekte auf den Weg bringen“, so der Vorsitzende Wolf Eisenmann. „Es ist ein tolles Zeichen für den bei LEADER nötigen Beteiligungsprozess, dass der Wettbewerb um die Fördermittel zunimmt.“ LEADER Heckengäu sei offenbar bei potentiellen Projektträgern angekommen, so Eisenmann. „Die mit der Förderung initiierten Investitionen in Höhe von 2,1 Mio. € tun dem Heckengäu gut.“

Gefördert wird ein Projekt des CVJM Sulz in Wildberg-Sulz. Auf einem bereits im Vereinsbesitz befindlichen Grundstück im Ortszentrum soll eine generationsübergreifende Begegnungsstätte entstehen, offen für alle möglichen Arten der Nutzung rund um das Zusammenkommen von Jung und Alt. Klein und Groß sollen sich auch auf dem neu geplanten Mehrgenerationenspielplatz in Deckenpfronn tummeln. Im Bereich des Sportplatzgeländes plant die Gemeinde Deckenpfronn verschiedene Module, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Um Gemeinsamkeit geht es auch bei einem Projekt in Egenhausen. Gefördert wird ein Gelände als Ausgangspunkt für touristische Events und für Teamtrainings und

Firmenveranstaltungen. Projektantragsteller ist ein privates Unternehmen aus Wildberg, das schon bisher mit Segway-Touren und anderen Aktivitäten im freizeittouristischen Bereich Unternehmen aus den umliegenden Städten in das Heckengäu zieht.

Eine App, mittels der sich Jugendliche aus dem Heckengäu nicht nur untereinander, sondern auch im weiteren Umkreis mit Anderen vernetzen können, ist ein erstes Kooperationsprojekt von fünf LEADER-Regionen. Das Heckengäu vernetzt sich so mit dem Oberen Neckar, dem Mittleren Schwarzwald, der LEADER Region Saale-Holzland (Thüringen) und der LEADER Region Südlicher Steigerwald (Franken). Dieses Projekt war im Rahmen des LEADER-Jugendworkshops 2014 von den Jugendlichen selbst angeregt worden. Die App soll auf Veranstaltungen hinweisen, eine Mitfahrzentrale enthalten und die Gelegenheit zum Kennenlernen bieten. Sie soll in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Jugendlichen und in Kooperation mit den anderen Regionen erstellt werden.

Eine neu geplante Brennerei für Whiskey und Gin aus dem Heckengäu und ein Schlachtcontainer für die ortsnahe Zerlegung von Wild, beides in Gechingen, rundeten den Reigen der Projekte ab.

Was und wie viel gefördert wird, wird jeweils anhand eines Projektbewertungsbogens bestimmt. Alle Projekte müssen im Aktionsgebiet liegen, mindestens einem der LEADER Handlungsfelder zuordenbar sein, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und auch nach der Förderung weiter tragfähig sein. In der weiteren Bewertung geht es beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand der verschiedenen Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die Verteilung der Fördergelder.

In Zahlen stellt sich die zweite Vergaberunde so dar: Von 15 Antragstellern, mit denen Vorgespräche liefen, wurden sieben Projekte eingereicht. „Von diesen kamen sechs zum Zug“, so LEADER-Geschäftsführerin Barbara Smith. „Die restlichen Gelder verfallen nicht, sondern werden in die nächste Förderrunde übertragen.“ Auch das aktuell nicht zum Zug gekommene 7. Projekt nahm die Hürde der Mindestpunktzahl. Allerdings überstieg die Fördersumme die noch übrigen Projektmittel, weswegen das Projekt in der

aktuellen Runde nicht mehr gefördert werden kann. Der Projektträger kann sich in der nächsten Förderrunde erneut bewerben.

700 000 Euro für weitere sechs Projekte

Zweite Förderrunde von LEADER Heckengäu: In Deckenfronn entsteht ein Mehrgenerationenspielplatz

In der zweiten Förderrunde von LEADER Heckengäu waren 500 000 Euro an EU-Fördermitteln zu vergeben. Hinzu kamen nationale Fördermittel in Höhe von rund 200 000 Euro. Mit diesen Geldern wurde nun eine konkrete Förderung für sechs Projekte beschlossen.

KREIS BÖBLINGEN (red). Mit rund 0,7 Millionen Euro Fördergeldern werden so Investitionen mit einer Gesamtsumme von rund 2,1 Millionen Euro angeschoben.

„Zu Beginn des Jahres konnten wir schon sieben Projekte auf den Weg bringen“, so der Vorsitzende Wolf Eisenmann. „Es ist ein tolles Zeichen für den bei LEADER nötigen Beteiligungsprozess, dass der Wettbewerb um die Fördermittel zunimmt.“ LEADER Heckengäu sei offenbar bei potenziellen Projektträgern angekommen, so Eisenmann. „Die mit der Förderung initiierten Investitionen in Höhe von 2,1 Millionen Euro tun dem Heckengäu gut.“

Gefördert wird ein Projekt des CVJM Sulz in Wildberg-Sulz. Auf einem bereits im Vereinsbesitz befindlichen Grundstück im Ortszentrum soll eine generationsübergreifende Begegnungsstätte entstehen, offen für alle möglichen Arten der Nutzung rund um das Zusammenkommen von Jung und Alt. Klein und Groß sollen sich auch auf dem neu geplanten Mehrgenerationenspielplatz in Deckenfronn tummeln. Im Bereich des Sportplatzgeländes plant die Gemeinde Deckenfronn verschiedene Module, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Um Gemeinsamkeit geht es auch bei einem Projekt in Egenhausen. Gefördert wird ein Gelände als Ausgangspunkt für touristische Events und für Teamtrainings und Firmenveranstaltungen. Projektantragsteller ist ein privates Unternehmen aus Wildberg, das schon bisher mit Segway-Touren und anderen Aktivitäten im freizeit-touristischen Bereich Unternehmen aus den umliegenden Städten in das Heckengäu zieht.

Eine App mittels der sich Jugendliche aus dem Heckengäu nicht nur untereinander, sondern auch im weiteren Umkreis mit anderen vernetzen können ist ein erstes Kooperationsprojekt von fünf LEADER-Regionen. Das Heckengäu vernetzt sich so mit dem Oberen Neckar, dem Mittleren Schwarzwald, der LEADER Region Saale-Holzland (Thüringen) und der LEADER



Blick vom Deckenfronner Sportgelände über Felder und Streuobstwiesen: Der Bereich soll durch einen Mehrgenerationenspielplatz weitere Attraktivität und Aufenthaltsqualität gewinnen

Foto: Archiv

Region Südlicher Steigerwald (Franken). Dieses Projekt war im Rahmen des LEADER-Jugendworkshops 2014 von den Jugendlichen selbst angeregt worden. Die App soll auf Veranstaltungen hinweisen, eine Mitfahrzentrale enthalten und die Gelegenheit zum Kennenlernen bieten. Sie soll in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Jugendlichen und in Kooperation mit den anderen Regionen erstellt werden.

Brennerei für Whiskey und Gin

Eine neu geplante Brennerei für Whisky und Gin aus dem Heckengäu und ein Schlachtcontainer für die ortsnahe Zerlegung von Wild, beides in Gechingen, runden den Reigen der Projekte ab.

Was und wie viel gefördert wird, wird jeweils anhand eines Projektbewertungsbo-

gens bestimmt. Alle Projekte müssen im Aktionsgebiet liegen, mindestens einem der LEADER Handlungsfelder zuordenbar sein, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und auch nach der Förderung weiter tragfähig sein. In der weiteren Bewertung geht es beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand der verschiedenen Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die Verteilung der Fördergelder.

In Zahlen stellt sich die zweite Vergaberunde so dar: Von 15 Antragstellern, mit denen Vorgespräche liefen, wurden sieben Projekte eingereicht. „Von diesen kamen sechs zum Zug“, so LEADER-Geschäfts-

führerin Barbara Smith. „Die restlichen Gelder verfallen nicht, sondern werden in die nächste Förderrunde übertragen.“ Auch das aktuell nicht zum Zug gekommene siebte Projekt nahm die Hürde der Mindestpunktzahl. Allerdings überstieg die Fördersumme die noch übrigen Projektmittel, weswegen das Projekt in der aktuellen Runde nicht mehr gefördert werden kann. Der Projektträger kann sich in der nächsten Förderrunde erneut bewerben.

■ Wer Fragen zur LEADER-Förderung hat, kann sich jederzeit an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden. Informationen unter www.leader-heckengaeu.de oder per E-Mail über info@leader-heckengaeu.de sowie telefonisch unter (0 70 31) 663-21 41 und 663-11 72.

http://www.cvjmsulz.de/leader-entscheidung_gemeinschaftshaus/ Intranet Landratsamt leader heckengäu

Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Vorgeschlagene Sites Geoportal BW - Geodaten... www.Heckengau-natur... Landschaftspflege Inform... Web Slice-Katalog

Suchen: Zurück Weiter Optionen

CVJM Sulz am Eck e.V.

Jesus vereint

Aktuelles Braunjörgen ▾ Gemeinschaftshaus Termine Unser Verein ▾ Mission ▾

🏠 > Aktuelles > Entscheidung des Leader-Vorstandes über das Gemeinschaftshaus

Entscheidung des Leader-Vorstandes über das Gemeinschaftshaus

🕒 17. Juni 2016 📁 Aktuelles, Gemeinschaftshaus

Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM und alle, die sich für das Projekt Gemeinschaftshaus interessieren und engagieren.

Am Dienstagabend war die Leader Vorstandssitzung bei der auch über unseren Projektantrag entschieden wurde.

Auch wenn es insgesamt eine lange und intensive Debatte über einzelne Projekte war, wurde das Projekt „Gemeinschaftshaus Sulz“ als positiv bewertet.

Wir können jetzt davon ausgehen, dass das Regierungspräsidium auch den weiteren Bewilligungen zustimmt und wir somit auch beantragte Gelder bekommen.

Weitere Infos und die nächsten Schritte folgen nach dem schriftlichen Bescheid von LEADER Heckengäu.

Ich persönlich sehe diese positive Entscheidung des Leadervorstandes als weiteres Zeichen unseres Gottes und dafür, dass der bislang eingeschlagen Weg richtig ist und weiter gegangen werden darf.

Ich möchte Euch, die Ihr als Beter mit eingestanden seid nun auch auffordern und bitten unserem Gott die Ehre zu geben und Danke zu sagen gemäß dem Worten aus Psalm 34,4 „**Preiset mit mir den Herrn und lasst uns miteinander SEINEN Namen erhöhen**“

Herzliche Grüße und Gottes Segen

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 27. Juni 2016

16pm145

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Heckengäu – Mitgliederversammlung am 06. Juli in Neuhausen

am Mittwoch, 06. Juli 2016, findet um 17:30 Uhr die Mitgliederversammlung von LEADER Heckengäu in der Schwarzwaldhalle Neuhausen statt, (Unterreichenbacher Str. 46, 75242 Neuhausen-Schellbronn). Jeder, der sich für das Projekt LEADER Heckengäu interessiert, ob Mitglied oder nicht, kann daran teilnehmen.

Der Jahresbericht für 2015 wird vorgetragen. Weitere Tagesordnungspunkte sind der Kassenbericht sowie die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds. Gerne gehen die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu auch auf weitere Fragen und Anregungen ein.

www.leader-heckengäu.de

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie Landkreis Ludwigsburg (Eberdingen).

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 27. Juni 2016

16pm146

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Presseeinladung:

Mitgliederversammlung am 06. Juli in Neuhausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie ein zur Mitgliederversammlung von LEADER Heckengäu. Siehe auch
Pressemitteilung 16pm45, ebenfalls mit heutigem Datum versandt.

Sie findet statt am

**Mittwoch, 06. Juli 2016, um 17:30 Uhr,
in der Schwarzwaldhalle Neuhausen,
(Unterreichenbacher Str. 46, 75242 Neuhausen-Schellbronn).**

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Mit freundlichen Grüßen,

Simone Hotz

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie Landkreis Ludwigsburg (Eberdingen).

Seite: 14
Ressort: GÄUBOTE / Lokales
Gattung: Tagesschau

Auflage: 12.026 (gedruckt) 11.454 (verkauft)
11.665 (vertrieben)
Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Geld für sechs „Leader“-Projekte

Kreis Böblingen/Calw: Freizeitgelände und Begegnungsstätte werden gefördert

In der zweiten Förderrunde von „Leader Heckengäu“ waren insgesamt 500000 Euro an EU-Fördermitteln zu vergeben. Hinzu kamen noch nationale Fördermittel von 200000 Euro. Mit diesen Geldern konnte nun eine konkrete Förderung für sechs Projekte beschlossen werden, darunter auch für Vorhaben in Sulz und Deckenpfronn.

„Zu Beginn des Jahres konnten wir schon sieben Projekte auf den Weg bringen“, sagte der Vorsitzende Wolf Eisenmann. „Es ist ein tolles Zeichen für den bei Leader nötigen Beteiligungsprozess, dass der Wettbewerb um die Fördermittel zunimmt.“ „Leader Heckengäu“ sei offenbar bei potenziellen Projektträgern angekommen, so Eisenmann: „Die mit der Förderung initiierten Investitionen in Höhe von 2,1 Millionen Euro tun dem Heckengäu gut.“ Gefördert wird ein Projekt des CVJM Sulz in Sulz. Auf einem bereits im Vereinsbesitz befindlichen Grundstück im Ortszentrum soll eine generationsübergreifende Begegnungsstätte entstehen, offen für alle möglichen Arten der Nutzung rund um das Zusammenkommen von Jung und Alt.

Klein und Groß sollen sich auch auf dem neu geplanten Mehrgenerationenspielplatz und Freizeitgelände in Deckenpfronn tummeln. Im Bereich des Sportplatzgeländes plant die Gemeinde Deckenpfronn verschiedene Module, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

App als Kooperationsprojekt

Wörter: 350
Urheberinformation: Th. Köhner Verlag

Eine App, mit der sich Jugendliche aus dem Heckengäu nicht nur untereinander, sondern auch im weiteren Umkreis mit anderen vernetzen können, ist ein erstes Kooperationsprojekt von fünf Leader-Regionen. Das Heckengäu vernetzt sich so mit dem Oberen Neckar, dem Mittleren Schwarzwald, der Leader-Region Saale-Holzland (Thüringen) und der Leader-Region Südlicher Steigerwald (Franken).

Eine neu geplante Brennerei für Whiskey und Gin aus dem Heckengäu und ein Schlachtcontainer für die ortsnaher Zerlegung von Wild, beides in Gechingen, runden den Reigen der Projekte ab.

In Zahlen stellt sich die zweite Vergaberunde so dar: Von 15 Antragstellern, mit denen Vorgespräche liefen, wurden sieben Projekte eingereicht. „Von diesen kamen sechs zum Zug“, so Leader Geschäftsführerin Barbara Smith. „Die restlichen Gelder verfallen nicht, sondern werden in die nächste Förderrunde übertragen.“ Auch das aktuell nicht zum Zug gekommene siebte Projekt nahm die Hürde der Mindestpunktzahl.

Allerdings überstieg die Fördersumme die noch übrigen Projektmittel, weswegen das Projekt nicht mehr gefördert werden kann. Der Projektträger kann sich in der nächsten Förderrunde erneut bewerben, heißt es in einer Pressemitteilung. -gb-

Seite: 28
Ressort: ENZKREIS

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 5.201 (gedruckt) 3.901 (verkauft) 4.340 (verbreitet)

Leader-Stammtisch erörtert Projekte

Wiernsheim-Pinache (PK). Ein Leader-Stammtisch findet am Mittwoch, 22. Juni, statt. Treffpunkt ist um 18 Uhr im Waldenser-Museumsstüble im alten Rathaus in Pinache. Ziel ist es, Bürger über die Fördermöglichkeiten von Leader Heckengäu zu informieren und potenzielle Projekte zu besprechen.

Bei einem kurzen Rundgang durch das Museum wird

ein Projektvorhaben, die Sanierung der alten Waldenserküche, vorgestellt. Gegen 18.30 Uhr gibt es im alten Schulhaus einen Informationsvortrag zur Leader-Förderung. Im Anschluss können der Geschäftsstelle Fragen rund um Leader Heckengäu gestellt und mögliche Projekte angesprochen werden.

Wörter: 84
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH

© 2016 PMG Presse-Monitor GmbH

http://www.schwarzwald-tourismus.info/service/Kontakt/Stellenangebote/Stellenangebote... | Personen su... | Berufsstart - ... | Förderdaten... | Förderdaten... | Regional... x

File Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Vorgeschlagene Sites | Geoportale BW - Geodaten... | www.Heckengäu-natur-... | Landschaftspflege Inform... | Web Slice-Katalog

Schwarzwald Entdecken Übernachten Events Karte Info Presse | deutsch | Ich will... | Sprache auswählen

Home > Info > Über uns > Stellenangebote > Stellenangebote im Schwarzwald > Regionalentwicklung / Regionalmanagement

Regionale Entwicklung / Regionalmanagement

LEADER Heckengäu e.V.: Pflichtpraktikum, 4-6 Monate

Arbeitgeber

LEADER ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume. Zweck des Vereins LEADER Heckengäu e.V. ist die Förderung der Regional- und Strukturentwicklung in 21 Mitgliedsgemeinden aus dem Heckengäu. Dazu gehören die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, einschließlich des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, die Stärkung der kulturellen Identität sowie die Förderung der Zusammenarbeit der zusammengeschlossenen Kommunen, Vereinigungen, Bürgerinnen und Bürger.

Die Praktikantenstelle wird im Rahmen des Pflichtpraktikums angeboten. Dabei sollte das Praktikum mindestens vier Monate dauern. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt.

Ihre Aufgaben

- Unterstützung bei der Projektentwicklung
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle
- Vorbereitung buchhalterischer Aufgaben
- Öffentlichkeitsarbeit
- bei beiderseitigem Interesse ist eine inhaltliche Vertiefung im Rahmen von Qualifizierungsarbeiten (Diplom-/Masterarbeiten) möglich

Ihr Profil

- Studium im mindestens dritten oder vierten Semester an einer Hochschule in den Studiengängen wie z.B. Regionalmanagement, Geographie, Tourismus, Betriebswirtschaft, Ressourcenmanagement o.ä.
- Gute Kenntnisse in der Anwendung von MS Office und Soziale Netzwerke
- Exzellente strategische und analytische Fähigkeiten, eigenständiges Arbeiten, Kreativität
- Hohes Maß an Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft auch in den Abendstunden
- Reisebereitschaft
- Kommunikationsstark in Deutsch (Wort und Schrift)
- Nachweis über Pflichtpraktikum im Rahmen des Studiums

Downloads

- [Stellenausschreibung_Praktikum_LEADER Heckengäu \(pdf\)](#)
- 166,80 kB

Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittsdatums und Ihrer



Im Pinacher Waldenser-Museumsstüble begrüßten Leader-Geschäftsführerin Barbara Smith (rechts) und Regionalmanagerin Mechthild Müller (links) die Interessierten bei der Besichtigung. Theresa Ostwald (zweite von rechts) ist für Wiernsheim Mitglied im Leaderverein 21 Kommunen beinhaltet. Foto: Prokoph
24.06.2016

Mühlacker

Kommentare (0) Drucken



24.06.2016

Stammtisch des Vereins Leader Heckengäu trifft sich in Pinache

Wiernsheim-Pinache. Etwa zwei Dutzend Interessierte haben sich kürzlich in Pinache zum Leader Heckengäu Stammtisch getroffen. Dabei erklärten die Geschäftsführerin Barbara Smith und Regionalmanagerin Mechthild Müller der Böblinger Leader Heckengäu Koordinierungsstelle, wie die Bürger der Mitgliedskommunen europäische Fördergelder für entsprechende Projekte bekommen können.

Im vergangenen Jahr hat sich Leader Heckengäu als Verein begründet. Ihm gehören 21 Kommunen in den vier Landkreisen Calw, Enzkreis, Böblingen sowie Ludwigsburg von Bondorf über Gechingen und Neuhausen bis Wiernsheim im nördlichsten Zipfel an. Zum Stammtisch waren auch die Wiernsheimer Gemeinderäte Ilse Beuchle und Wolfgang Hanisch gekommen, die überdies Mitglied im Arbeitskreis Tourismus der Gemeinde sind. Denn dieser Arbeitskreis wird für verschiedene einheimische Projekte nun den entsprechenden Antrag ausarbeiten. Außerdem war Theresa Ostwald, die Leiterin des Kaffeemühlen-Museums da, die für Wiernsheim im Vorstand des Leader Heckengäu Vereins sitzt. Vor dem Stammtisch sahen sich die Interessierten im Pinacher Waldenser-Museumsstüble um, das sich auf drei Räume im alten Rathaus verteilt. Cornelia Schuler als Sprecherin der Waldenserfreunde erklärte dabei, dass die Küche saniert und in alter waldensertration hergerichtet werden soll. Dies könne ein mögliches förderfähiges Leader-Projekt werden.

Mehr lesen Sie am Samstag in der „Pforzheimer Zeitung“ (Ausgabe Mühlacker) oder im [E-Paper auf PZ-news](#) oder über die [Apps auf iPhone/iPad und Android-Smartphones/Tablet-PCs](#).

Autor: Ilona Prokoph

Schwarzwälder Bote Nagold vom 25.06.2016

Schwarzwälder Bote
Die große Zeitung in Baden-Württemberg

Seite: 18
Ressort: Halterbach
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 10.042 (gedruckt) 10.117 (verkauft)
10.396 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Dritter Anlauf für Freizeitanlage

Jettingen. »Aller guten Dinge sind drei« – mit dieser positiven Einstellung geht Bürgermeister Hans Michael Burkhardt an die dritte Bewerbungsrunde im Zuschussverfahren für eine Mehrgenerationenfreizeitanlage heran. Geplant ist ein Umbau der bestehenden Freizeitanlage Stöckach zwischen Unter- und Oberjettingen. Der Grundgedanke ist die Schaffung einer Freizeitanlage für Jung und Alt, die Funktions- und Spielbereiche

für alle Altersgruppen bietet und damit die Lebensqualität für alle Gemeindemitglieder steigert. Hierfür hat die Gemeinde Jettingen bereits zum zweiten Mal einen Zuschuss bei dem den ländlichen Raum fördernden Verein »Leader Heckengäu« beantragt – und erhielt zum zweiten Mal keine Zusage, wie Burkhardt letzten Dienstag im Gemeinderat bekannt gab.

Wörter: 102

© 2016 PMG Presse-Monitor GmbH

Seite: 19
Ressort: BOEB
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 19.110 (gedruckt) 17.754 (verkauft)
17.908 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Nahtloser Übergang: Leader löst das Projekt Life ab

Nachfolger Seit verganginem Jahr bringt ein neues Projekt frisches Geld aus Brüssel in das Heckengäu: Leader heißt das Programm. Der Name ist die Abkürzung für „Liason entre actions de développement de l'économie rurale“, was sich mit Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft übersetzen lässt. In Baden-Württemberg gibt es 18 Leader-Regionen. Das Ziel ist es, den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen. Das Aktionsgebiet erstreckt sich über die Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und den Enzkreis. Aus dem Kreis Böblingen gehören Bondorf, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Weissach zu den Leader-Heckengäu-Kommunen.

Förderung Bei der zweiten Förderrunde wurden in diesem Juni 500 000 Euro vergeben. Damit finanziert wird eine neue App, mittels derer sich Jugend-

liche aus dem Heckengäu mit anderen Leader-Regionen vernetzen können. Die Kontakte reichen damit vom Oberen Neckar über den Schwarzwald nach Thüringen und bis Franken. Dieses Projekt war bei einem Workshop von Jugendlichen angeregt worden. Die App soll auf Veranstaltungen hinweisen, eine Mitfahrzentrale bieten und Gelegenheiten zum Kennenlernen geben. Im Kreis Böblingen erhält die Kommune Deckenpfronn Geld aus dem Fördertopf: Damit wird ein Mehrgenerationenspielplatz gebaut. In Gechingen in Landkreis Calw wird eine neue Brennerei für Heckengäu-Whiskey und Gin unterstützt und in Wildberg-Sulz eine Begegnungsstätte für Jung und Alt. Der Schutz des Rebhuhns, der Verein Lernort Bauernhof, die Errichtung eines Fahrradrundkurses sind unter anderem in der ersten Förderrunde bedacht worden. *kat*

Wörter: 222



Datum: 27. Juni 2016
16pm145

Simone Hotz
LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de

LEADER Heckengäu – Mitgliederversammlung am 06. Juli in Neuhausen

am Mittwoch, 06. Juli 2016, findet um 17:30 Uhr die Mitgliederversammlung von LEADER Heckengäu in der Schwarzwaldhalle Neuhausen statt, (Unterreichenbacher Str. 46, 75242 Neuhausen-Schellbronn). Jeder, der sich für das Projekt LEADER Heckengäu interessiert, ob Mitglied oder nicht, kann daran teilnehmen.

Der Jahresbericht für 2015 wird vorgetragen. Weitere Tagesordnungspunkte sind der Kassenbericht sowie die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds. Gerne gehen die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu auch auf weitere Fragen und Anregungen ein.

www.leader-heckengäu.de

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie Landkreis Ludwigsburg (Eberdingen).



Datum: 27. Juni 2016
16pm146

Simone Hotz
LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Presseeinladung:

Mitgliederversammlung am 06. Juli in Neuhausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie ein zur Mitgliederversammlung von LEADER Heckengäu. Siehe auch Pressemitteilung 16pm45, ebenfalls mit heutigem Datum versandt.

Sie findet statt am

**Mittwoch, 06. Juli 2016, um 17:30 Uhr,
in der Schwarzwaldhalle Neuhausen,
(Unterreichenbacher Str. 46, 75242 Neuhausen-Schellbronn).**

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Mit freundlichen Grüßen,

Simone Hotz

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönnsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie Landkreis Ludwigsburg (Eberdingen).

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 28. Juni 2016

16pm154

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Jugendforum am 21. Juli 2016 im Jugendhaus Bondorf

Anmeldungen bis 11. Juli 2016 unter info@leader-heckengaeu.de

Was brauchst du, was fehlt in deiner Region und was hast du für Ideen und Vorschläge? Diese und ähnliche Fragen sollen im Rahmen eines Jugendforums von LEADER Heckengäu am Donnerstag, 21. Juli 2016, von 9 bis 15 Uhr, im Jugendhaus Bondorf (Nebringer Str. 22, 71149 Bondorf) bearbeitet werden.

Im Rahmen der Entwicklung des Regionalen Entwicklungskonzepts gab es bereits 2014 eine Jugendwerkstatt unter dem Motto „Jugendliche im Heckengäu – Wir sind die Zukunft im ländlichen Raum“. In Kleingruppen wurde einen Tag lang intensiv gearbeitet und ein Jugendleitbild sowie erste Projektideen entwickelt. „Wir wollen mit den Jugendlichen an diesen Ideen weiter arbeiten und neue Impulse entwickeln“, so Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu. Die Teilnahme für Jugendliche ab 14 Jahren ist kostenlos, um Anmeldung per Mail an info@leader-heckengaeu.de bis 11. Juli 2016 wird gebeten. Schüler bekommen eine Schulbefreiung und alle Teilnehmer ein entsprechendes Zertifikat, das sie für eine Bewerbung o.ä. nutzen können.

Für eine erste Idee aus der Jugendwerkstatt wurde die Förderung bereits vom Vorstand empfohlen. Die Smartphone-App, mittels der sich Jugendliche aus dem Heckengäu nicht nur untereinander, sondern auch im weiteren Umkreis mit Anderen vernetzen können, ist ein erstes Kooperationsprojekt von fünf LEADER-Regionen. Veranstaltungen werden beworben, eine Mitfahrzentrale und die Gelegenheit zum Kennenlernen angeboten. Das Heckengäu vernetzt sich auf diese Weise mit dem Oberen Neckar, dem Mittleren

Schwarzwald, der LEADER Region Saale-Holzland (Thüringen) und der LEADER Region Südlicher Steigerwald (Franken).

Weitere Projekte, die im Rahmen der Jugendwerkstatt 2014 entstanden, sind ein „Party-Bus“ zur Steigerung der Mobilität im Heckengäu sowie ein Jugendfreizeitpark, der zentral liegen und ein Treffpunkt für Jugendliche werden soll. Neben Sport- und Grillmöglichkeiten soll es auch Raum für Veranstaltungen verschiedenster Art geben. Im Rahmen des Jugendforums 2016 sollen die Ideen weiterentwickelt und in den nächsten Schritten gemeinsam zur Umsetzung gebracht werden.

www.leader-heckengäu.de

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friezheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Auch der Fachbeirat hatte sich mit den Gewässern beschäftigt – nicht zuletzt aufgrund der jüngsten Starkregenereignisse. Dabei wurden Ideen entwickelt, wie sich der Hochwasserschutz und die ökologische Aufwertung von Gewässern kombinieren lassen. Der LEV wird die erarbeiteten Vorschläge nun ausarbeiten und umsetzen – „pragmatisch und sensibel“, wie es Wolfgang Herz formulierte. Möglicherweise kommt dabei auch eine Förderung durch EU-Mittel infrage – darüber hatte Mechthild Müller von LEADER Heckengäu informiert und zu Anträgen für naturschutzrelevante Projekte aufgefordert.

Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshausen, Wimsheim, Frieolzhelm, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie Landkreis Ludwigsburg (Eberdingen).

Druckversion www.gaeubote.de



06.07.2016

Lokales

Mitgliederversammlung von Leader Heckengäu

Kreis Böblingen - Die Leader-Heckengäu-Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 6. Juli, um 17.30 Uhr in der Schwarzwaldhalle Neuhausen statt (Unterreichenbacher Straße 46, 75242 Neuhausen-Schellbronn).

Jeder, der sich für das Projekt interessiert, ob Mitglied oder nicht, kann daran teilnehmen. Der Jahresbericht für 2015 wird vorgetragen. Weitere Tagesordnungspunkte sind der Kassenbericht sowie die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds. Die Mitarbeiterinnen der Leader-Geschäftsstelle gehen auch auf Fragen und Anregungen ein. -gb-

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 11. Juli 2016

16pm148

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Stammtisch am 26. Juli in Mönshheim

Information und Vorbesprechung von Projektideen bzw. möglichen künftigen Projekten

Am Dienstag, 26. Juli 2016, findet in Mönshheim ein LEADER-Stammtisch statt. Ziel ist es, interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Fördermöglichkeiten von LEADER Heckengäu zu informieren und potentielle Projekte – besonders für das Handlungsfeld „Landschaftspflege und Naturschutz“ - zu besprechen.

Treffpunkt ist um 18 Uhr in der Alten Kelter (Fachwerkhaus gegenüber Schulstraße 2, 71297 Mönshheim). Der Stammtisch ist dazu gedacht, Akteure aus dem genannten Handlungsfeld zu vernetzen und gemeinsam Projektideen weiter zu entwickeln. Darüber hinaus können selbstverständlich alle Fragen rund um LEADER und die Förderung durch LEADER geklärt werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Außerhalb des Stammtischs können der Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu selbstverständlich jederzeit Projektideen vorgestellt werden. Wer für 2017 ein Projekt anstrebt, sollte schon jetzt Kontakt aufnehmen. Das betrifft insbesondere Projekte aus den Bereichen Naturschutz & Landschaftspflege, Kunst & Kultur und Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum mit landwirtschaftlichem Bezug. Die Geschäftsstelle ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 zu erreichen.

www.leader-heckengäu.de

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim,

Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Seite: 17

Auflage: 16.018 (gedruckt) 15.872 (verkauft)
16.371 (verbreitet)

Ressort: Schönbuch/Gäu/Herenberg

Reichweite: 0,05 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

Forum Jugend im Heckengäu

BONDORF (red). Was brauchst du, was fehlt in deiner Region und was hast du für Ideen und Vorschläge? Diese und ähnliche Fragen sollen im Rahmen eines Jugendforums von Leader-Heckengäu am Donnerstag, 21. Juli, von 9 bis 15 Uhr, im Jugendhaus Bondorf, Nebringer Straße 22, bearbeitet werden.

Im Rahmen der Entwicklung des Regionalen Entwicklungskonzepts gab es bereits 2014 eine Jugendwerkstatt unter dem Motto "Jugendliche im Heckengäu - Wir sind die Zukunft im ländlichen Raum". In Kleingruppen wurde einen Tag lang intensiv gearbeitet und ein Jugendleitbild sowie erste Projektideen entwickelt.

Für eine erste Idee aus der Jugendwerkstatt wurde die Förderung bereits vom Vorstand empfohlen. Die Smartphone-App, mittels der sich Jugendliche aus dem Heckengäu nicht nur untereinander, sondern auch im weiteren Umkreis mit Anderen vernetzen können, ist ein erstes Kooperationsprojekt von fünf Leader-Regionen. Veranstaltungen werden beworben, eine Mitfahrzentrale und die Gelegenheit zum Kennenlernen angeboten. Das Heckengäu vernetzt sich auf diese Weise mit dem Oberen Neckar, dem Mittleren Schwarzwald, der Leader-Region Saale-Holzland (Thüringen) und der Leader-Region Südlicher Steigerwald (Franken).

Weitere Projekte, die im Rahmen der Jugendwerkstatt 2014 entstanden, sind ein "Party-Bus" zur Steigerung der Mobilität im Heckengäu sowie ein Jugendfreizeitpark, der zentral liegen und ein Treffpunkt für Jugendliche werden soll. Neben Sport- und Grillmöglichkeiten soll es auch Raum für Veranstaltungen aller Art geben.

"Wir wollen mit den Jugendlichen an diesen Ideen weiter arbeiten und neue Impulse entwickeln", so Barbara Smith, Geschäftsführerin von Leader-Heckengäu.

Die Teilnahme für Jugendliche ab 14 Jahren ist kostenlos, um Anmeldung per Mail an [info\[*\]leaderheckengaeu.de](mailto:info[*]leaderheckengaeu.de) wird gebeten. Schüler bekommen eine Schulbefreiung und alle Teilnehmer ein entsprechendes Zertifikat, das sie für eine Bewerbung nutzen können.

Info

Die Leader-Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönnsheim, Wimsheim, Frieolzhaim, Tiefenbronn und Neuhausen) so wie mit Eherdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg (www.leaderheckengaeu.de).

Seite: 27

Auflage: 36.901 (gedruckt) 34.979 (verkauft)
36.258 (verbreitet)

Ressort: Region

Reichweite: 0,11 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

journal

LEADER-Sitzung im Heckengäu

Neuhausen. Nach einem Jahr aktiver Arbeit im Verein LEADER Heckengäu fand die erste Mitgliederversammlung in Neuhausen statt. Auf der Sitzung gab es einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Neben dem offiziellen Zuschlag als LEADER-Region 2014-2020 war das Jahr 2015 geprägt von der Vereinsgründung und der Einrichtung der Geschäftsstelle. Der Vorsitzende Wolf Eisenmann dankte dem Personal der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit. Nach der Vorstellung des Kassenberichts beantragte Thomas Fritsch,

Bürgermeister der Mitgliedskommune Mönshausen, die Entlastung des Vorstands und der Geschäftsstelle, was die Mitglieder auch taten. „Wer ein Projekt, vor allem aus den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege, Kunst und Kultur sowie Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum realisieren möchte, sollte wegen der längeren Vorlaufzeit frühzeitig Kontakt zu uns aufnehmen“, betonte Geschäftsführerin Barbara Smith. pm

Wörter: 125

Urheberinformation: (c) Verlag J. Esslinger GmbH und Co. KG

App vernetzt junge Generation deutschlandweit

Bondorf: Jugendforum „Leader Heckengäu“ sammelt Ideen und stellt innovative Projekte vor

Jugendliche gibt es überall. Auch im Heckengäu. Das Jugendforum „Leader Heckengäu“ arbeitet hin auf Vernetzung, entwickelt jugendliche Ideen – und lud am Donnerstag ein zum gemeinsamen Grübeln im Bondorfer Jugendhaus.

VON THOMAS MORAWITZKY

Das Heckengäu ist eine Region, die sich, auf der Karte dieses Projektes, vom Untertal der Stadt Vaihingen/Enz bis zu den Zehenspitzen der Gemeinde Haibach im Schwarzwald, jenseits von Nagold, erstreckt. Im Unterschied zu vergleichbaren Projekten mit kommunalem Hintergrund will das Jugendforum „Leader Heckengäu“ keine Vernetzung einer lokalen Jugendszene betreiben – es zielt höher, sucht nach Fragen und Ideen auf einer anderen Ebene und will den Austausch dieser Ideen fördern. Wenn Jugendliche aus verschiedenen Gegenden zusammenkommen und gemeinsam nachdenken, so die Vorstellung, die hinter diesem Projekt steckt, dann fliegen die Funken höher, weiter.

Fördermittel fließen

Das Projekt „Leader Heckengäu“ kann auf umfangreiche Fördermittel zurückgreifen, und Jugendliche, sofern sie älter als 14 Jahre sind, dürfen sich an ihm beteiligen. Schon 2014 fand im Rahmen der Entwicklung einer regionalen Zukunftskonzeption ein Workshop statt, der erste Projektideen entwickelte. Die Koordinationsstelle des Projektes befindet sich nun in Böblingen. „Wir sind ein Verein“, erklärt Barbara Smith, seine Geschäftsführerin. „Wir machen Strukturförderung im



Im Bondorfer Jugendhaus werden Ideen im Rahmen von „Leader Heckengäu“ gesammelt

25 Jugendliche arbeiten im Bondorfer Jugendhaus an dieser Idee und an anderen Ideen. Marc Petersmann, Bondorfer Schüler und Jugendleiter, gehört gemeinsam mit Bondorfs Bürgermeister Bernd Dürr dem Vorstand von „Leader Heckengäu“ an. „Die Jugend-App ist mit mehreren Leader-Regionen in ganz Deutschland verbunden“, sagt er. „Für sie haben wir bereits Gelder reserviert; sie wird kommen.“ In einer Kleingruppe entwickelten die Jugendlichen aus der ganzen Region, die sich in Bondorf trafen, die Inhalte der App weiter.

Das geschickte kleine Programm soll ländlichen jungen Menschen ermöglichen, schnell und bequem zu einer Party zu finden, oder eine Location, auf der sie selbst eine Party veranstalten können. Sportveranstaltungen, Grillabende mit detaillierter Bewertung, Regionale News sollen dazu kommen – und die Facebook-App „Spotted“. Marc Petersmann erklärt sie: „Ich habe zum Beispiel ein hübsches Mädchen gesehen; sie ist in Bus 724 in Nagold eingestiegen um 15.03 Uhr. Sie hatte grüne Hotpants an und ein weißes Top... Das ist nicht wirklich eine Dating-App“, sagt er. „Ich sehe jemanden und möchte die Person nachträglich kennenlernen...“

Nadina Wörn, Jugendreferentin Bondorfs brachte indes den Vorschlag ein für eine Plattform, die den Jugendlichen er-möglichen könnte, Ausbildungskräfte zu finden. Und vielleicht werden auch lokale Treffpunkte für Jugendliche entstehen – Pavillons, sicher bei Regen und fern jeglicher Lärmbelästigung.

Adem Akkaya ist Vorsitzender des Nationaler Jugendgemeinderates und natürlich auch vor Ort. „Ich halte den heutigen Tag für sehr sehr effektiv“, sagt er. „Die Ideen, die wir heute hier gesammelt haben, können den Alltag der Jugendlichen erleichtern, ihnen helfen, sich zu vernetzen.“

die die Inhalte, die die Jugendlichen erarbeitet haben, in die jeweiligen Gremien tragen werden – in Bondorf zum Beispiel auch Bürgermeister Bernd Dürr. Veranstaltungen wie das Bondorfer Jugendforum sollen einmal jährlich stattfinden, einzelne Projektgruppen jedoch über den Verlauf des Jahres lebendig gehalten werden. Dass dies funktioniert, erscheint hier wahrscheinlich – denn von der Jugend-App, dem zentralen Geistesblitz des Bondorfer Forums, könnten Jugendliche tatsächlich profitieren.

ländlichen Raum. Ursprünglich waren wir ein EU-Förderprojekt. Seit 2014 soll das in die Vereinsstruktur überführt werden. Für das Heckengäu haben wir deshalb letztes Jahr einen Verein gegründet.“ Ziel des Jugendforums: Herausfinden was die Jugendlichen brauchen, was für sie die Attraktivität der Region erhöht.

Und so wurde das Bondorfer Jugendhaus am gestrigen Donnerstag zum Ort gemeinsamen jugendlichen Grübelns. Mitgetragen wird das Projekt auf lokaler Ebene von verschiedenen Fürsprechern,

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 12. Juli 2016

16pm161

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER ist im Heckengäu angekommen

Mitgliederversammlung am 06. Juli in Neuhausen

Nach einem Jahr aktiver Arbeit im Verein LEADER Heckengäu fand die erste Mitgliederversammlung am Mittwoch, 06. Juli 2016, in Neuhausen im Enzkreis statt. Im Rahmen der Sitzung gab es einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Neben dem offiziellen Zuschlag als LEADER-Region 2014-2020 war das Jahr 2015 geprägt von der Vereinsgründung und der Einrichtung der Geschäftsstelle. Der Vorsitzende Wolf Eisenmann dankte den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit. „In den vergangenen Monaten ist rund um LEADER vieles passiert und man spürt, dass die Wahrnehmung steigt“, so Eisenmann. „Das wird uns sicher noch viele interessante und wertvolle Projekte einbringen.“

Nach der Vorstellung des Kassenberichts 2015 beantragte Thomas Fritsch, Bürgermeister der Mitgliedskommune Mönshheim, die Entlastung des Vorstands und der Geschäftsstelle. Dabei dankte auch er der Vorstandschaft und der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Geschäftsführerin Barbara Smith nutzte die zahlreich anwesenden Mitglieder und interessierte Zuhörer für einen Appell: „Wer ein Projekt anstrebt, sollte frühzeitig Kontakt mit uns aufnehmen“, so Smith. „Vor allem Projekte aus den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege, Kunst & Kultur oder Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum mit landwirtschaftlichem Bezug benötigen eine längere Vorlaufzeit.“

Die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 zu erreichen. www.leader-heckengäu.de

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 27. Juli 2016

16pm157spk

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Projekte rechtzeitig anmelden

Ideen für 2017 gerne schon jetzt bei der Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen einreichen

Wer für 2017 eine Projektidee hat oder konkret ein Projekt anstrebt, der sollte schon jetzt Kontakt mit der Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen aufnehmen. „Vor allem Projekte aus den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege, Kunst & Kultur oder Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum mit landwirtschaftlichem Bezug benötigen eine längere Vorlaufzeit“, so Barbara Smith, die Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu. „Je früher wir eine Projektidee auf dem Tisch haben, desto eher können wir alle Vorgaben prüfen und die erforderlichen Daten abfragen.“

Im laufenden Jahr 2016 gab es bereits zwei Förderrunden, bei denen insgesamt 13 Projekte eine Förderung zugesprochen bekamen. Die Palette reicht dabei von Bürgerzentrum und Begegnungsstätte über BikeTrail und Mehrgenerationen-spielplatz, Bergehalle und Dungplatte, Brennerei und Schlachtcontainer, bis hin zur SmartphoneApp für den Lernort Bauernhof oder auch zur Vernetzung der Jugendlichen im Heckengäu und darüber hinaus. „Die Idee von LEADER ist definitiv angekommen im Heckengäu“, äußerte sich der Vorsitzende Wolf Eisenmann im Rahmen der Mitgliederversammlung, die am 6. Juli in Neuhausen stattgefunden hatte. Mit den bisherigen Projekten sei schon ein guter Querschnitt durch alle Handlungsfelder von LEADER Heckengäu gelungen.

Mit regelmäßigen Stammtischen und Projektwerkstätten tourt die Geschäftsstelle durch das Projektgebiet, um den Menschen den LEADER-Gedanke nahe zu bringen. „Diese

Treffen ermöglichen immer einen tollen Austausch potentieller Antragsteller oder Projektträger untereinander“, so Barbara Smith. „Jeder, der sich für LEADER interessiert, kann nur profitieren, wenn er seine Idee hier vorstellt oder einfach dazu kommt und zuhört.“

Bis zu drei Förderrunden soll es pro Jahr geben, die jeweils mit einem Projektauftrag bekannt gegeben werden. Innerhalb einer gewissen Frist können Projektanträge dann eingereicht werden. Die Infos rund um nächste Förderrunden oder sonstiges Wissenswertes gibt es immer online auf www.leader-heckengäu.de oder über die Presse. Die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt. Sie ist erreichbar per Mail an info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshausen, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Erfreuliche Bilanz nach fünf Jahren LIFE+:

Rund ums Heckengäu zahlreiche Naturschutzmaßnahmen verwirklicht

ENZKREIS. Der stark gefährdete Kammmolch hat in einem eigens angelegten großen Teich bei Ötisheim eine neue Heimat gefunden; um seinen Lebensraum zu sichern, wurde auch das historische Grabensystem um das Kloster Maulbronn ertüchtigt. Das sind nur zwei der zahlreichen Natur- und Artenschutzmaßnahmen, die im Enzkreis in den vergangenen fünf Jahren unter dem Dach des EU-Förderprogramms LIFE+ verwirklicht



Auch der Wiesenknopf-Ameisenbläuling profitierte von dem Projekt „LIFE rund ums Heckengäu“.(enz, Foto: Köberle)

wurden. Das Projekt mit dem Titel „LIFE rund ums Heckengäu“ hatte die Förderung von Arten und Lebensräumen sowie den Erhalt der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft in der Region zum Ziel und läuft Ende August aus.

„Wir können eine sehr erfreuliche Bilanz ziehen“, so der Erste Landesbeamte des Enzkreises, Wolfgang Herz, der als Dezernent für Infrastruktur, Umwelt und Gesundheit die Umsetzung des Projektes im Enzkreis verantwortet hat. „Mit Hilfe der 1,8 Millionen Euro, die zur Hälfte aus Brüssel kamen, konnten wir im Heckengäu wertvolle Lebensräume für seltene und gefährdete Tiere und Pflanzen schützen und wiederherstellen.“

Das Projektgebiet von LIFE+ umfasst 390 Quadratkilometer und vereint Teile der Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und des Enzkreises. Entsprechend eng war deshalb auch die Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Kreisverwaltungen; die Projektleitung lag beim Kreis Böblingen. Als weitere Partner waren die Regierungspräsidien Karlsruhe und Stuttgart, der Landesbetrieb Gewässer und die Stiftung Naturschutzfonds mit im Boot. Sie alle haben die zweite Hälfte der Fördergelder beigesteuert; der Enzkreis hat sich mit 100.000 Euro beteiligt.

Was die Verwendung der Mittel angeht, hat jeder der beteiligten Landkreise eigene Schwerpunkte gesetzt. „Im Enzkreis haben wir uns auf die Feuchtlebensräume konzentriert“, berichtet Rose Jelitko, die das Sachgebiet Naturschutz im Landratsamt leitet, „wir haben zum Beispiel Wiesenmanager in der Erlen-, Metten- und Gründelbachtiederung in Ötisheim eingesetzt.“ Um die Lebensbedingungen für den Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, eine Tagfalterart, weiter zu verbessern, wurden mit Landwirten entsprechende Vereinbarungen über eine verträglichere Bewirtschaftung von über 23 Hektar Grünland im Enzkreis und im Kreis Böblingen geschlossen, Workshops angeboten und Infoblätter verfasst.

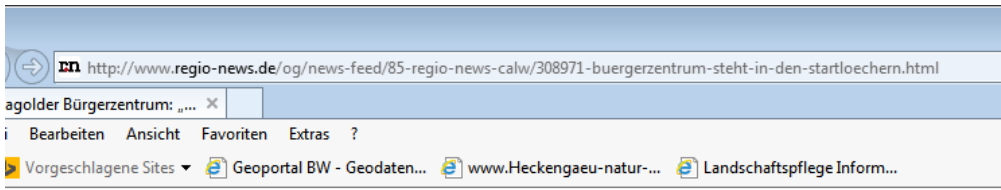
In allen Landkreisen habe man zudem verbuschte Magerrasen und magere Flachland-Mähwiesen vom Gehölzbewuchs befreit, angrenzende Hecken zurückgeschnitten, wenn sie Wiesen überwachsen oder zu sehr beschattet hatten. Zugewachsene Steinriegel wurden

freigeschnitten, damit darin zum Beispiel Reptilien passende Lebensräume finden, und brachgefallene Streuobstwiesen wieder auf Vordermann gebracht, um sie als Lebensraum für Vogelarten wie Wendehals, Grauspecht oder Neuntöter zu erhalten.

„Bei Tiefenbronn haben wir wertvolle alte Obstbäume mit Stammhöhlen und Totholz, in denen seltene Vögel nisten, durch einen fachgerechten Schnitt stabilisiert“, so der Obstbauberater des Enzkreis, Bernhard Reisch, der darauf hinweist, dass alle Maßnahmen, die unter dem Dach des Projektes „LIFE rund ums Heckengäu“ liefen, in einer neu erschienenen Broschüre aufgeführt sind, die es im Landratsamt Enzkreis und im Internet unter www.life-heckengaeu.de gibt.

„Damit sich die Investitionen lohnen und eine nachhaltige Wirkung der Projekte gewährleistet ist, wurden in allen Landkreisen Landschaftspflegeverbände gegründet und Pflegeverträge mit Landwirten und Schäfern geschlossen. Seit verganginem Jahr bringt das neue Programm LEADER nochmals Geld aus Brüssel ins Heckengäu“, ergänzt Wolfgang Herz. Dahinter verbergen sich „Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Das Projektgebiet erstreckt sich ebenfalls auf die Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und den Enzkreis. In letzterem gehören die Gemeinden Frielzheim, Mönshheim, Neuhausen, Wiernsheim, Wimsheim und Tiefenbronn zu den „Leader-Heckengäu-Kommunen“.

(enz)



Nagolder Bürgerzentrum: „Wir stehen in den Startlöchern“



Nur 100 Meter vom Rathaus entfernt wird das Bürgerzentrum sein. Foto: dnw

dnw +++ 09. August 2016

Nagold (tra). Die Stadt Nagold unterstützt das Projekt des geplanten Bürgerzentrums. Sie hat den Eigentumsanteil der Fläche erworben und kann diesen der Bürgerstiftung als Betreiber zur Verfügung stellen. Außerdem beteiligt sich die Stadt Nagold am Ausbau und ist ein „bauliches Rückgrat für die Einrichtung“.

Stadt und Urschelstiftung haben hierzu heute einen Vertrag unterzeichnet, der die Nutzung des Bürgerzentrums regelt. Die Stadt wird zwar Inhaber des Bürgerzentrums sein, doch die Nutzung und der Betrieb werden in den Händen der Urschelstiftung liegen.

Das Bürgerzentrum wird mitten in der Stadt entstehen, keine 100 Meter entfernt vom Rathaus, im Burgcenter. „Im ersten Obergeschoss wird eine Fläche von 220 Quadratmetern eingerichtet“, sagt Ulrich Mansfeld, Vorstandsvorsitzender der Urschelstiftung. „Die Räumlichkeiten schließen an die Städtische Bücherei an. Zwischen beiden Einrichtungen wird es eine direkte Verbindung geben.“

„Ein geniales Gemeinschaftsprojekt“

„Das Projekt des Bürgerzentrums ist ein geniales Gemeinschaftsprojekt“, sagt Jürgen Großmann, Oberbürgermeister von Nagold. „Das ist eine neue Heimstätte für die Nagolder Vereinigungen und Vereine.“ Er erwartet, dass durch das Projekt das Wir-Gefühl weiter vertieft und verstärkt wird.

Laut Großmann wurde das Projekt im Bereich der Förderkulisse LEADER Heckengäu beantragt. Er hofft bis Ende der Ferien auf einen positiven Förderbescheid. „Die Urschelstiftung als Betreiber ist auf diese Förderung des Regierungspräsidiums Karlsruhe dringend angewiesen“, sagt er. Die Fördersumme versetze die Stadt und die Stiftung erst in die Lage, das Projekt an den Start zu bringen. „Wenn das wider Erwarten nicht käme, wäre das eine Vollbremsung“, sagt Großmann. „Und wir wüssten noch nicht, wie wir nach der Vollbremsung aussehen.“

Ansprechpartner für die Bürger

„Das Bürgerzentrum wird eine Einrichtung in Nagold sein, wo sich kommunale Organisationen und vor allem ehrenamtliche Organisationen unter einem Dach zusammen finden – zum Wohle der Bürgerschaft“, sagt Mansfeld. Die Organisationen werden sich dort präsentieren, dort ihre Bürotätigkeiten machen und dort Ansprechpartner für die Bürger der Stadt sein. „Wir stehen in den Startlöchern“, so der Vorsitzende weiter.

Veranstaltungen wie Lesungen oder kleine Konzerte werden ebenfalls in dem Bürgerzentrum geplant sein, so Mansfeld, der hofft, dass Anfang nächsten Jahres mit der Einrichtung begonnen werden kann.

Teilnehmende Vereine

Voraussichtlich mit dabei sind der Stadtseniorenrat, der Kinderschutzbund, die meisten Arbeitskreise des Bürgerforums, die Urschelstiftung, Teile der Volkshochschule, Teile der Diakonie, die DLRG und andere Organisationen sowie Vereine, die sich mit Interessen der Bürger auseinandersetzen.

„Wir werden dort Büroplätze einrichten, die mal von der einen, mal von der anderen Organisation genutzt werden können“, sagt Mansfeld. Auch im Bereich der Präsenz können sich die Organisationen austauschen damit nicht jeder zur gleichen Zeit da sein muss.

Ziel des Projekts ist, die bisher dezentral angeordneten Organisationen unter ein Dach zu bringen und damit den Weg der Bürger zu allen Organisationen zu verbessern und auch eine Vernetzung der Organisationen untereinander zu erreichen.

Durststrecke für Whiskytrinker endet in drei Jahren

Hochprozentiges aus der Heimat: Leonard Wilhelm aus Aidlingen macht seinen Traum wahr und gründet im Gechinger Gewerbegebiet die Heckengäu-Brennerei

Eine echte Perle im Zwetschgenwasser. Mit dieser Marketingidee sorgt Leonard Wilhelm für Aufmerksamkeit. Der angehende Brennereibesitzer ist beim Heckengäutag am 10. September mit von der Partie.

VON MATTHIAS WEIGERT

AIDLINGEN/GECHINGEN. Und der Aidlinger Bürgermeister Ekkehard Pauth ist mehr als zufrieden. Schließlich hat der Schulties zusam-

men mit einigen Mitstreitern nicht nur mit einem eigenen Festbier schon vorgelegt (die KRZ berichte), das zum Heckengäutag am Hopfenhaus ausgeschrieben wird. Mit dem 23-jährigen Leonard Wilhelm hat das Heckengäu nun auch einen studierten Betriebswirt, der sich der Regionalität verschrieben hat und zusammen mit seinem Vater Reiner Wilhelm schon ordentlich losgelegt hat.

Im Gechinger Gewerbegebiet, haben die Wilhelms nämlich schon ihre Zelte aufgeschlagen: „Die schon vorhandenen Räum-

lichkeiten im Herdweg sind ideal für unsere Zwecke“, freut sich Reiner Wilhelm, der die Immobilie gekauft hat und derzeit umbaut. Die unternehmerischen Erfahrungen aus seiner Softwarefirma und als Aidlinger Handels- und Gewerbevereinsvorsitzender lässt er in das Herzensprojekt seines Sohnes einfließen. „Iniziert wurde mein Sohn in Skandinavien und Schottland, als er dort den Whiskey kennen und schätzen lernte“, schmunzelt der Vater und ist überzeugt von dem Unternehmenskonzept seines Sohnes.

„Das Brennen von Streubrot hat im Heckengäu eine lange Tradition. In den meisten Orten gibt es noch heute Lohnbrennereien, die Obst in Hochprozentiges verwandeln. Mit meiner Heckengäu-Brennerei bekommt dieser Kultur- und Wirtschaftszweig neuen Schwung“, verbindet der Jungunternehmer seine Liebe zu Whisky mit seiner Heimat.

Bereits im Mai dieses Jahres gründete Leonard Wilhelm seinen Betrieb in Gechingen. Dabei handelt es sich um eine Whisky- und Gin-Brennerei mit großen Eventbereich“, erklärt der 23-Jährige, während das Herzstück der Brennerei noch fehlt, eine 500-Liter-Hohbrandanlage. Sie soll Ende des Jahres geliefert und aufgebaut werden.

Traditionelles Whisky-Brennverfahren

Die Wilhelms setzen dabei auf das traditionelle Whisky-Brennverfahren. „Wir haben uns deshalb nicht nur für eine Feinbrandblase mit anschließender Kolonne entschieden, die für Obstbrände verwendet wird, sondern auch eine vorgeschaltete Grobbrandblase, damit wir auch whiskytypische Aromen erhalten“, erklärt Reiner Wilhelm den feinen Unterschied, weshalb die Heckengäu-Brennerei auch nicht in



Leonard und Reiner Wilhelm produzieren bald Whisky aus dem Heckengäu. Einen 20 Jahre alten Tresterbrand vom Leonberger-Weinhof Illig haben die Wilhelms schon im Angebot. Foto: SR

Doch die müssen sich noch ein wenig gedulden, bis ihre Durststrecke endet und endlich Whisky aus dem Heckengäu zu verkosten ist. „Im März 2017 wird die Destillation anlaufen. Dann wird Gerstennalz zu Whisky. Aber auch Wacholder kondensiert in reinstem Alkohol mit weiteren Gewürzen zu schmackhaftem Gin“, lässt Leonard Wilhelm die Vorfreude anwachsen. Und so werde sich das Fasslager ebenso füllen wie die Gläser. Und ob Dinner-Krimi, Whisky-Tasting oder Familienfeier – die Heckengäu-Brennerei werde zu einer festen Adresse für Genuss und mehr werden.

Tresterbrand und Dosenschnaps

Bis es so weit ist, können die Wilhelms mit anderen Typofrühen das Heckengäu bei Laune halten. Denn für den Heckengäutag (siehe Programm) hat der 23-Jährige Geschäftsleiter schon eine gute Idee umgesetzt: Für den gebürtigen Aidlinger ist die echte Perle in einer kleinen, Schnapsflasche

Konkurrenz gehe mit den schon bestehenden kleinen Abfindungsbrennereien. Denn auch da denken die Wilhelms in größeren Dimensionen. „Von einer Abfindungsbrennerei kann keiner leben, das ist bloßes Hobby. Bei einer Lohnbrennerei sieht das schon anders aus“, weiß Leonard Wilhelm, der nicht nur auf Regionalität setzt und das Gerstennalz aus Baden-Württemberg bezieht, sondern auch den Whiskyliebhabern ein gutes Preis-Leistungsverhältnis verspricht, zumal ein EU-Zuschuss in Höhe von rund 100.000 Euro für das 500.000-Euro-Projekt winkt.

Heckengäutag

Bauernmarkt und drei Festplätze locken am Sonntag, 10. September

- Der Bauernmarkt lockt von 10 bis 18 Uhr mit rund 80 Ständen. Schwarzwaldverein und Angelsportverein sind ebenso mit von der Partie mit besonderen Angeboten wie die örtlichen Banken. Forst-
- gehört Ponyreiten und der Auftritt der Volkszuzuggruppe des Schwarzwaldvereins.
- Beim Festplatz am Hopfenhaus ist die Heimatstube des Bundes der Vertriebe-





Zwetschenbrand aus Dachtel: Eine echte Perle zieht das hochprozentige Produkt für den Aidlinger Heckengäutag am 10. September

Heckengäutag

Bauermarkt und drei Festplätze locken am Sonntag, 10. September

- Der **Bauermarkt** lockt von 10 bis 18 Uhr mit rund 80 Ständen. Schwarzwaldverein und Angelsportverein sind ebenso mit von der Partie mit besonderen Angeboten wie die örtlichen Banken, Forstbetrieb, Lernbauernhof und Ferien-Zirkusprojekt sind ebenso vor Ort. Eine Christo-Ausstellung lockt von 11 bis 18 Uhr ins Rathaus.
- Auf dem **Festplatz am Rathaus** ist um 12 Uhr Fassansich mit Ansprachen von Bürgermeister Fauth und Landratsvize Würtke. Der Musikverein Aidlingen bewirtschaftet.
- Am **Festplatz im Hof der Buchhaldenschule** findet ab 15 Uhr der Hopfenzopen-Wettbewerb statt. Zum Programm

Tresterbrand und Dosenschnaps

Bis es so weit ist, können die Wilhelms mit anderen Tröpfchen das Heckengäu bei Laune halten. Denn für den Heckengäutag (siehe Programm) hat der 23-Jährige Geschäftsführer schon eine gute Idee umgesetzt: Für den gebürtigen Aidlinger ist die echte Perle in einer kleinen Schnapsflasche eine Hommage an seine Heimatgemeinde, die bekanntermaßen als Perle im Heckengäu gilt.

Die Heckengäu-Bremerei ist stets auf der Suche nach Erlesenem: „So konnten wir zwei Fässer ersteinen, die aus Beständen des Weinhofs Illig in Leonberg angeboten wurden. Der Tresterbrand ist über 20 Jahre alt. Ihn haben wir entsprechend verfeinert und abgefüllt“, erklärt Leonard Wilhelm ein weiteres Produkt. Und da aller guten Dinge drei sind, wird nächste Woche eingedost. „Die eingelegte Fröhche passen zu jedem Ausflug oder Reise“, wissen die Wilhelms.

Beim Festplatz am Hopfenhaus ist die Heimatstube des Bundes der Vertriebenen geöffnet. Am Hopfenhaus wird auch das Heckengäubier ab 13.30 Uhr präsentiert und verkauft – so lange der Vorrat reicht. Und im Hopfenhaus zeigen Hobbybrauer ihre Kunst. Die Banater Schwaben bieten Balkenspezialitäten.

- Unter dem Motto „**Heckengäu trifft Morgenland**“ wird am Sonntag, 11. September, das Festwochenende verlängert. Vereine und Flüchtlinge bieten von 12 Uhr bis 18 Uhr schwabische und orientalische Spezialitäten. (wei)



Datum: 18. August 2016
16pm178

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Heckengäu bewegt auch die Jugend

Kreative Ideen beim Jugendforum in Bondorf

Was brauchst du, was fehlt in deiner Region und was hast du für Ideen und Vorschläge? Mit diesen Fragen erging die Einladung an alle interessierten Jugendlichen, sich im Rahmen eines Jugendforums von LEADER Heckengäu mit kreativen Ideen einzubringen. Am 21. Juli 2016 trafen sich 25 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren und entwickelten einen Tag lang verschiedene Ansätze, wie die Attraktivität für die Jugend im Heckengäu gesteigert werden könnte.

Und sie waren äußerst motiviert und produktiv. In verschiedenen Projektgruppen ging es um Jugendfestivals und -treffpunkte, eine Skaterhalle, eine Ausbildungsplatzbörse und eine Jugend-Freizeit-App. Ein Beispiel wie es gehen kann, gibt es auch schon - im Rahmen einer ersten Jugendwerkstatt vor rd. zwei Jahren entstand die Idee einer Smartphone-App, für die der LEADER Vorstand der Förderung bereits zugestimmt hat. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der fünf LEADER-Regionen Heckengäu, Oberer Neckar, Mittlerer Schwarzwald, Saale-Holzland (Thüringen) und die Südlicher Steigerwald (Franken). Mit der App können sich Jugendliche aus dem Heckengäu untereinander und im weiteren Umkreis vernetzen. Es können aber auch Veranstaltungen beworben, Mitfahrgelegenheiten geboten oder auch Kontaktanfragen gestellt werden.

„Die Ideen werden wir in den kommenden Monaten potentiellen Projektpartnern vorstellen, damit sie bei entsprechender Bereitschaft gemeinsam in die Umsetzung gebracht werden können“, so Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu. „Das sind keine kleinen Aufgaben, aber die tollen Ideen sollen ja weiter entwickelt werden.“

Weitere Jugendforen oder ähnliche Veranstaltungen sind während der Laufzeit von LEADER Heckengäu bis 2020 immer wieder geplant.

www.leader-heckengäu.de

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Nagold

Urschelfest auf der Burg Hohennagold

Von Uwe Priestersbach 22.08.2016 - 07:01 Uhr



Foto: Thomas Fritsch

Nagold - Der Nagolder Schlossberg bildete erneut die perfekte Kulisse für das Urschelfest der Nagolder Bürgerstiftung. Zum zweiten Mal hatte die Urschelstiftung am Wochenende die Burgbewirtung übernommen.

"Es war eine sehr weise Entscheidung, die Burgruine erlebbar zu machen", erklärte Ulrich Mansfeld, Vorstandsvorsitzender der Urschelstiftung. Denn so sei die Burganlage wieder zu einem Stück Heimat für die Nagolder geworden – und gleichzeitig der ideale Platz für das Urschelfest.

Nagolder nutzen die Burg als Steinbruch

Wie schon beim Debüt im Vorjahr standen erneut Burgführungen auf dem Programm, bei denen Eckhart Kern die historischen Fakten zur

Burg Hohennagold beleuchtete. Immerhin wurde die strategische Bedeutung des Bergsporns bereits vor gut 2500 Jahren von den Kelten erkannt – wobei deren Wälle und Gräben heute noch im Wald erkennbar sind. "Das ist eine Riesenburg gewesen, die immer wieder vergrößert wurde", erklärte der Historiker. Gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg allerdings zerstört und später von den Nagoldern als Steinbruch genutzt.

"Bürger für Bürger" lautet der Leitsatz

Wie Ulrich Mansfeld am Rande des Geschehens deutlich machte, "wollen wir uns mit Aktionen wie dem Urschelfest noch stärker im Bewusstsein der Nagolder Bürger verankern". Immerhin lautet der Leitsatz der Urschelstiftung "Bürger für Bürger". Ziel der Stiftung sind Projekte in Nagold im kulturellen und sozialen Sektor, aber ebenso in Sachen Bildung, Umweltschutz und Heimatpflege.

Mit der Schaffung eines Bürgerzentrums hat die Stiftung aktuell ein ehrgeiziges Vorhaben im Visier. Und Ulrich Mansfeld betont: "Das ist nach wie vor ein gutes Projekt und wir wollen es umsetzen". Doch steckt der Teufel derzeit noch in den Finanzen. Bereits im Februar wurden Zuschüsse im höheren fünfstelligen Bereich aus den Fördertöpfen des "Leader-Heckengäu" beantragt. Noch steckt die Förderzusage allerdings in den Mühlen der Bürokratie fest. "Der Perfektionsdrang erfordert große Geduld", so der Vorsitzende. Die Ausschreibungen für die notwendigen Arbeiten im Burgcenter sind auf jeden Fall abgeschlossen und die Bürgerstiftung steht in den Startlöchern.

Geplant ist eine rund 220 Quadratmeter große Heimstätte, in der städtische Einrichtungen wie das Bürgerbüro sowie ehrenamtliche Gruppierungen unter einem Dach vereint sind. Über dieses und andere Projekte informierte die Bürgerstiftung am Wochenende die Besucher des Urschelfestes. In diesem Jahr stehen zudem noch der Urschelspendenlauf und der Urschelherbst auf dem Programm.

Spendenbereitschaft in Nagold ist sehr gut

Für die vielfältigen Projekte ist die Bürgerstiftung allerdings noch stärker als in der Vergangenheit auf Spenden angewiesen, da die Zinserträge aus dem Stiftungskapital derzeit gegen Null tendieren. Aber Ulrich Mansfeld stellt auch fest: "Die Spendenbereitschaft in Nagold ist sehr gut."

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 29. August 2016
16pm181

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Stammtisch am 13. September in Althengstett

Information und Vorbesprechung von Projektideen bzw. möglichen künftigen Projekten

Am Dienstag, 13. September 2016, findet in Althengstett der nächste LEADER-Stammtisch statt. Ziel ist, interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Fördermöglichkeiten von LEADER Heckengäu zu informieren und potentielle Projekte zu besprechen.

Treffpunkt ist um 18 Uhr im Bio-Ladenbistro „Der Grünling“ (Hauptstraße 14, 75382 Althengstett). Im Fokus steht das Fördermodul IMF, „Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum“. Dabei geht es um Existenzgründungen bzw. Existenzfestigungen von Frauen mit ländlichem Bezug oder entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen. Der Stammtisch gibt Gelegenheit, sich auszutauschen und mit der Geschäftsstelle Fragen rund um LEADER Heckengäu und mögliche Projekte zu klären. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen; um Anmeldung wird gebeten.

Außerhalb des Stammtischs können der Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu selbstverständlich jederzeit Projektideen vorgestellt werden. Wer für 2017 ein Projekt anstrebt, sollte schon jetzt Kontakt aufnehmen. Die Geschäftsstelle ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 zu erreichen.

www.leader-heckengäu.de

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 19. August 2016
16pm185

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

1.000 Bäume für das Heckengäu

Aufruf zu einer gemeinsamen Streuobst-Pflanzaktion von LEADER Heckengäu

„1.000 Bäume für das Heckengäu“ – der Traum einiger engagierte Bürger aus dem Heckengäu soll Wirklichkeit werden. Es werden Mitstreiter aus allen LEADER-Kommunen gesucht, die sich dem ambitionierten Projekt anschließen möchten. Bis 30. September kann man sich unter der Mailadresse streuobst-pflanzaktion2017@gmx.de melden.

Im Rahmen einer Projektentwicklungswerkstatt von LEADER Heckengäu, trafen Albert Geiger vom OGV Eberdingen-Nussdorf und der Mönzheimer Joachim Baumgärtner vom BUND Heckengäu aufeinander. Schnell fanden Sie Übereinstimmungen beim Thema Streuobst, organisierten noch einen weiteren Stammtisch und bald war die Idee eines Projekts „1.000 Bäume für das Heckengäu“ geboren. Das Projekt soll in allen 21 LEADER-Kommunen umgesetzt werden; auch Nachbarkommunen sollen sich beteiligen können.

Konkret wollen die engagierten Streuobstliebhaber über eine Sammelbestellung von hochstämmigen Streuobstbäumen einen guten Preis für die Bäume erzielen. Jeder kann Bedarf anmelden, egal ob es um einen Baum für den privaten Garten geht, auf Vereinswiesen oder um Bäume im öffentlichen Raum. Kernpunkt der Idee ist, dass die Bäume nicht nur gepflanzt werden, sondern dass man sich dann auch um sie kümmert. „Es ist immer schade, wenn neue Bäume gepflanzt werden und dann nach zwei Jahren abgestorben sind, weil sich niemand um sie kümmert“, so Joachim Baumgärtner. Deshalb soll es zum Baum dann auch eine Pflegeschulung geben bzw. eine Anleitung, was rund um Pflanzen und nachhaltiges Pflegen zu beachten ist.

„Wir prüfen aktuell, inwieweit eine Förderung durch das LEADER Programm möglich ist“, bestätigt Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu. „Die Antragsteller haben jedoch signalisiert, die Aktion auch ohne Förderung umsetzen zu wollen.“ Bei Abnahme solch großer Mengen sei der Preis, was ein einzelner Baum am Ende kostet, auf jeden Fall attraktiv genug, als dass eine Umsetzung realisierbar scheint.

Maßgeblich für den nachhaltigen Erfolg der Aktion ist, ob sich in den beteiligten Kommunen Mitstreiter finden, die die Koordination vor Ort übernehmen. D.h. zunächst Werbung für das Projekt machen, den Bedarf ermitteln, Bestellung und Verteilung organisieren und insbesondere die Unterstützung bei der Pflege geben können. Klar, dass Albert Geiger und Joachim Baumgärtner, die „Väter der Idee“, nicht in allen LEADER-Gemeinden vor Ort sein können. Bis 30. September hoffen sie deshalb auf viele interessierte Bürger, Landwirte, Obstbauvereine oder Ortsgruppen der Naturschutzverbände. Damit die Idee von 1.000 Bäumen für das Heckengäu auch Gestalt annehmen kann.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis (Wiernsheim, Mönnsheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Höchste Zeit für eine selten gewordene Tierart

Im Rahmen einer Kartierung wurden rd. 40 männliche Rebhühner in der Hegegemeinschaft Oberes Gäu gezählt

Das Rebhuhn, das einst in ganz Europa heimisch war, ist selten geworden. Die Gründe sind vielfältig. Insbesondere werden unser verändertes Freizeitverhalten, die Flächeninanspruchnahme durch Siedlungs- und Straßenbau sowie agrarstrukturelle Veränderungen für den Rückgang verantwortlich gemacht. In Baden-Württemberg und ganz Deutschland ist der Hühnervogel hochgradig gefährdet und wird daher auf der Roten Liste der Brutvögel als „stark gefährdet“ geführt. Im Oberen Gäu wurde der Bestand jetzt im Rahmen eines Rebhuhn-Schutzprojekts ermittelt – rd. 40 rufende Hähne wurden im Oberen Gäu (Gemarkungen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden) gezählt, dies lässt Rückschlüsse auf rd. 40 Brutpaare zu.

Erfasst hat die Rebhühner der Ornithologe Peter-Christian Quetz. Auch die jeweils vorhandenen Biotopstrukturen hat er genauestens registriert. Das Rebhuhn ist eng an offene Ackerlandschaften gebunden. Sein Lebensraum kann relativ klein sein. „Das Rebhuhn nutzt im Laufe eines Jahres oft nur eine Fläche, die deutlich unter 100 Hektar liegt“, so Quetz. „Wichtig sind Flächen mit Altgras oder Brachflächen, wo die Tiere ihr Nest anlegen können und die auch im Winter Deckung und natürlich Nahrung bieten.“

Das Rebhuhnschutzprojekt wurde zu Beginn diesen Jahres von engagierten Jägern, Landwirten, Naturschützern und den Kommunen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden ins Leben gerufen, zunächst mit einer Analyse des Bestands. Jetzt muss diskutiert und entschieden werden, wie das Projekt fortgeführt wird, um die noch vorhandenen Tiere zu schützen und die Population wieder zu vergrößern. Konkret wird es darum gehen, Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes der Rebhühner erarbeiten, um den Bestand auf einer Fläche von über 3.000 Hektar im Oberen Gäu zu sichern. Davon profitieren auch andere Arten der Feldflur (z.B. Feldhase, diverse Insekten oder auch die Feldlerche). Und weil sich Tiere nicht um Markungsgrenzen kümmern, soll das Projekt in den kommenden Jahren auf die Nachbarkommunen ausgedehnt werden.

Das Projekt wird sowohl über LEADER, als auch über PLENUM Heckengäu gefördert. Die Konzeption wurde für die genannten vier Gemeinden erstellt. Drei davon liegen im LEADER Heckengäu-Gebiet (Bondorf, Jettingen und Mötzingen), Gäufelden liegt in der PLENUM Kulisse. Damit ist es eines der ersten Projekte, die über das EU-Förderprogramm LEADER gefördert werden, und gleichzeitig eins der letzten PLENUM-Projekte, weil PLENUM zum Ende diesen Jahres ausläuft. Antragsteller und Projektkoordinator ist der Landschaftserhaltungsverband Böblingen. Das Rebhuhn-Schutzprojekt ist beispielhaft, weil es über kommunale Grenzen hinweg verläuft, zahlreiche Akteure vernetzt und auch eine starke Bürgerbeteiligung erfährt.

Wie weit das Ganze gediehen und was in Bezug auf Kartierung und Umsetzung bereits passiert ist, wird im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Sie findet statt am Mittwoch, 12. Oktober 2016, um 18.30 Uhr in der Zehntscheuer in Bondorf. Jeder, der Interesse hat, ist herzlich eingeladen; die Teilnahme ist kostenlos.

KREIS BÖBLINGEN

40 Exemplare gefährdeter Rebhühner gezählt



Eine Rebhuhnhenne sitzt neben zwei ihrer Kücken

Foto: Stefan Sauer

30.08.2016 - 12:01 Uhr

Böblingen – Rebhühner stehen auf der Rote Liste der gefährdeten Brutvögel – nun hat man bei einem Rebhuhn-Schutzprojekt 40 männliche Exemplare im südlichen Kreis Böblingen gezählt.

Die Zahl der Hähne lässt Rückschlüsse auf rund 40 Brutpaare im Oberen Gäu (Gemarkungen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden) zu, wie das Landratsamt Böblingen mitteilte. Nun müsse diskutiert werden, wie die noch vorhandenen Tiere zu schützen sind und die Population wieder vergrößert werden kann.

Tiere

40 Exemplare gefährdeter Rebhühner im Oberen Gäu gezählt



Eine Rebhuhnhenne sitzt neben zwei ihrer Kücken.

dpa/Stefan Sauer

Dienstag, 30.08.2016, 11:07

Rebhühner stehen auf der Rote Liste der gefährdeten Brutvögel - nun hat man bei einem Rebhuhn-Schutzprojekt 40 männliche Exemplare im südlichen Kreis Böblingen gezählt.

Die Zahl der Hähne lässt Rückschlüsse auf rund 40 Brutpaare im Oberen Gäu (Gemarkungen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden) zu, wie das Landratsamt Böblingen mitteilte. Nun müsse diskutiert werden, wie die noch vorhandenen Tiere zu schützen sind und die Population wieder vergrößert werden kann. „Wichtig sind Flächen mit Altgras oder Brachflächen, wo die Tiere ihr Nest anlegen können“, sagte Ornithologe Peter-Christian Quetz, der die Rebhühner gezählt hat. In Baden-Württemberg und ganz Deutschland gilt der Hühnervogel als hochgradig gefährdet. Grund für den Rückgang der Populationen ist nach Angaben des Landratsamtes unter anderem der Flächenverbrauch durch Siedlungs- und Straßenbau.



Seite: 18

Auflage: 12.026 (gedruckt) 11.454 (verkauft)
11.665 (verbreitet)

Ressort: GÄUBOTE / Lokales

Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

Rund 40 seltene Rebhähne leben im Oberen Gäu

Bondorf – Im Rahmen einer Kartierung wurden auf den Gemarkungen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden rund 40 männliche Rebhühner in der Hegegemeinschaft Oberes Gäu gezählt. Laut einer Mitteilung des Landratsamtes hat die Rebhühner der Ornithologe Peter-Christian Quetz erfasst. Auch die jeweils vorhandenen Biotopstrukturen habe er registriert. „Das Rebhuhn nutzt im Laufe eines Jahres oft nur eine Fläche, die deutlich unter 100 Hektar liegt“, sagt Quetz, der derzeit

von „rund 40 Brutpaaren“ ausgeht. Das Schutzprojekt war zu Beginn 2016 von engagierten Jägern, Landwirten, Naturschützern und den genannten Kommunen ins Leben gerufen worden. Jetzt müsse diskutiert und entschieden werden, wie es weitergehen kann. Quetz' Ergebnisse werden bei einer Info-Veranstaltung am Mittwoch, 12. Oktober, um 18.30 Uhr in der Zehntscheuer in Bondorf vorgestellt. -gb-

Wörter: 122

Urheberinformation: Th. Körner Verlag



Seite: 6

Auflage: 9.551 (gedruckt) 9.473 (verkauft) 9.791 (verbreitet)

Ressort: Baden-Württemberg

Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

40 Rebhühner sind gefährdet

Böblingen. Rebhühner stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel – nun hat man bei einem Rebhuhn-Schutzprojekt 40 männliche Exemplare im südlichen Kreis Böblingen gezählt. Die Zahl der Hähne lässt Rückschlüsse auf rund 40 Brutpaare im Oberen Gäu (Gemarkungen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäu-

felden) zu, teilte das Landratsamt Böblingen mit. Nun müsse diskutiert werden, wie die noch vorhandenen Tiere zu schützen sind und die Population wieder vergrößert werden kann.

Wörter: 69

Gäufelden, Kreis Böblingen

Rebhuhn-Schutzprojekt zählt 40 Hähne

Die Initiatoren des Rebhuhnschutzprojektes im Oberen Gäu haben zwischen Nagold und Ammerbuch 40 männliche Rebhühner gezählt. Sie schließen daraus, dass es dort rund 40 Brutpaare gibt. Rebhühner gelten deutschlandweit als stark gefährdet, da ihr Lebensraum durch Straßen- und Hausbau stark eingeschränkt wird. Nun müsse diskutiert werden, wie die Rebhühner besser geschützt werden können, damit deren Population wieder größer wird.

Stand: 31.8.2016, 6.30 Uhr

**VAIHINGER
KREISZEITUNG**
Der Eng-Bote

letztes Update: 00:00 Uhr

Mittwoch, 31. August 2016

LANDKREIS

1000 neue Bäume sollen im Heckengäu gepflanzt werden

Albert Geiger, der Vorsitzende des OGV Nussdorfs, ist einer der Väter der Idee – Bis 30. September können sich Bürger, Vereine, Landwirte und Ortsgruppen melden

Erstellt: 31. August 2016

Ludwigsburg/Hochdorf (p). „1000 Bäume für das Heckengäu“ – der Traum einiger engagierter Bürger aus dem Heckengäu soll Wirklichkeit werden. Es werden Mitstreiter aus allen Leader-Kommunen gesucht – und damit aus dem VKZ-Verbreitungsgebiet auch aus der Dreiergemeinde Eberdingen und Wiernsheim –

SZ Sindelfinger Ztg./BZ Böblinger Ztg. vom 01.09.2016



Seite: 000
Ressort: KREIS-BB
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 11.186 (gedruckt) 10.521 (verkauft)
10.989 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Kreis Böblingen/Calw

1000 Bäume fürs Heckengäu

„1000 Bäume für das Heckengäu“ – der Traum einiger engagierter Bürger aus dem Heckengäu soll Wirklichkeit werden. Es werden Mitstreiter gesucht, die sich dem ambitionierten Projekt anschließen möchten. Konkret wollen die engagierten Streuobstliebhaber über eine Sammelbestellung von hochstämmigen Streuobstbäumen einen guten Preis für die Bäume erzielen. Jeder kann Bedarf anmelden, egal ob es um einen Baum für den privaten Garten geht, auf Vereinswiesen oder um Bäume im öffentlichen Raum.

Kernpunkt der Idee ist, dass die Bäume nicht nur gepflanzt werden, sondern dass man sich dann auch um sie kümmert. „Es ist immer schade, wenn neue Bäume gepflanzt werden und dann nach zwei Jahren abgestor-

ben sind, weil sich niemand um sie kümmert“, so Joachim Baumgärtner. Deshalb soll es zum Baum dann auch eine Pflegeschulung geben beziehungsweise eine Anleitung, was rund ums Pflanzen und nachhaltiges Pflegen zu beachten ist.

Info

Bis 30. September kann man sich unter der Mailadresse streuobst-pflanzaktion2017@gmx.de melden. Heckengäu-Gemeinden sind unter anderem: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach).

Wörter:

175



Datum: 01. September 2016
16pm177

Simone Hotz
LEADER Heckengäu
Koordinationsstelle
Parkstr. 16, 71334 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabo.de

Beratung rund um die LEADER Förderung

Interessierte können sich ab sofort anmelden

Wer im Rahmen von LEADER Heckengäu eine Projektidee hat oder konkret ein Projekt anstrebt, oder wer sich erkundigen möchte, ob seine Idee förderfähig wäre, der tut gut daran, sich so früh wie möglich mit der LEADER Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. „Je eher wir eine Projektidee auf dem Tisch haben, desto früher können wir alle Vorgaben prüfen und die erforderlichen Daten abfragen“, so Geschäftsführerin Barbara Smith.

Die Geschäftsstelle bietet besondere Beratungstermine an, zu denen sich Interessierte anmelden können – am 20. September von 14-17 Uhr in Nagold, am 21. September von 14-17 Uhr in Neuhausen, am 22. September von 9-12 Uhr in Wildberg und am 27. September von 9-12 Uhr in Weissach. Weitere Termine werden folgen; zudem gibt es immer auch die Möglichkeit, individuell eine Beratung zu vereinbaren.

Anmeldungen und nähere Informationen können per Mail an info@leader-heckengäu.de gerichtet werden, oder telefonisch unter 07031 / 663-1172 oder -2141. Online finden sich umfassende Infos rund um LEADER Heckengäu auf www.leader-heckengäu.de.

Projektideen können in allen drei Handlungsfeldern des LEADER Programms eingereicht werden: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur, naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus und

Landschaftspflege und Naturschutz. Das Projekt muss im LEADER Heckengäu Aktionsgebiet liegen und auf einem realistischen Zeitplan beruhen.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haitersbach), Enzkreis (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Autor: Von unserem Mitarbeiter Peter Meier
Seite: 000
Ressort: KREIS-BB

Geitung: Tageszeitung
Auflage: 11.186 (gedruckt) 10.521 (verkauft)
 10.989 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Kreis Böblingen: 40 männliche Rebhühner gezählt

Ein seltener Vogel kehrt heim

In Baden-Württemberg und ganz Deutschland ist der Hühnervogel hochgradig gefährdet und wird daher auf der Roten Liste der Brutvögel als „stark gefährdet“ geführt. Im Oberen Gäu wurde der Bestand jetzt im Rahmen eines Rebhuhn-Schutzprojekts ermittelt – rund 40 rufende Hähne wurden im Oberen Gäu gezählt. Dies lässt Rückschlüsse auf rund 40 Brutpaare zu.

Das Rebhuhn, das einst in ganz Europa heimisch war, ist selten geworden. Die Gründe sind vielfältig. Insbesondere werden unser verändertes Freizeitverhalten, die Flächen-Inanspruchnahme durch Siedlungs- und Straßenbau sowie agrarstrukturelle Veränderungen für den Rückgang verantwortlich gemacht.

Erfasst hat die Rebhühner der Ornithologe Peter-Christian Quetz. Auch die jeweils vorhandenen Biotopstrukturen hat er genauestens registriert. Das Rebhuhn ist eng an offene Ackerlandschaften gebunden. Sein Lebensraum kann relativ klein sein. „Das Rebhuhn nutzt im Laufe eines Jahres oft nur eine Fläche, die deutlich unter 100 Hektar liegt“, so Quetz. „Wichtig sind Flächen mit Altgras oder Brachflächen, wo die Tiere ihr Nest anlegen können und die auch im Winter Deckung und natürlich Nahrung bieten.“

Das Rebhuhnschutzprojekt wurde zu Beginn diesen Jahres von engagierten Jägern, Landwirten, Naturschützern und den Kommunen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden ins Leben gerufen, zunächst mit einer Analyse des Bestands. Jetzt muss diskutiert und entschieden werden, wie das Projekt fortgeführt wird, um die noch vorhandenen Tiere zu schützen und die Population wieder zu vergrößern.

Konkret wird es darum gehen, Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes der Rebhühner erarbeiten, um den Bestand auf einer Fläche von über 3000 Hektar im

Oberen Gäu zu sichern. Davon profitieren auch andere Arten der Feldflur (Feldhase, diverse Insekten oder auch die Feldlerche). Und weil sich Tiere nicht um Markungsgrenzen kümmern, soll das Projekt in den kommenden Jahren auf die Nachbarkommunen ausgedehnt werden.

Das Projekt wird sowohl über „Leader“ als auch über „Plenum“ Heckengäu gefördert. Die Konzeption wurde für die genannten vier Gemeinden erstellt. Drei davon liegen im Leader Heckengäu-Gebiet (Bondorf, Jettingen und Mötzingen), Gäufelden liegt in der Plenum Kulisse. Damit ist es eines der ersten Projekte, die über das EU-Förderprogramm gefördert werden, und gleichzeitig eins der letzten Plenum-Projekte, weil Plenum zum Ende dieses Jahres ausläuft.

Antragsteller und Projektkoordinator ist der Landschaftserhaltungsverband Böblingen. Das Rebhuhn-Schutzprojekt ist beispielhaft, weil es über kommunale Grenzen hinweg verläuft, zahlreiche Akteure vernetzt und auch eine starke Bürgerbeteiligung erfährt.

Wie weit das Ganze gediehen und was in Bezug auf Kartierung und Umsetzung bereits passiert ist, wird im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Sie findet statt am Mittwoch, 12. Oktober um 18.30 Uhr in der Zehntscheuer in Bondorf. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wörter: 410

Seite: 8
Ressort: Stadt und Kreis Böblingen
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 16.018 (gedruckt) 15.872 (verkauft)
16.371 (verbreitet)
Reichweite: 0,05 (in Mio.)

1000 Bäume für das Heckengäu

Das Landratsamt Böblingen ruft zu einer gemeinsamen Streuobst-Pflanzaktion von LEADER Heckengäu auf "1000 Bäume für das Heckengäu" - der Traum einiger engagierte Bürger aus dem Heckengäu soll Wirklichkeit werden. Es werden Mitstreiter aus allen LEADER-Kommunen gesucht, die sich dem ambitionierten Projekt anschließen möchten.

KREIS BÖBLINGEN (red). Im Rahmen einer Projektentwicklungswerkstatt von LEADER Heckengäu, trafen Albert Geiger vom OGV Eberdingen-Nussdorf und der Mönshheimer Joachim Baumgärtner vom BUND Heckengäu aufeinander. Schnell fanden Sie Übereinstimmungen beim Thema Streuobst, organisierten noch einen weiteren Stammtisch und bald war die Idee eines Projekts "1000 Bäume für das Heckengäu" geboren.

Das Projekt soll in allen 21 LEADER-Kommunen umgesetzt werden - auch Nachbarkommunen sollen sich beteiligen können. Konkret wollen die engagierten Streuobstliehhaber laut einer Pressemitteilung des Landratsamts über eine Sammelbestellung von hochstämmigen Streuobstbäumen einen guten Preis für die Bäume erzielen. Jeder kann Bedarf anmelden, egal ob es um einen Baum für den privaten Garten geht, auf Vereinswiesen oder um Bäume im öffentlichen Raum. Kernpunkt der Idee ist, dass die Bäume nicht nur gepflanzt werden, sondern dass man sich dann auch um sie kümmert. "Es ist immer schade, wenn neue Bäume gepflanzt werden und dann nach zwei Jahren abgestorben sind, weil sich niemand um sie kümmert", so Baumgärtner. Deshalb soll es zum Baum dann auch eine Pflegeschulung geben beziehungsweise eine Anleitung, was rund um Pflanzen und nachhaltiges Pflegen zu beachten ist.

"Wir prüfen aktuell, inwieweit eine Förderung durch das LEADER Programm möglich ist", bestätigt Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu. In jedem Fall ist der Preis des einzelnen Baumes bei Abnahme solch großer Mengen am Ende so, dass eine

Umsetzung realisierbar scheint.

Mitstreiter gesucht, die vor Ort die Koordination übernehmen

Maßgeblich für den nachhaltigen Erfolg der Aktion ist, ob sich in den beteiligten Kommunen Mitstreiter finden, die die Koordination vor Ort übernehmen. Das heißt zunächst Werbung für das Projekt machen, den Bedarf ermitteln, Bestellung und Verteilung organisieren und insbesondere die Unterstützung bei der Pflege geben können. Klar, dass Albert Geiger und Joachim Baumgärtner, die "Väter der Idee", nicht in allen LEADER-Gemeinden vor Ort sein können. Bis zum 30. September hoffen sie deshalb auf viele interessierte Bürger, Landwirte, Obstbauvereine oder Ortsgruppen der Naturschutzverbände. Damit die Idee von 1000 Bäumen für das Heckengäu auch Gestalt annehmen kann.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis (Wiersheim, Mönshheim, Wimsheim, Frieolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Eine Streuobstwiese beim Deckenpfronner Sportplatz: Ein Ort, dem weitere Bäume gut zu Gesicht stehen könnten? Foto: Archiv



Datum: 07. September 2016
16pm177

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabg.de

Beratung rund um die LEADER Förderung

Interessierte können sich ab sofort anmelden

Wer im Rahmen von LEADER Heckengäu eine Projektidee hat oder konkret ein Projekt anstrebt, oder wer sich erkundigen möchte, ob seine Idee förderfähig wäre, der tut gut daran, sich so früh wie möglich mit der LEADER Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. „Je eher wir eine Projektidee auf dem Tisch haben, desto früher können wir alle Vorgaben prüfen und die erforderlichen Daten abfragen“, so Geschäftsführerin Barbara Smith.

Die Geschäftsstelle bietet besondere Beratungstermine an, zu denen sich Interessierte anmelden können – am 20. September von 14-17 Uhr in Nagold, am 21. September von 14-17 Uhr in Neuhausen, am 22. September von 9-12 Uhr in Wildberg und am 27. September von 9-12 Uhr in Weissach. Weitere Termine werden folgen; zudem gibt es immer auch die Möglichkeit, individuell eine Beratung zu vereinbaren.

Anmeldungen und nähere Informationen können per Mail an info@leader-heckengäu.de gerichtet werden, oder telefonisch unter 07031 / 663-1172 oder -2141. Online finden sich umfassende Infos rund um LEADER Heckengäu auf www.leader-heckengäu.de.

Projektideen können in allen drei Handlungsfeldern des LEADER Programms eingereicht werden: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur, naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus und Landschaftspflege und Naturschutz. Das Projekt muss im LEADER Heckengäu Aktionsgebiet liegen und auf einem realistischen Zeitplan beruhen.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Datum: 08. September 2016
16pm101

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabo.de

LEADER Stammtisch am 13. September in Althengstett

Information und Vorbesprechung von Projektideen bzw. möglichen künftigen Projekten

Am Dienstag, 13. September 2016, findet in Althengstett der nächste LEADER-Stammtisch statt. Ziel ist, interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Fördermöglichkeiten von LEADER Heckengäu zu informieren und potentielle Projekte zu besprechen.

Treffpunkt ist um 18 Uhr im Bio-Ladenbistro „Der Grünling“ (Hauptstraße 14, 75382 Althengstett). Im Fokus steht das Fördermodul IMF, „Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum“. Dabei geht es um Existenzgründungen bzw. Existenzfestigungen von Frauen mit ländlichem Bezug oder entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen. Der Stammtisch gibt Gelegenheit, sich auszutauschen und mit der Geschäftsstelle Fragen rund um LEADER Heckengäu und mögliche Projekte zu klären. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen; um Anmeldung wird gebeten.

Außerhalb des Stammtischs können der Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu selbstverständlich jederzeit Projektideen vorgestellt werden. Wer für 2017 ein Projekt anstrebt, sollte schon jetzt Kontakt aufnehmen. Die Geschäftsstelle ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 zu erreichen.

www.leader-heckengäu.de

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Hochprozentiges aus dem Heckengäu

Aidlingen Leonard Wilhelm möchte Whiskey und Gin selbst brennen und vertreiben. Darüber hinaus plant er ein Eventcenter für Produkte aus der Region. Der angehende Betriebswirt sieht gute Marktchancen für sein Vorhaben. Von Ralf Recklies

Is Leonard Wilhelm seinen ersten selbst gebrannten Whiskey aus der im Frühjahr gegründeten Heckengäu-Brennerei verkaufen kann, gehen noch gut dreieinhalb Jahre ins „and“. „Whiskey muss mindestens drei Jahre lagern“, erklärt der 23-jährige in Aidlingen geborene Jungunternehmer. Und da die Brennerei, die Wilhelm derzeit samt einem Eventcenter für bis zu 60 Personen in einer ehemaligen Lagerhalle in Gethingen einrichten lässt, frühestens im Frühjahr 2017 ihren Betrieb aufnehmen kann, wird es 2020 werden, bis die ersten Flaschen verkauft werden können. Der angehende Betriebswirt hofft aber darauf, bereits in kommenden Jahr so gute Umsätze machen zu können, dass die Zukunft des Heckengäu-Whiskeys nicht zu Ende ist bevor sie überhaupt begonnen hat. Aus diesem Grund hat er sich entschlossen, neben dem Whiskey auch Gin herzustellen sowie weitere hochprozentige regionale Produkte anderer Erzeuger im Brennereizentrum zu vertreiben.

Wilhelm weiß, dass er ausreichend Umsatz machen muss, um am Markt bestehen zu können. Mit einem Produkt aus dem Heckengäu werde er nicht ad loc mit etablierten Marken auf dem deutschen oder internationalen Markt konkurrieren können. Auch sei sein Bestreben keine industrielle Massenproduktion. „Mir geht es um das Individuelle, um Regionalität“, sagt Wilhelm.

Ganz bewusst habe er sich für den Schritt in die Selbstständigkeit entschieden. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich beispielsweise in der Buchhaltung eines Unternehmens glücklich werde“, sagt der Noob-Student, der an der Tübinger Universität derzeit seinen Master im Betriebswirtschaftslehre (BWL) anstrebt.

Die Idee, sich mit einer Brennerei selbstständig zu machen, ist relativ jung, wie Wilhelm erzählt. Zwar begeisterte sich der junge Mann seit einer Kundreise durch Irland und Schottland nach dem Abitur für Whiskey. Er habe auch mit dem Gedanken gespielt, Whiskey „als eine Art Hobby herzustellen“. Die ersten kaufmännische Kalkulationen brachten Wilhelm aber schnell zu der Erkenntnis, dass er die Herstellung



Leonard Wilhelm möchte in dreieinhalb Jahren seinen ersten Whiskey verkaufen.

von Whiskey entweder professionell betreiben oder aber lassen muss. „Als Hobby wäre so etwas nicht finanzierbar.“ Daraufhin hat er sich in mehreren kleineren Bootcamps in Süddeutschland umgesehen und sich ein Bild von den Marktchancen gemacht sowie Kosten und mögliche Erlöse geschätzt. „Am Anfang werde ich sicher vieles alleine machen“, so Wilhelm. Er ist sich bewusst, dass der Weg kein leicht sein wird. „Aber wenn es Spaß macht, dann arbeitet man ja gerne auch mal mehr als acht Stunden am Tag“, sagt er lachend. Sollte sich der erhoffte Erfolg einstellen, will er auch Mitarbeiter mit ins Boot holen, die ihm in der Brennerei helfen sollen

- oder im Eventcenter, in dem er Feiern, Veranstaltungen oder Seminare ausrichten will. Ein klassischer Gastronomiebetrieb soll das Eventcenter aber nicht werden. „Ich will dort auch Verkostungen der eigenen Produkte anbieten“, sagt Wilhelm.

Zwei Mal wöchentlich will Wilhelm in seiner Versuchslabor, die derzeit im Gethinger Industriegebiet entsteht, den Alkohol für seine Produkte destillieren. Der Grund liegt auf der Hand: Die Maische, aus der der Alkohol gewonnen werden soll, „muss vier Tage lagern“, erklärt der angehende Brenner, der bei Seminare an der Universität Hohenheim weitere Fachkenntnisse erwerben will. „Die Herstell-

ung von Whiskey ist eine Wissenschaft für sich“, sagt Wilhelm, der den Whiskey in Ananise- und Bourbonweizenfasern lagern möchte, damit diese den gewünschten Geschmack erreichen. Dass drei Jahre reifen sollen, wofür in Schottland und Irland werden, begründet er mit dem beim Brennen erzielten Alkoholgehalt. Während in Irland und Schottland der Alkoholgehalt des Destillats oft bei 60 bis 65 Prozent liegt, plane er - wie in Deutschland üblich - durch den Einsatz einer Grob- und einer Feinbrandblase sowie durch sogenannte Kolonnen ein Destillat mit bis zu 85 Prozent Alkohol zu erzeugen.

Foto: Fischer/Granella

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 16. September 2016

16pm193

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Frei zur Veröffentlichung ab 19. September 2016

Noch einmal 300.000 Euro EU-Fördergelder für LEADER Heckengäu

Bis 24. Oktober 2016 können Projektanträge für die 3. Runde eingereicht werden

Projektentwicklungswerkstatt in Jettingen am 29. September 2016, 17 Uhr

Zum dritten Mal in diesem Jahr startet LEADER Heckengäu einen Projektauftrag.

Noch einmal sind 300.000 Euro an EU-Fördermitteln bereitgestellt, hinzu kommen nationale Fördermittel aus dem „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)“.

Landesmittel aus der „Landschaftspflegeleitlinie (LPR)“, „innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)“ und „private nichtinvestive Vorhaben Kunst und Kultur“ stehen aktuell nicht zur Verfügung. Bis spätestens 24. Oktober 2016 müssen die Projektanträge bei der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu vorliegen.

In der ersten Förderrunde im Februar 2016 konnten für sieben Projekte rund 140.000 Euro EU-Mitteln zuzüglich Landesmittel reserviert werden, bei der zweiten Förderrunde im Juni wurden sechs Projekte mit knapp 500.000 Euro EU-Mitteln zuzüglich Landesmitteln zur Förderung empfohlen. Mit der nun folgenden, dritten Förderrunde könnten damit in 2016 insgesamt rd. 1 Mio an EU-Fördergeldern für neue LEADER-Projekte reserviert sein. Viele gute Ideen zur nachhaltigen Entwicklung des Heckengäus.

Wer eine Projektidee hat, aber noch mehr zur Umsetzung oder über LEADER Heckengäu wissen möchte – am Donnerstag, 29. September 2016, findet um 17 Uhr im

Bürger- und Jugendtreff Jettingen (Hauptstraße 11, 71131 Unterjettingen) eine Projektentwicklungswerkstatt statt. Jeder kann teilnehmen, um die eigene Idee zu besprechen oder sich Anregungen zu holen. Es wird um Anmeldung gebeten – bis 26. September 2016 per Mail an info@leader-heckengaeu.de.

Die Geschäftsstelle ist unter der genannten Mailadresse oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 erreichbar. Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet der LEADER Vorstand voraussichtlich am 30. November 2016.

Mehr Informationen zu LEADER Heckengäu gibt es unter www.leader-heckengäu.de.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell mit den Ortsteilen Monakam, Unterhaugstett & Möttlingen, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshausen, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



3. Projektaufruf mit 300.000 Euro EU-Fördermitteln

Zum dritten Mal in diesem Jahr gibt es einen Projektaufruf. 300.000 Euro an EU-Fördermitteln werden bereitgestellt, hinzu kommen noch nationale Fördermittel aus dem „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)“ im entsprechenden Verhältnis.

Landesmittel aus der „Landschaftspfegerichtlinie (LPR)“, „innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)“ und „private nicht investive Vorhaben Kunst und Kultur“ stehen diesmal nicht zur Verfügung. Bis spätestens 24. Oktober 2016 müssen die Projektanträge bei der Geschäftsstelle vorliegen. Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet der LEADER Vorstand voraussichtlich am 30. November 2016.



Projektaufruf

Innerhalb der LEADER-Förderung ist das Einreichen eines offiziellen Projektantrages an einen Projektaufruf der Lokalen Aktionsgruppe gebunden. In der LEADER-Region Heckengäu werden die Details für einen Aufruf zwei bis drei Mal pro Jahr durch den Vorstand festgelegt und im Anschluss daran mit Hilfe der Medien kommuniziert. Ebenso werden Sie auf dieser Seite veröffentlicht.

AKTUELLER PROJEKTAUFRUF

Nachdem im Heckengäu bereits Mitte Februar und Mitte Juni die ersten Projekte vom Vorstand zur Förderung ausgewählt wurden, folgt nun der dritte Projektaufruf.

Datum des Projektaufrufs

19. September 2016

Stichtag für die Einreichung der Anträge

24. Oktober 2016

Voraussichtlicher Auswahltermin

30. November 2016

Themenbereiche der Förderung

Anträge können für alle Handlungsfelder des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) eingereicht werden:

- Handlungsfeld 1 – „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“
- Handlungsfeld 2 – „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungstourismus“
- Handlungsfeld 3 – „Landschaftspflege und Naturschutz“

Höhe des im Aufruf zur Verfügung stehenden Budgets

300.000 € aus EU-Mitteln.

Hinzu kommen nationale Fördermittel aus dem „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)“ im entsprechenden Verhältnis.

Landesmittel aus der „Landschaftspfegerichtlinie (LPR)“, „innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)“ und „private nicht-investive Vorhaben Kunst und Kultur“ **stehen aktuell nicht** zur Verfügung.

AKTUELLER PROJEKTAUFRUF

Mit dem vorliegenden Projektaufruf möchten wir potentielle Projektträger über die aktuellen Fördermöglichkeiten informieren.

[Mehr erfahren](#)

PRAKTIKANT GESUCHT

Wir bieten eine Praktikantenstelle für ein Pflichtpraktikum an (4-6 Monate).

[Mehr erfahren](#)



Autor: eck
Seite: 21
Ressort: BOEB

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 19.110 (gedruckt) 17.754 (verkauft)
17.908 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Jettingen

Mehr Fördergeld für Leader-Projekte

Die Aktion Leader-Heckengäu sammelt Ideen für neue Projekte. Der Anlass ist, dass die Europäische Union erneut Fördergeld genehmigt hat. 300 000 Euro waren es in dieser Runde, der bereits dritten im Jahr 2016. Die Summe wird aus nationalen Fördertöpfen noch aufgestockt. Insgesamt stehen für das aktuelle Jahr rund eine Million Euro zur Verfügung, um den ländlichen Raum im Heckengäu zu fördern.

Insgesamt gibt es 18 Leader-Regionen im Land. Die Abkürzung ist aus dem Französischen abgeleitet und bedeutet: „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung

der ländlichen Wirtschaft.“ Bis zum 24. Oktober müssen die Förderanträge für neue Projekte eingereicht sein. Für den 29. September ist eine Ideenwerkstatt geplant. Sie beginnt um 17 Uhr im Bürgertreff Jettingen an der Hauptstraße 11. Anmeldungen sind per Mail erbeten an info@leader-heckengaeu.de. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter der Nummer 07 031/663 21 41.*eck*

Wörter: 143

Seite: 10
Ressort: Stadt und Kreis Böblingen
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 16.018 (gedruckt) 15.872 (verkauft)
16.371 (verbreitet)
Reichweite: 0,05 (in Mio.)

Weitere 300 000 Euro EU-Fördergelder

LEADER Heckengäu: Bis zum 24. Oktober können erneut Projektanträge eingereicht werden

KREIS BÖBLINGEN (red). Zum dritten Mal in diesem Jahr startet LEADER Heckengäu einen Projektauf-ruf. Noch einmal sind laut einer Pressemitteilung des Landratsamts 300 000 Euro an EU-Fördermitteln bereitgestellt, hinzu kommen nationale Fördermittel aus dem "Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)".

Landesmittel aus der "Landschaftspflege-richtlinie (LPR)", "innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)" und "private nichtinvestive Vorhaben Kunst und Kultur" stehen aktuell nicht zur Verfügung. Bis spätestens 24. Oktober müssen die Projektanträge bei der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu vorliegen.

In der ersten Förderrunde im Februar 2016 konnten für sieben Projekte rund 140 000 Euro EU-Mitteln zuzüglich Landesmittel reserviert werden, bei der zweiten Förderrunde im Juni wurden sechs Projekte mit knapp 500 000 Euro EU-Mitteln zuzüglich Landesmitteln zur Förderung empfohlen. Mit der nun folgenden, dritten Förderrunde könnten damit in 2016 insgesamt rund eine Million an EU-Fördergeldern für neue LEADER-Projekte reserviert sein.

Info-Veranstaltung in Jettingen

Wer eine Projektidee hat, aber noch mehr zur Umset-

zung oder über LEADER Heckengäu wissen möchte - für diejenigen findet am Donnerstag, 29. September, um 17 Uhr im Bürger- und Jugendtreff Jettingen eine Projektentwicklungswerkstatt statt. Jeder kann teilnehmen, um die eigene Idee zu besprechen oder sich Anregungen zu holen. Es wird um Anmeldung gebeten - bis zum 26. September 2016 per E-Mail an [info\[*\]leaderheckengaeu.de](mailto:info[*]leaderheckengaeu.de). Die Geschäftsstelle ist auch telefonisch unter (0 70 31) 663-21 41 und 663-11 72 erreichbar. Über die Vergabe der Fördermittel wird voraussichtlich am 30. November entschieden.

Mehr Infos zu LEADER Heckengäu gibt es unter www.leader-heckengäu.de im Internet. Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind, aus dem Landkreis Böblingen Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf, aus dem Landkreis Calw Bad Liebenzell mit den Ortsteilen Monakam, Unterhaugstett und Mötlingen, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshausen, Wimsheim, Friezheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie Eberdingen (Landkreis Ludwigsburg).

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 21. September 2016

16pm214

Simone Hotz

LEADER Heckengäu

Koordinierungsstelle

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Beratung rund um die LEADER Förderung

Interessierte können sich ab sofort anmelden

Wer im Rahmen von LEADER Heckengäu eine Projektidee hat oder konkret ein Projekt anstrebt, oder wer sich erkundigen möchte, ob seine Idee förderfähig wäre, der tut gut daran, sich so früh wie möglich mit der LEADER Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. „Je eher wir eine Projektidee auf dem Tisch haben, desto früher können wir alle Vorgaben prüfen und die erforderlichen Daten abfragen“, so Geschäftsführerin Barbara Smith.

Die Geschäftsstelle bietet besondere Beratungstermine an, zu denen sich Interessierte anmelden können. Am 04. Oktober von 14-17 Uhr findet ein solcher Beratertag in Nagold statt. Anmeldungen und nähere Informationen können per Mail an info@leader-heckengäu.de gerichtet werden, oder telefonisch unter 07031 / 663-1172 oder -2141. Online finden sich umfassende Infos rund um LEADER Heckengäu auf www.leader-heckengäu.de.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



23.09.2016

Jettingen

Leader-Werkstatt in Jettingen

Jettingen - Zum dritten Mal in diesem Jahr startet Leader Heckengäu einen Projektaufuf. Noch einmal sind 300 000 Euro an EU-Fördermitteln bereitgestellt, hinzukommen nationale Fördermittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). In Jettingen findet dazu ein Workshop statt.

Landesmittel aus der "Landschaftspflegerichtlinie (LPR)", "innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)" und "private nichtinvestive Vorhaben Kunst und Kultur" stehen aktuell nicht zur Verfügung. Bis spätestens 24. Oktober müssen die Projektanträge bei der Geschäftsstelle Leader Heckengäu vorliegen, wie diese in einer Pressemitteilung erklärt. In der ersten Förderrunde im Februar konnten für sieben Projekte rund 140 000 Euro EU-Mittel zuzüglich Landesmittel reserviert werden, bei der zweiten Förderrunde im Juni wurden sechs Projekte mit knapp 500 000 Euro EU-Mitteln zuzüglich Landesmitteln zur Förderung empfohlen. Mit der nun folgenden, dritten Förderrunde könnten damit 2016 insgesamt rund eine Million an EU-Fördergeldern für neue Leader-Projekte reserviert sein. Viele gute Ideen zur nachhaltigen Entwicklung des Heckengäus.

Wer eine Projektidee hat, aber noch mehr zur Umsetzung oder über Leader Heckengäu wissen möchte: Am Donnerstag, 29. September, findet um 17 Uhr im Bürger- und Jugendtreff Jettingen (Hauptstraße 11) eine Projektentwicklungswerkstatt statt. Jeder kann teilnehmen, um die eigene Idee zu besprechen oder sich Anregungen zu holen. -gb-

Anmeldungen werden erbeten bis Montag, 26. September, per Mail an info@leader-heckengaeu.de. Die Geschäftsstelle ist unter der genannten Mail-Adresse oder telefonisch unter (0 70 31) 6 63-21 41 und 6 63-11 72 erreichbar. Mehr Informationen unter www.leader-heckengäu.de



Seite: 000
Ressort: KREIS-BB
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 11.186 (gedruckt) 10.521 (verkauft)
10.989 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Kreis Böblingen/Calw

Beratung rundum die Förderung

Wer im Rahmen von „Leader“ Heckengäu eine Projektidee hat oder konkret ein Projekt anstrebt, oder wer sich erkundigen möchte, ob seine Idee förderfähig wäre, der tut gut daran, sich so früh wie möglich mit der „Leader“-Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. „Je eher wir eine Projektidee auf dem Tisch haben, desto früher können wir alle Vorgaben prüfen und die erforderlichen Daten abfragen“, so Geschäftsführerin Barbara Smith.

Die Geschäftsstelle bietet besondere Beratungstermine

an, zu denen sich Interessierte anmelden können. Am 4. Oktober von 14 bis 17 Uhr findet ein solcher Beratertag in Nagold statt.

Anmeldungen und nähere Informationen können per Mail an info@leader-heckengäu.de gerichtet werden, oder telefonisch unter 07031 / 663-1172 oder -2141. Online finden sich umfassende Infos rund um „Leader“ Heckengäu auf www.leader-heckengäu.de. – z –

Wörter: 128

Nr. 16pm198

Datum: 26. September 2015

Simone Hotz
Telefon 07031 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabo.de

Das Rebhuhn ist selten geworden

Informationsveranstaltung am 12. Oktober 2016 in Bondorf

Im Landkreis Böblingen läuft ein Rebhuhn-Schutzprojekt, angestoßen von Naturschützern, engagierten Jägern und Landwirten sowie den Kommunen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden. Am Mittwoch, 12. Oktober 2016, findet um 18.30 Uhr in der Zehntscheuer in Bondorf (Hindenburgstr. 10, 71149 Bondorf) eine Informationsveranstaltung für jedermann statt.

Das Rebhuhn, das einst in ganz Europa heimisch war, ist selten geworden. In Baden-Württemberg und ganz Deutschland ist der Hühnervogel hochgradig gefährdet und wird daher auf der Roten Liste der Brutvögel als „stark gefährdet“ geführt. Im Rahmen des Projekts wurde der Bestand im Oberen Gäu ermittelt – rd. 40 rufende Hähne wurden gezählt (Gemarkungen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden); dies lässt Rückschlüsse auf rd. 40 Brutpaare zu.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung soll es jetzt darum gehen, was getan werden kann, um die noch vorhandenen Tiere zu schützen und die Population wieder zu vergrößern. Es sollen Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes der Rebhühner erarbeitet werden. Dazu werden Impulse aus vergleichbaren Projekten der Filderebene und der Wildtierforschungsstelle präsentiert. Das Rebhuhn-Schutzprojekt wird koordiniert vom Landschaftserhaltungsverband Böblingen (LEV BB) und sowohl über LEADER, als auch über PLENUM Heckengäu gefördert.

Jeder, der Interesse hat, ist herzlich eingeladen zur Veranstaltung am 12. Oktober 2016. Die Teilnahme ist kostenlos.

Schwarzwälder Bote

LOKAL | REGION & WELT | SPORT | RATGEBER | ...

Althengstett

Von der alten in die neue Heimat

Von Marion Selent-Witowski 30.09.2016 - 04:30 Uhr



2
Bilder

So stellen sich die Planer den Waldenserpark vor. Grafik: Schwarz-Düser Foto: Schwarzwälder-Bote Ohne die Fluchtbewegungen vor 320 Jahren gäbe es heute kein Neuhengstett. Wie es zur Gründung des Welschdorfs kam, zeigt das Waldensermuseum, das zudem eine Brücke in die Gegenwart schlägt: Migration, Vertreibung und Integration sind aktueller denn je.

Althengstett. Das heutige Museum wurde um 1824 erbaut und im Jahr 2000 von der Gemeinde Althengstett erworben. Es stammt aus der zweiten Generation der Besiedlung Neuhengstetts und zählt zu den ältesten im Ort. Das Ziel hieß von Anfang an, daraus ein Heimatmuseum oder Ähnliches entstehen zu lassen. In rund vier Jahren, in denen 2500 Arbeitsstunden investiert wurden, legten sich die Mitglieder des Heimatgeschichtsvereins Neuhengstett, die ortsansässigen Handwerker, Mitarbeiter des Bauhofs und viele freiwillige Helfer ins Zeug. Sie sind bis heute stolz, einen Teil der Waldenser-Geschichte lebendig gemacht zu haben. Das 2007 eingeweihte "Waldensermuseum Bourcet" weist auf den Inhalt der Einrichtung und auf den ursprünglichen Heimatort der Neuhengstetter Siedler sowie das Schicksal der Glaubensflüchtlinge hin. Das Kleinod findet über die Ortsgrenzen hinaus große Beachtung, bleibt aber wegen der räumlichen Enge mitsamt der ganzen Anlage, zu der der Waldensfriedhof gehört, "weit hinter seinen Möglichkeiten", wie der Neuhengstetter Ortsvorsteher Gerhard Dietz in der Sitzung des Gemeinderats am Mittwoch sagte. "Bei Gruppenführungen stehen 80 Prozent der Leute vor dem Haus." Die Gästebegrüßung und -betreuung ist vor allem bei schlechtem Wetter schwierig, und auch die sanitären Anlagen sind nicht standardgemäß. Die Mängel bei der Nutzung sollen durch einen Anbau in Form eines Pavillons beseitigt werden. Dort könnten künftig Wechselausstellungen, auch von örtlichen Vereinen, und der 20-minütige Film zur Waldensergeschichte gezeigt werden.

Über drei Jahre hinweg viele Ideen gesammelt

Wie Dietz berichtete, wurden in den vergangenen drei Jahren gemeinsam unzählige Ideen für die Umgestaltung des Museums gesammelt. Die Ortsverwaltung, der Heimatgeschichtsverein und das Planungsbüro Schwarz-Düser aus Karlsruhe haben eine Projektidee erarbeitet, mit deren Umsetzung die heutige Anlage in einer ganz anderen Liga spielen würde. Der Arbeitstitel lautet "Alte Heimat – Neue Heimat". Vorgesehen ist demnach ein Ensemble aus Museum, Waldenserpark (heutiger Friedhof) und Waldensertreffpunkt (neuer Pavillon). An fünf Stationen im Park – "Aufbruch und Weg", "Ankommen", "Alte Heimat – Neue Heimat", "Verwurzeln" und "Verweben" – sollen die Geschichte der Waldenser einerseits und Themen der Migration sowie der Heimatgedanke andererseits vermittelt werden. Durch die Öffnung der Anlage sollen weitere Wegeverbindungen im Ort und eine Begegnungsstätte, unabhängig von Museumsbesuchen, geschaffen werden.

Verwaltung und Gemeinderat hoffen nun auf eine 60-prozentige Bezuschussung des Vorhabens durch den Verein Leader-Heckengäu. Der Förderantrag, der jetzt laut Gemeinderatsbeschluss gestellt wird, bezieht sich auf den ersten Bauabschnitt mit Bruttokosten von 370000 Euro. Der Gemeinderat will nur dann Geld für das Projekt bewilligen, wenn es einen Zuschuss gibt. Der zweite Abschnitt kostet rund 250000 Euro.

Behörde entscheidet bis Mitte 2017

Dietz und Bürgermeister Clemens Götz erläuterten den weiteren Ablauf: Nach einer formalen Antragstellung bei Leader-Heckengäu wird dort der Förderantrag durch die Geschäftsstelle geprüft und Ende 2016 dem Vorstand von Leader-Heckengäu zur Beschlussfassung vorgelegt. Wenn das Gremium das Projekt befürwortet, reicht es den Antrag mit Empfehlungsbeschluss an das Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe weiter. Mit dessen Entscheidung könne bis Mitte 2017 gerechnet werden. "In der zweiten Jahreshälfte könnten wir mit dem Bau beginnen", sagte Dietz. Werde kein Zuschuss gewährt, könne jederzeit erneut ein Antrag gestellt werden.

Behörde entscheidet bis Mitte 2017

Dietz und Bürgermeister Clemens Götz erläuterten den weiteren Ablauf: Nach einer formalen Antragstellung bei Leader-Heckengäu wird dort der Förderantrag durch die Geschäftsstelle geprüft und Ende 2016 dem Vorstand von Leader-Heckengäu zur Beschlussfassung vorgelegt. Wenn das Gremium das Projekt befürwortet, reicht es den Antrag mit Empfehlungsbeschluss an das Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe weiter. Mit dessen Entscheidung könne bis Mitte 2017 gerechnet werden. "In der zweiten Jahreshälfte könnten wir mit dem Bau beginnen", sagte Dietz. Werde kein Zuschuss gewährt, könne jederzeit erneut ein Antrag gestellt werden.

Gemeinderat Thomas Schmid fand Gefallen an der Erweiterung des Museums: "Die Schulen gehen bislang fahrlässig mit der Waldensergeschichte um". Deshalb sei das Projekt auch ein Gewinn für Schüler. "Das Kleinod wird aufgewertet und auch überregional für den Tourismus interessant", äußerte sich Lothar Kante. Er rechne ganz fest mit einem Zuschuss: "Wenn das nicht gefördert wird, weiß ich auch nicht mehr, was noch förderungswürdig ist".



"Gemeinsam Region weiterbringen"

Jettingen: Projektentwicklungswerkstatt zu Leader Heckengäu im Bürger- und Jugendtreff

Drei Projekte wurden am Donnerstagabend im Bürger- und Jugendtreff in Unterjettingen vorgestellt. Im Rahmen der Projektentwicklungswerkstatt präsentierten Gemeindevertreter und Privatpersonen ihre Ideen für das Leader-Programm im Heckengäu. Die 15 Anwesenden diskutierten die Vorschläge und gaben hilfreiche Tipps.

Anke Kumbier

Seit 2014 und für sieben Jahre läuft die Finanzierung von Leader im Heckengäu. Im Januar 2015 wurde die Förderregion ausgewählt. Sie umfasst 21 Gemeinden, eine davon ist Jettingen. Den Grundsatz von Leader verdeutlicht Geschäftsführerin Barbara Smith folgendermaßen: "Das, was wir brauchen, um Gemeinden attraktiver zu machen." Die Fördermittel setzen sich aus Mitteln der EU und des Landes Baden-Württembergs zusammen. "Bis 2018 können wir 1,5 Millionen Euro aufteilen."

Bei der Begrüßung spricht Bürgermeister Hans Michael Burkhardt von verschiedenen Leader-Projekten wie dem Mehrgenerationenpark und einem Rebhuhnpark, für welche die Gemeinde gerade Pläne ausarbeite. Die Gäste sind aus ganz unterschiedlichen Gemeinden zur Projektwerkstatt nach Jettingen gekommen - aus Wildberg, Simmozheim, Neuhengstett und Herrenberg.

Regionalmanagerin Mechthild Müller fasst noch einmal zusammen, wie Leader Heckengäu funktioniert: Projektideen zur Förderung können prinzipiell von jedem eingereicht werden, oftmals sind es Gemeinden, Vereine oder Kleinunternehmer. Voraussetzung ist, dass sich die Projekte innerhalb der Förderregion befinden und eines oder mehrere der drei Handlungsfelder abdecken. Die Handlungsfelder sind: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur - naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus und Landschaftspflege und Naturschutz. "Zwei bis dreimal im Jahr gibt es einen Projektauftrag mit Bekanntgabe der Fördermittel, aktuell endet er am 24. Oktober", führt Müller aus.

Im Bürgerzentrum stellen Gerhard Dietz und Claus Adam aus Neuhengstett als erste ihr Projekt "Waldensermuseum" vor. Dietz ist Ortsvorsteher der Gemeinde und Adam Vorstand des dortigen Heimat- und Geschichtsvereins. "Ohne die Fluchtbewegung der Waldenser gäbe es Neuhengstett nicht", eröffnet Dietz die Präsentation. Adam und er berichten und zeigen Fotos vom alten Waldenserhaus in der Ortschaft, das bereits jetzt ein kleines Museum zur Geschichte der Waldenser beherbergt. "Wir liegen am Fernwanderweg Hugenotten-Waldenserpfad und brauchen unbedingt eine Attraktivitätssteigerung."

Ihre Projektidee trägt den Titel "Alte Heimat - Neue Heimat". Neben dem Waldenserhaus soll ein Pavillon mit Empfangsraum, barrierefreier Toilette und einem Filmvorführungsraum entstehen. Des Weiteren soll es Platz für eine Wechselausstellung geben. Diese Pläne wollen die beiden bis zum 24. Oktober einreichen und hoffen auf Unterstützung. Für die nahe Zukunft haben sie weitere Vorstellungen. Hinter dem Waldenserhaus liegt ein ehemaliger Waldenserfriedhof, der sich für eine Erweiterung der Projektidee verwenden ließe. "Auf dem Friedhofsgelände könnten verschiedene Stationen entstehen wie Aufbruch und Weg, Ankommen, Verweben und schließlich Verwurzeln."

Im Anschluss an die Präsentation geben die anderen Gäste ihre Kommentare und Ratschläge ab. Die beiden nächsten Projekte befinden sich noch in einer frühen Planungsphase. Birgit Riedel von der Stiftung Zenit, die ihren Sitz in Gärtringen hat, berichtet vom Plan eines barrierefreien Heckengäus. Es solle nicht nur Barrierefreiheit im Sinne einer Erleichterung für Menschen mit Gehbehinderung sein, sondern ebenso für Menschen mit Hör- oder Sehbehinderungen. Außerdem eine Erleichterung von bestimmten bürokratischen Abläufen. In Hinblick auf Flüchtlinge könnte beispielsweise die Antragstellung erleichtert werden. "Die Umsetzung ist noch nicht zu 100 Prozent klar", erklärt Smith. Es bestehen aber Überlegungen, die Gemeinden als Partner mit ins Boot zu holen.

"Grundsätzlich passen alle Projekte ins Leader-Konzept", sagt Barbara Smith zufrieden. "Es sind absolut unterschiedliche Projekte und doch kommen immer wieder Berührungspunkte auf". Sie hebt die Wichtigkeit des gegenseitigen Austausches hervor, denn so könne man "gemeinsam die Region weiterbringen".

Nr. 16pm223

Datum: 05. Oktober 2016

Simone Hotz

Telefon 07031 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Presseeinladung:

Informationsveranstaltung zum Rebhuhn

Mittwoch, 12. Oktober 2016, um 18.30 Uhr in der Zehntscheuer in Bondorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Pressemitteilungen 16pm186 und 16pm198 haben wir bereits umfassend auf die Informationsveranstaltung rund um das Rebhuhn und das REbhuhnschutzprojekt im Oberen Gäu hingewiesen.

Heute möchten wir Sie als Pressevertreter nochmals herzlich einladen, die Veranstaltung zu besuchen,

**am Mittwoch, 12. Oktober 2016, um 18.30 Uhr,
in der Zehntscheuer in Bondorf (Hindenburgstr. 92, 71149 Bondorf).**

Die genannten Pressemitteilungen sind in der Anlage zu dieser Presseeinladung nochmals beigefügt. Für Rückfragen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin des LEV, Barbara Truckses, Tel. 07031 / 663-2385.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen,

Simone Hotz

Autor: Kathrin Haasis [0001111031]
Seite: 24
Ressort: BOEB

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 19.110 (gedruckt) 17.754 (verkauft)
17.908 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Zum Schutz des Rebhuhns

Bondorf Für einen selten gewordenen Vogel gibt es im Oberen Gäu ein neues Projekt. Rund 40 Brutpaare leben dort. Kathrin Haasis

Der Ornithologe Peter Christian Quetz hat genau hingehört: Rund 40 rufende Hähne sind ihm bei seiner Recherche im Oberen Gäu aufgefallen. Das bedeutet, dass im Gebiet um Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden noch etwa 40 Rebhuhn-Brutpaare leben. In Baden-Württemberg wird der Vogel auf der Roten Liste als „hochgradig gefährdet“ geführt. Nun wird nach Möglichkeiten gesucht, wie die selten gewordenen Tiere im Oberen Gäu geschützt werden können und ihre Population vergrößert. Dazu haben Jäger, Landwirte, Naturschützer und die vier Kommunen Anfang des Jahres ein Schutzprojekt aufgelegt. Am Mittwoch, 12. Oktober, wird es in Bondorf vorgestellt.

Die Analyse des Ornithologen war der erste Schritt. Peter-Christian Quetz hat auch die jeweils vorhandenen Biotopstrukturen genau registriert. Das Rebhuhn ist eng an offene Ackerlandschaften gebunden und hat einen relativ kleinen Aktionsradius. „Wichtig sind Flächen mit Altgras oder Brachflächen, wo die Tiere ihr Nest anlegen können und die auch im Winter Deckung und natürlich Nahrung bieten“, erklärt Peter-Christian Quetz. Der

Rückgang der Rebhuhnpopulation hat vielfältige Gründe: Das Freizeitverhalten der Menschen, die Flächenversiegelung durch Siedlungs- und Straßenbau sowie die moderne Landwirtschaft zählen dazu.

Als nächster Schritt sollen Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes der Rebhühner erarbeitet werden. Momentan geht es um eine Fläche von rund 3000 Hektar im Oberen Gäu. Das Rebhuhn-Schutzprojekt wird vom Landschaftserhaltungsverband Böblingen koordiniert und von den beiden EU-Förderprogrammen Leader sowie Plenum unterstützt. Eine starke Bürgerbeteiligung ist geplant. Von dem Projekt werden auch andere Tiere, etwa der Feldhase, Insekten oder die Feldlerche, profitieren. Und weil sich die Tiere nicht um Markungsgrenzen scheren, soll es in den kommenden Jahren auf Nachbarkommunen ausgedehnt werden.

Information Am Mittwoch, 12. Oktober, wird das Rebhuhn-Schutzprojekt von 18.30 Uhr an in der Zehntscheuer in Bondorf vorgestellt.

Abbildung: Gibt es immer seltener: das Rebhuhn
Fotograf: Alonso Aguila-Fotolia
Wörter: 303

Seite: 23
Ressort: GÄUBOTE / Lokales
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 12.026 (gedruckt) 11.454 (verkauft)
11.665 (verbreitet)
Reichweite: 0,03 (in Mio.)

1000 Bäume pflanzen

Kreis Böblingen – „1000 Bäume für das Heckengäu“ – der Traum einiger engagierter Bürger aus dem Heckengäu soll nun bald Wirklichkeit werden. Nun werden Mitstreiter aus allen Leader-Kommunen gesucht, die sich dem ambitionierten Projekt anschließen möchten. Initiatoren sind Albert Geiger vom Obst- und Gartenbauverein (OGV) Eberdingen-Nussdorf und der Mönsheimer Joachim Baumgärtner vom Bund Heckengäu. Das Projekt soll in allen 21 Leader-Kommunen umgesetzt werden; auch Nachbarkommunen sollen sich beteiligen können. Konkret wollen die engagierten Streuobstliebhaber über eine Sammelbestellung von hochstämmigen Streuobstbäumen einen guten Preis für die Bäume erzielen. Jeder kann Bedarf anmelden, egal ob es um einen Baum für den privaten Garten geht, Vereinswiesen oder um Bäume im öffentlichen Raum. Kernpunkt der Idee ist, dass die Bäume nicht nur gepflanzt werden, sondern dass man sich dann auch um sie kümmert. „Es ist immer schade, wenn neue Bäume gepflanzt werden und dann nach zwei Jahren abgestor-

ben sind, weil sich niemand um sie kümmert“, wird Baumgärtner in der Mitteilung zitiert. Deshalb soll es zu jedem Baum auch eine Pflegeschulung geben oder zumindest eine Anleitung, was für das Pflanzen und nachhaltige Pflegen zu beachten ist. „Wir prüfen aktuell, inwieweit eine Förderung durch das Leader-Programm möglich ist“, bestätigt Barbara Smith, Geschäftsführerin von Leader Heckengäu.

In jedem Fall ist der Preis des einzelnen Baumes bei Abnahme solch großer Mengen am Ende so, dass eine Umsetzung realisierbar scheint. Maßgeblich für den nachhaltigen Erfolg der Aktion ist, ob sich in den beteiligten Kommunen Mitstreiter finden, die die Koordination vor Ort übernehmen. Leader Heckengäu-Gemeinden sind im Landkreis Böblingen unter anderem Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf sowie im Landkreis Calw unter anderem Wildberg und Nagold. -gb-

Wörter: 266
Urheberinformation: Th. Körner Verlag

Bondorf

Rebhuhn-Schutzprojekt im Kreis Böblingen

Das Rebhuhn ist selten geworden - der Hühnervogel ist hochgradig gefährdet. Im Landkreis Böblingen ist deshalb ein Rebhuhn-Schutzprojekt gestartet worden. Beteiligt an dem Projekt sind Naturschützer, Jäger und Landwirte aber auch die Kommunen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden. Bürger können sich heute Abend über das Projekt auf einer Veranstaltung in Bondorf informieren. Das Rebhuhn wird auf einer Roten Liste der Brutvögel als "stark gefährdet" geführt. Im Rahmen des Projekts ist der Bestand im Oberen Gäu ermittelt worden. Dabei wurden rund 40 rufende Hähne gezählt - was Rückschlüsse auf etwa 40 Brutpaare zulässt. Jetzt geht es darum, die vorhandenen Tiere zu schützen und ihren Lebensraum zu erweitern.

Stand: 12.10.2016, 8.30 Uhr

Bondorf

Rebhuhn-Schutzprojekt im Kreis Böblingen gestartet

Das Rebhuhn ist selten geworden - der Hühnervogel ist hochgradig gefährdet. Im Landkreis Böblingen ist deshalb ein Rebhuhn-Schutzprojekt gestartet worden. Bürger können sich heute Abend über das Projekt auf einer Veranstaltung in Bondorf informieren. Das Rebhuhn wird auf einer Roten Liste der Brutvögel als "stark gefährdet" geführt.

Stand: 12.10.2016, 9.30 Uhr

Für das Rebhuhn ziehen viele an einem Strang

Das Rebhuhn-Schutzprojekt im Oberen Gäu trifft auf breite Zustimmung

Der Bondorfer Bürgermeister, Bernd Dürr, konnte auf gut gefüllte Stuhlreihen in der Bondorfer Zehntscheuer blicken, als er die Informationsveranstaltung zum Rebhuhn-Schutzprojekt am Mittwoch, 12.10.2016, eröffnete. Rd. 60 interessierte Zuhörer, Jäger, Landwirte und Naturschützer sowie die Bürgermeisterkollegen aus Gäufelden und Mötzingen waren gekommen, um sich zu informieren, was hinter dem Projekt steckt.

Annika Graf vom Landschaftserhaltungsverband Böblingen (LEV) und Steffen Döring von der Hochschule Rottenburg erläuterten eingangs die erfreulichen Kartierungsergebnisse zum Rebhuhnbestand im Oberen Gäu durch Peter-Christian Quetz, der im Auftrag des LEV im Frühjahr 2016 die Bestandserhebung durchgeführt hatte. Prof. Dr. Christian Küpfer von der Hochschule Nürtingen führte beispielhaft aus, wie ein ähnliches Projekt in der Filderebene verläuft und welche Maßnahmen dort umgesetzt wurden.

In konstruktiv diskutierenden Arbeitsgruppen aus Landwirten, Jägern, Naturschützern und Vertretern der beteiligten Kommunen wurden anschließend erste Überlegungen angestellt, wie das Projekt im Oberen Gäu umgesetzt werden kann. Dazu wurden konkrete Ideen entwickelt, wie z.B. die Anlage von Blühstreifen um die Felder oder ein längeres Stehenlassen eines Stoppelackers in den Herbst- und Wintermonaten. Von solchen Maßnahmen profitiert nicht nur das Rebhuhn, sondern auch eine Vielzahl anderer Tiere, wie z.B. der Feldhase. Am Ende stand das gemeinsame Ergebnis, das Projekt unter der Federführung des Landschaftserhaltungsverbands im Landratsamt Böblingen weiter zu betreiben. Dr. Simone Beck, eine der Initiatoren des Projekts, dankte allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit: „Wenn wir gemeinsam im Gespräch bleiben, dann können wir mit der Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen einen echten Mehrwert für Alle schaffen“, so Beck.

Die Zusage durch die beiden Förderprogramme PLENUM und LEADER, das Projekt finanziell zu fördern, trägt ebenfalls bereits Früchte. Bondorfs Bürgermeister Bernd Dürr betonte eingangs, das Obere Gäu mit Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden wolle Vorreiter für andere LEADER Heckengäu Kommunen sein. „Das Projekt hat das Potential, sich auf die ganze LEADER Gebietskulisse auszuweiten“, so Dürr. Mehrere Gemeinden haben sich schon gemeldet und ihre Beteiligung signalisiert. Das Rebhuhn-Schutzprojekt ist insofern beispielhaft, weil es über kommunale Grenzen hinweg verläuft, und Akteure aus Landwirtschaft, Jagd, Naturschutz und Kommunen vernetzt und eine starke Bürgerbeteiligung mit sich bringt.

Unter der Federführung des LEV soll nun zügig mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden. „Wir sind optimistisch, dass wir im Schulterschluss mit den Beteiligten bereits im Frühjahr 2017 die ersten Maßnahmen realisieren können“, erklärt Siegfried Zenger, Leiter der Regionalentwicklung im Landratsamt Böblingen. „Damit könnten schon in der kommenden Vegetationsperiode bessere Lebensraumbedingungen für das Rebhuhn und andere Tiere geschaffen werden.“

Das Rebhuhn-Schutzprojekt wurde zu Beginn des Jahres von engagierten Jägern, Landwirten, Naturschützern und den Kommunen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden ins Leben gerufen, wird vom LEV Böblingen koordiniert und von LEADER Heckengäu finanziell gefördert. Das Rebhuhn ist in Baden-Württemberg und ganz Deutschland hochgradig gefährdet und wird auf der Roten Liste der Brutvögel als „stark gefährdet“ geführt.

Nach der Analyse des Bestands gilt es nun, Maßnahmen zu ergreifen, um die noch vorhandenen Tiere zu schützen und die Population wieder zu vergrößern.

Das Projekt wird sowohl über LEADER, als auch über PLENUM Heckengäu gefördert. Die Konzeption wurde für die genannten vier Gemeinden erstellt. Drei davon liegen im LEADER Heckengäu-Gebiet (Bondorf, Jettingen und Mötzingen), Gäufelden liegt in der PLENUM Kulisse. Damit ist es eines der ersten Projekte, die über das EU-Förderprogramm LEADER gefördert werden, und gleichzeitig eins der letzten PLENUM-Projekte, weil PLENUM zum Ende dieses Jahres ausläuft. Antragsteller und Projektkoordinator ist der Landschaftserhaltungsverband Böblingen.

Herrenberg und das Gäu



Neuer Lebensraum soll Rebhühner schützen

Bondorf: Interkommunales Projekt will vom Aussterben bedrohte Tiere für die Zukunft retten

Das Rebhuhn ist in Deutschland und Europa selten geworden. Auch im Oberen Gäu gibt es nur noch 32 Brutpaare. Deshalb wurde zu Beginn des Jahres ein Rebhuhn-Schutzprojekt von engagierten Jägern, Landwirten, Naturschützern und den Kommunen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden ins Leben gerufen. Jetzt wurde das Projekt in der Bondorfer Zehntscheuer vorgestellt.

VON MARIA-DOLORES BLOCHING

Das Rebhuhn-Projekt wird vom Landschaftspflegeverband (LEV) Böblingen koordiniert und von Lesler Heckengäu finanziell gefördert. Denn das Rebhuhn ist in Baden-Württemberg und ganz Deutschland hochgradig gefährdet und wird auf der Roten Liste der Brutvögel als „stark gefährdet“ geführt. Deshalb gilt es Maßnahmen zu ergreifen, um die noch vorhandenen Tiere zu schützen und die Population wieder zu vergrößern.

Bestand ermittelt

Im Oberen Gäu wurde der Bestand längst ermittelt. Der Ornithologe Peter-Christian Quetz erfasste dabei nicht nur die Rebhühner. Auch die jeweils vorhandenen Biotopstrukturen hat er genau registriert. Das Rebhuhn ist eng an offene Ackerlandschaften gebunden. Sein Lebensraum kann relativ klein sein. So nutzt das Rebhuhn im Laufe eines Jahres oft nur eine Fläche, die deutlich unter 100 Hektar liegt. Wichtig sind nach Expertenmeinung Flächen mit Altgras oder Brachflächen, wo die Tiere ihr Nest anlegen können und die auch im Winter Deckung und natürlichen Nahrung bieten.

Die Informations-Veranstaltung trägt die Überschrift „Schutz des Rebhuhns im Oberen Gäu und in den Gemeinden Jäger, Neuwieser, Bondorf, Mötzingen, Jettingen, Herrenberg, Bondorf, Jäger, Naturschützer und die vier Gemeinden des Oberen Gäus.“ Steffen Döring, akademischer Mitarbeiter der Hochschule Reutlingen, präsentiert die Ergebnisse einer Bachelorarbeit. Eine Studentin hatte untersucht, welche Faktoren hinter dem Rückgang des Rebhuhns stehen. Ein Grund ist demnach die Veränderung des Landschaftsbilds. „Aber was die Bedrohung in der Landwirtschaft betrifft, heute sind die landwirtschaftlichen Betriebe größer“, erläuterte Döring. Dies habe wiederum zur Folge, dass es

Rebhuhn zu schützen“. Um aber eine Situation zu erzielen, in der es nur Gewinner gibt, müssten alle zusammenarbeiten – Landwirte, Jäger, Naturschützer und die vier Gemeinden des Oberen Gäus.

Steffen Döring, akademischer Mitarbeiter der Hochschule Reutlingen, präsentiert die Ergebnisse einer Bachelorarbeit. Eine Studentin hatte untersucht, welche Faktoren hinter dem Rückgang des Rebhuhns stehen. Ein Grund ist demnach die Veränderung des Landschaftsbilds. „Aber was die Bedrohung in der Landwirtschaft betrifft, heute sind die landwirtschaftlichen Betriebe größer“, erläuterte Döring. Dies habe wiederum zur Folge, dass es



ben Landwirte haben sich dort zusammengeschlossen und Blühsreifen zwischen den landwirtschaftlichen Flächen angelegt, oder Hecken angelegt, um die Strukturen zu simulieren, die es in den 60er und 70er Jahren gab“, wie Prof. Dr. Christian Küpfer von der Nürtinger Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, erläuterte. „Wenn Sie mitmachen, dann leisten Sie einen Dienst an der Natur“, appelliert er an die Zuhörer. Und wenn es mehr Versteckmöglichkeiten gäbe, dann könnten die Rebhühner auch besser mit den Hunden und Greifvögeln leben.



Im Oberen Gäu gibt es nur noch 32 Rebhuhn-Brutpaare, wie bei der Informationsveranstaltung zu erfahren war

deutlich weniger Grenzlinien gebe, die den Rebhuhn-Deckung verschaffen. Auch die frühere und schnellere Ernte sorge für weniger Turmräume.

Wohl fühlen sich die Rebhühner, die Deutschlandweit stark gefährdet sind, auch auf Brachflächen. „Aber durch den Strukturwandel gibt es davon zu wenige. Hecken, Büsche oder Mischgebirge geben ebenfalls zum bevorzugten Lebensraum des Vogels, der zur Hühnerfamilie gehört.“

Die Landwirte im Publikum hörten dies nicht unbedingt gerne. Einige argerten sich darüber, „dass immer die Landwirt-

Arbeitsgruppen gebildet

Im zweiten Teil der Informationsveranstaltung wurden Arbeitsgruppen gebildet, die konkrete Maßnahmen in Jettingen, Mötzingen, Bondorf und Gäufelden entwickeln sollten. Angeregt wurde auch hier die Anlage von Blühsreifen an den Feldern, aber auch das längere Stielhalmessen eines Stoppelackers in den Herbst- und Wintermonaten. Von solchen Maßnahmen würde nicht nur das Rebhuhn profitieren, sondern beispielsweise auch der Feldhase. Am Ende kamen die Beteiligten zum Ergebnis, das Projekt unter der Federführung des Landschaftspflegeverbandes weiter zu betreiben.

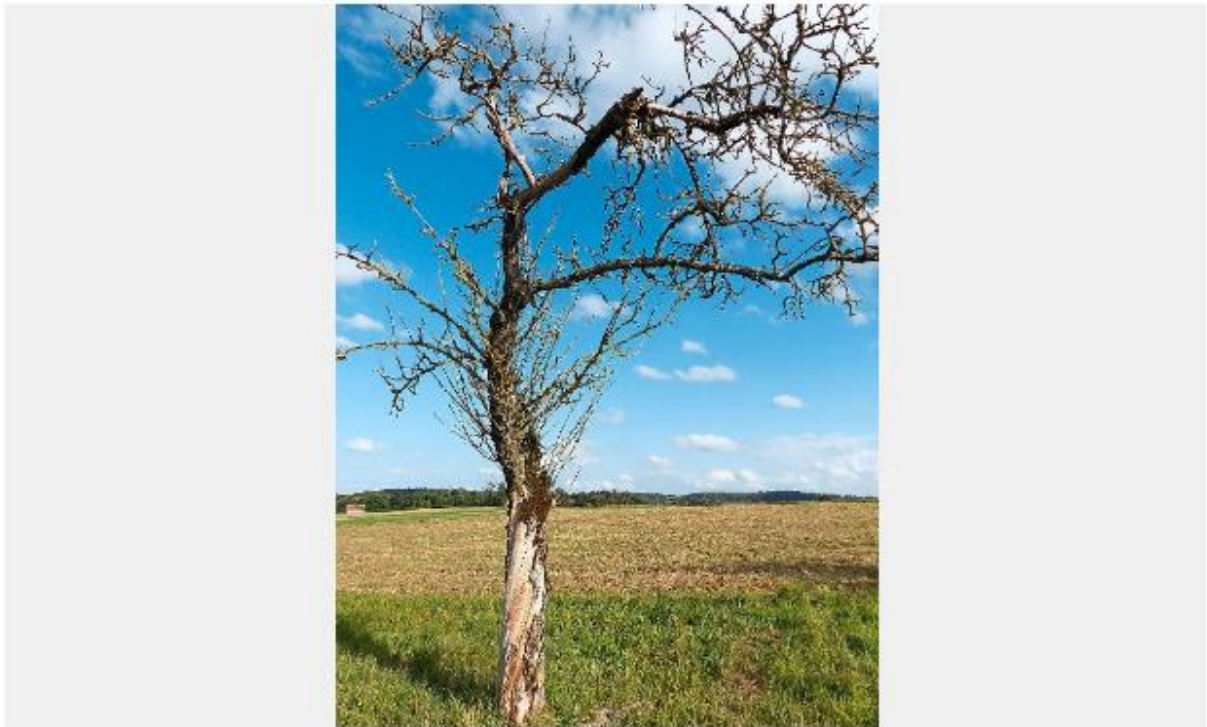
schafft verteuft wird“. Größere Parzellen seien heute tageweise notwendig, schließlich müssen wir uns mit Landwirten in ganz Europa messen lassen.“ Dazu komme, dass Hunde, Russarde und Rotmullare die Rebhühner angreifen. Die Schulzweigen weisen die Referenten zurück. „Es war eine Analyse, keiner will der Landwirtschaft Vorwürfe machen“, betonte Döring. Und Wilfried Rein von der gleichnamigen Bondorfer Unternehmensberatung, der den Abend moderierte, sprach von „multikausalen Gründen“.

In Wölschluggen auf dem Flädem ist man bereits einen großen Schritt weiter. Sie-

Nagold

"Totholz lebt" geht an den Start

Von Sabine Stadler 15.11.2016 - 17:46 Uhr



Abgestorbene Bäume bieten Tieren die Möglichkeit der Besiedlung und dienen manchen als Lebensraum. Foto: Stadler *Foto: Schwarzwälder-Bote*

Nagold. Abgestorbene Bäume, sprich "Totholz", bietet Tieren die Möglichkeit der Besiedlung und dient ihnen gleichzeitig als Lebensraum. Ein Projekt des BUND Nagold und anderen Beteiligten mit dem Titel "Totholz lebt" adelt diese Obstbäume mit einem Gütesiegel und zahlt eine Prämie für dessen Erhaltung.

Forstrevierleiter Klaus Kälber und Thomas Ebinger vom BUND stellten das Projekt vor, mit dem in der Region Nagold für jeden abgestorbenen Obstbaum, der nicht gefällt wird, eine Prämie in Höhe von 50 Euro an den Besitzer ausgezahlt wird. Mit diesem Betrag soll der Aufwand für den Erhalt des sogenannten Totholzes abgegolten werden.

Die Idee dazu entstand durch die Bewerbung beim LEADER-Projekt "LIFE rund ums Heckengäu", einem Programm zur Förderung des ländlichen Raumes. Die Aktion "Totholz lebt" wurde inzwischen bei LEADER in die Projektförderung Landschaftspflege und Naturschutz aufgenommen. Seitens des Regierungspräsidiums stehen hierfür Fördermittel zur Verfügung.

Vielfältige Möglichkeiten der Besiedlung

"Viel zu häufig verschwinden abgestorbene Bäume aus der Landschaft, obwohl sie für Insekten und Würmer, aber auch für Specht, Meise und Wendehals einen erhaltenswerten Lebensraum darstellen", erklärte Kälber die Ausgangssituation.

Das Totholz bietet vielfältige Möglichkeiten der Besiedlung. Risse und Spalten eignen sich als Territorium für Moose und Flechten, während sich in den mürben Bäumen Mikroorganismen bilden, Insekten ihre Eier ablegen, die den Vögeln als Nahrung dienen.

Thomas Ebinger und Klaus Kälber setzen sich für die Sensibilisierung als Lebensraum von abgestorbenen Bäumen ein, die gleichzeitig die Nahrungskette unterhalten.

An der Aktion, die vom BUND Nagold finanziert und durch das Regierungspräsidium bezuschusst wird, können sich Besitzer von abgestorbenen Bäumen beteiligen. Neben dem Aufwandsersatz für den Baumerhalt wird jeder Baum mit einem Logo, dem sogenannten "Wendelin" geadelt. Er steht als Symbol und Leitfigur für den Vogel Wendehals und trägt einen QR-Code, mit dem man auf die dazugehörige Internetseite gelangt und die dazugehörigen Infos abrufen kann.

Wer beim "Totholz-Projekt" mitmachen möchte, erhält Informationen auf den Seiten www.totholzlebt.de. Anmeldungen zum Erhalt einer Förderung sind telefonisch unter der Nummer 0171/7728481 bei Klaus Kälber möglich.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 285/2016

29. November 2016

✎ Minister Peter Hauk MdL trifft sich mit den Vorsitzenden der 18 baden-württembergischen LEADER-Aktionsgruppen

Minister Hauk MdL: „Mit LEADER ermöglichen wir es den Bürgerinnen und Bürgern, aktiv die Zukunft ihrer Heimat mitzugestalten“

Der Ländliche Raum in Baden-Württemberg steht für eine hohe Lebensqualität und eine starke Wirtschaft. Gezielte Entwicklungsstrategien, die die lokalen und regionalen Bedürfnisse in den Blick nehmen, sind wichtig, damit der Ländliche Raum auch künftig attraktiv und stark bleibt. Mit dem Regionalentwicklungsprogramm LEADER soll die Region konsequent weiterentwickelt, die regionale Wirtschaft gestärkt sowie Arbeitsplätze im Ländlichen Raum erhalten und geschaffen werden.

„Ähnlich wie ein Wirtschaftsunternehmen müssen auch unsere ländlichen Regionen ihre Strukturentwicklung ständig neu ausrichten und an gesellschaftlichen Veränderungen anpassen. Mit dem Förderprogramm LEADER lassen sich interessante Ideen und Konzepte im Ländlichen Raum entwickeln und realisieren. Lokale Akteurinnen und Akteure entscheiden über die Verwendung der LEADER-Fördermittel. Mit diesem Ansatz können wir die Ortskenntnisse der Bürgerinnen und Bürger nutzen und eine gezielte Regionalentwicklung vor Ort fördern“, sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, am Dienstag (29. November) in Stuttgart bei einem Treffen mit den Vorsitzenden der 18 LEADER-Aktionsgruppen in Baden-Württemberg.

„Die 18 LEADER-Aktionsgruppen haben in der Förderperiode 2014 bis 2020 die Möglichkeit, über die Vergabe der Fördermittel in ihrer Region selbst zu entscheiden. Die

Kernerplatz 10 · 70182 Stuttgart · Telefon 0711 126-2354 / 2383 / 2475 / 1030 / 2476 / 2355 · Fax 0711 126-2379
pressestelle@mlr.bwl.de · www.mlz.baden-wuerttemberg.de



Idee dahinter ist, dass die Menschen vor Ort am besten beurteilen können, welche strukturellen Maßnahmen in ihrer Region besonders wichtig sind. Jede LEADER-Aktionsgruppe kann bis 2020 jeweils bis zu vier Millionen Euro zur Umsetzung ihrer regionalen Entwicklungskonzepte abrufen“, sagte Hauk.

LEADER diene als Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) der Strukturentwicklung im Ländlichen Raum. „Das Förderspektrum in LEADER reicht von Kulturfestivals über Projekte zur Stärkung des Gemeinschaftslebens, der Bildung, des Tourismus, der Unternehmensförderung bis hin zu Wohnbauprojekten. Wann immer öffentliches Geld fließt, gilt es Regeln einzuhalten. Gerade die EU macht hier strenge Vorgaben. Ich will dort, wo es möglich ist, bürokratische Hürden abbauen und bestehende Spielräume verantwortungsvoll nutzen. Wichtig ist, dass einerseits die Förderung möglichst flexibel erfolgt, andererseits die sachgemäße und rechtskonforme Verwendung der Steuermittel von Bürgerinnen und Bürger gewährleistet ist“, betonte der Minister.

Hintergrundinformationen:

LEADER ist ein Regionalentwicklungsprogramm der EU. Die Abkürzung steht für ‚Liaison entre actions de développement de l'économie rurale‘ – auf Deutsch ‚Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft‘. LEADER zeichnet sich aus durch den Bottom-Up-Ansatz, also einem Projektansatz von unten nach oben. Das bedeutet, dass ausschließlich die örtliche LEADER-Aktionsgruppe über die zu fördernden Projekte entscheidet. LEADER ist nur in festgelegten Programmgebieten möglich. Das Land verfügt in der Förderperiode 2014-2020 über 18 LEADER-Aktionsgruppen. Im Mittelpunkt steht dort eine gezielte Förderung strukturverbessernder und innovativer Maßnahmen.

Informationen zu LEADER sind auf der Internetseite des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz unter www.mlr-bw.de/LEADER sowie unter www.leader-bw.de abrufbar. Die aktuellen LEADER-Aktionsgruppen sind unter http://mlr.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mlr/intern/dateien/PDFs/L%C3%A4ndlicher_Raum/Leader_Regionen_2014_2020.pdf abrufbar.



Datum: 02. Dezember 2016
16pm240

Simone Hetz
LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkestr. 16, 71031 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hetz@lrabo.de

Dritte Förderrunde von LEADER Heckengäu

Drei Projekte könnten rd. 240.000 Euro Fördergelder erhalten

In der 3. Förderrunde von LEADER Heckengäu waren insgesamt 300.000 Euro EU-Fördermittel im Topf. Konkret wurde eine Förderung für drei Projekte beschlossen und rd. 240.000 Euro dieser Gelder zur Bewilligung empfohlen. Die restlichen Gelder verfallen nicht, sondern werden in die nächste Förderrunde übertragen.

„Mit den 13 Projekten aus den ersten beiden Förderrunden haben wir damit 16 Projekte, die der Vorstand in 2016 für eine Bewilligung empfehlen konnte“, so der Vorsitzende Wolf Eisenmann. Und warb gleichzeitig um Verständnis: „Auch wenn LEADER einiges an Regularien erfordert und sowohl den Akteuren als auch den Beteiligten in den Entscheidungsgremien Einiges abverlangt, ist es ein tolles Instrument.“ Dies bekräftigte auch sein Stellvertreter Reinhold Rau, Dezernent für Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Calw. „Mit LEADER lässt sich viel für das Heckengäu bewegen, daran sollten wir weiter arbeiten.“

Die jetzt vom LEADER Vorstand positiv beschiedenen Projekte sind zunächst das Wiernsheimer Tourismus- und Kulturprojekt 2021. Dabei geht es um verschiedene touristische Bausteine, die bis zum Jubiläumsjahr der in Wiernsheim bestehenden, ältesten Waldenserkirche Deutschlands im Jahr 2021 umgesetzt sein sollen. Ein Messestand und eine Homepage werden konzipiert und mehrere Wanderwege sowie ein Kochbuch sollen entstehen. Die Gemeinde Wiernsheim möchte sich so als Ziel für Tagestouristen aufwerten und die Freizeitregion Heckengäu damit stärken. Kooperationsmöglichkeiten bieten sich da auch mit dem zweiten befürworteten LEADER-Projekt, dem Waldenserensemble Neuhengstett. Das dort schon bestehende Museum soll erweitert und der damit der schon jetzt gut frequentierte kulturell-historische Standort weiter aufgewertet werden.

Das dritte Projekt ist das Unternehmensplanspiel „Junior Manager Contest“. Als Antragsteller tritt die Stadt Nagold auf, es handelt sich jedoch um ein Kooperationsprojekt der beiden LEADER Regionen Nordschwarzwald und Heckengäu. Beteiligt sind die Wirtschaftsförderungen Nordschwarzwald und Region Stuttgart, die Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Freudenstadt, die Stadt Nagold und die Gemeinde Eberdingen. Über die Grenzen der beiden Regionen hinweg soll das onlinebasierte Spiel für Schüler ab Klasse 10 und Auszubildende angeboten werden. Ziel ist, wirtschaftliches Denken und Handeln für die Teilnehmer spür- und erlebbar zu machen. Damit soll aufgezeigt werden, welches Potential an Arbeitsmöglichkeiten die Regionen bieten und so die Abwanderung potentieller Arbeitskräfte in die Ballungsräume verhindert werden. Betriebe und etwaige künftige Mitarbeiter können so frühzeitig vernetzt werden.

„Wir hatten insgesamt fünf Projekte für diese dritte Vergaberunde“, so LEADER-Geschäftsführerin Barbara Smith. Ein Projekt wurde zurückgestellt, weil die Grundvoraussetzungen für einen positiven Bescheid noch nicht vollständig erfüllt waren. Ein weiteres Projekt erreichte nicht die vorgeschriebene Mindestpunktzahl, um förderwürdig zu sein. „Mit den drei positiv bescheinigten Projekten reichen die Gelder aus; die übrigen Fördermittel bleiben für künftige Vergaberunden im Topf.“

Was und wie viel gefördert werden kann, wird jeweils anhand eines Projektbewertungsbogens bestimmt. Alle Projekte müssen im Aktionsgebiet liegen, mindestens einem der LEADER Handlungsfelder zuzuordnen sein, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und auch nach der Förderung weiter tragfähig sein. In der weiteren Bewertung geht es beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand der verschiedenen Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die Verteilung der Fördergelder.

Seite: 21
Ressort: GAÜBOTE / Lokales
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 12.026 (gedruckt) 11.408 (verkauft)
11.608 (verbreitet)
Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Drei Projekte im Blick

Kreis Böblingen: Neue Leader-Heckengäu-Förderung

In der dritten Förderrunde von Leader Heckengäu waren insgesamt 300000 Euro EU-Fördermittel im Topf. Konkret wurde eine Förderung für drei Projekte beschlossen und rund 240000 Euro dieser Gelder zur Bewilligung empfohlen. Die restlichen Gelder verfallen nicht, sondern werden in die nächste Förderrunde übertragen.

„Mit den 13 Projekten aus den ersten beiden Förderrunden haben wir damit 16 Projekte, die der Vorstand in 2016 für eine Bewilligung empfehlen konnte“, sagte der Vorsitzende Wolf Eisenmann. Und warb gleichzeitig um Verständnis: „Auch wenn Leader einiges an Regularien erfordert und sowohl den Akteuren als auch den Beteiligten in den Entscheidungsgremien einiges abverlangt, ist es ein tolles Instrument.“ Dies bekräftigte auch sein Stellvertreter Reinhold Rau, Dezernent für Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Calw, in einer gemeinsamen Erklärung: „Mit Leader lässt sich viel für das Heckengäu bewegen, daran sollten wir weiter arbeiten.“ Die jetzt vom Vorstand positiv beschiedenen Projekte sind zunächst das Wiernscheimer Tourismus- und Kulturprojekt 2021. Dabei geht es um verschiedene touristische Bausteine, die bis zum Jubiläumsjahr der in Wiernsheim (im Enzkreis) bestehenden, ältesten Waldenserkirche Deutschlands im Jahr 2021 umgesetzt sein

sollen. Ein Messestand und eine Homepage werden konzipiert und mehrere Wanderwege sowie ein Kochbuch sollen entstehen. Die Gemeinde Wiernsheim möchte sich so als Ziel für Tagestouristen aufwerten und die Freizeitregion Heckengäu damit stärken. Kooperationsmöglichkeiten bieten sich da auch mit dem zweiten befürworteten Projekt, dem Waldenserensemble Neuhengstett. Das dort bestehende Museum soll erweitert und der schon jetzt gut frequentierte kulturell-historische Standort weiter aufgewertet werden.

Planspiel soll bezuschusst werden

Das dritte Projekt ist das Unternehmensplanspiel „Junior Manager Contest“. Als Antragsteller tritt die Stadt Nagold auf, es handelt sich jedoch um ein Kooperationsprojekt der beiden Leader-Regionen Nordschwarzwald und Heckengäu. Beteiligt sind die Wirtschaftsförderungen Nordschwarzwald und Region Stuttgart, die Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Freudenstadt, die Stadt Nagold und die Gemeinde Eberdingen. Über die Grenzen der beiden Regionen hinweg soll das onlinebasierte Spiel für Schüler ab Klasse 10 und Auszubildende angeboten werden, um wirtschaftliches Denken und Handeln spür- und erlebbar zu machen. -gb-

Wörter: 325
Urheberinformation: Th. Körner Verlag

Autor: kle
Seite: 3
Ressort: LOKA_H

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 14.789 (gedruckt) 13.956 (verkauft)
14.109 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Für das Unternehmens-Planspiel gibt's EU-Geld

Region Die dritte Runde des Programms „Leader Heckengäu“ ist vorbei. Altkreiskommunen profitieren dieses Mal nur indirekt.

Insgesamt 300 000 Euro EU-Fördermittel lagen im Topf der dritten Runde des Programms „Leader Heckengäu“. 240 000 Euro davon fließen in konkrete Projekte, der Rest wird in die nächste Runde übertragen. Profitieren konnten die Gemeinden Wiernsheim, Neuhengstett und Nagold. Bei den geförderten Projekten handelt es sich zum einen um das Wiernsheimer Tourismus- und Kulturprojekt 2021, das die älteste Waldenserkirche Deutschlands in den Fokus rückt, zum anderen um das Waldenserensemble Neuhengstett. Das dort bestehende Museum soll erweitert werden. Außerdem wird die Ent-

wicklung des Unternehmensplanspiels „Junior Manager Contest“ (Antragsteller: Nagold) gefördert. Das Spiel soll für Jugendliche und Auszubildende wirtschaftliches Denken spür- und erlebbar machen. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt, beteiligt sind die Wirtschaftsförderungen Nordschwarzwald und Region Stuttgart, die Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Freudenstadt, die Stadt Nagold und die Gemeinde Eberdingen. kle

Wörter:

146

Schwarzwälder Bote

LOKAL | REGION & WELT | SPORT | RATGEBER | ...

Jettingen

Auch im dritten Anlauf keine Fördermittel

Von Schwarzwälder-Bote 12.12.2016 - 18:36 Uhr

Die Gemeinde **Jettingen** hat sich wiederholt um einen Zuschuss beim Verein "Leader Heckengäu" beworben.

Jettingen (jg). Aller guten Dinge sind drei trifft in diesem Fall nicht zu: Jettingen will die in die Jahre gekommene Freizeitanlage Stöckach zwischen Unter- und Oberjettingen in eine Mehrgenerationen-Freizeitanlage umzuwandeln. Da in der letzten Förderperiode eine Freizeitanlage in Deckenpfronn den Zuschlag erhielt, wie Bürgermeister Hans Michael Burkhardt den Gemeinderäten berichtete, folgte die dritte Absage. Doch will die Gemeindeverwaltung weiter am Ball bleiben, wie Burkhardt versicherte.

Jettingen will sein Glück nun bei der Sportstättenförderung oder alternativ über das Sanierungsgebiet

"Kohlplatte/Öschelbronner Straße" versuchen. Entsprechende Anfragen liefen bereits und "die Neugestaltung der Freizeitanlage wird in jedem Fall umgesetzt", machte Kellner klar, es müsse nur noch entschieden werden, ob im bisher geplanten Umfang oder in einer abgespeckten Variante.

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 16. Dezember 2016

16pm241

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

55.000 Euro EU-Fördergelder für LEADER Heckengäu

Bis 20. Januar 2017 können Projektanträge eingereicht werden

LEADER Heckengäu startet den letzten Projektauftrag im Jahr 2016. Noch einmal sind 55.000 Euro an EU-Fördermitteln bereitgestellt. Hinzu kommen nationale Fördermittel aus der „Landschaftspflegerichtlinie (LPR)“, sowie für „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)“ und „Private nichtinvestive Vorhaben Kunst und Kultur“. Das Land Baden-Württemberg wird voraussichtlich im Februar 2017 über den Haushalt beschließen; entsprechend stehen die im Projektauftrag genannten Landesmittel unter Vorbehalt. Projektanträge müssen bis spätestens 20. Januar 2017 bei der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu vorliegen.

Im Jahr 2016 wurden in drei Förderrunden insgesamt 16 Projekte mit rd. 880.000 Euro LEADER-EU-Fördergeldern befürwortet. Dahinter verbergen sich viele gute Ideen zur nachhaltigen Entwicklung des Heckengäus.

Wer eine Projektidee hat, kann sich an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu wenden. Die Geschäftsstelle ist telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 oder per Mail an info@leader-heckengäu.de erreichbar. Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet der LEADER Vorstand voraussichtlich am 22. Februar 2017.

www.leader-heckengäu.de.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell mit den Ortsteilen Monakam, Unterhaugstett & Möttlingen, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus

dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen)
sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Leader Heckengäu

16. Dezember um 08:34 · 🌐



Der nächste Projektaufruf ist gestartet, bis 20. Januar 2017 können Projektanträge eingereicht werden.

Nähere Informationen unter:

<http://leader-heckengaeu.de/foerderung/projektaufruf>



Projektaufruf

Projektaufruf Innerhalb der LEADER-Förderung ist das Einreichen eines offiziellen Projektantrages an einen Projektaufruf der Lokalen Aktionsgruppe gebunden. In der LEADER-Region Heckengäu werden die Details für einen...

LEADER-HECKENGAEU.DE | VON SUPER USER

172 erreichte Personen

[Beitrag bewerben](#)

Helena Österle



Projektaufruf

Innerhalb der LEADER-Förderung ist das Einreichen eines offiziellen Projektantrages an einen Projektaufruf der lokalen Aktionsgruppe gebunden. In der LEADER-Region Heckengäu werden die Details für einen Aufruf zwei bis drei Mal pro Jahr durch den Vorstand festgelegt und im Anschluss daran mit Hilfe der Medien kommuniziert. Ebenso werden Sie auf dieser Seite veröffentlicht.

AKTUELLER PROJEKTAUFRUF

Mit dem vorliegenden Projektaufruf möchten wir potentielle Projektträger über die aktuellen Fördermöglichkeiten informieren.

Datum des Projektaufrufs

16. Dezember 2016

Stichtag für die Einreichung der Anträge

20. Januar 2017

Voraussichtlicher Auswahltermin

22. Februar 2017

Themenbereiche der Förderung

Anträge können für alle Handlungsfelder des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) eingereicht werden.

- Handlungsfeld 1 – „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“
- Handlungsfeld 2 – „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungstourismus“
- Handlungsfeld 3 – „Landschaftspflege und Naturschutz“

Höhe des im Aufruf zur Verfügung stehenden Budgets

55.000 € aus EU-Mitteln.

Hinzu kommen Landesmittel aus folgenden Programmen im entsprechenden Verhältnis:

- Mittel der Landschaftspfegerichtlinie (LPR)
- Mittel zur Förderung innovativer Maßnahmen für Frauen (IMF)
- Mittel zur Förderung privater, nicht-investiver Kunst- und Kultur-Vorhaben

Der (Einjahres-)Haushalt 2017 des Landes wird voraussichtlich erst im Februar 2017 vom Landtag in 3. Lesung beschlossen. Wir weisen deshalb darauf hin, dass die im Projektaufruf genannten bzw. zur Inanspruchnahme der genannten EU-Mittel erforderlichen korrespondierenden Landesmittel unter dem Vorbehalt der noch ausstehenden Entscheidung des Landtages stehen. Erst nach der Verabschiedung des Haushaltes durch den Landtag steht fest, ob

AKTUELLER PROJEKTAUFRUF

Mit dem vorliegenden Projektaufruf möchten wir potentielle Projektträger über die aktuellen Fördermöglichkeiten informieren.



[Mehr erfahren](#)

GESCHÄFTSSTELLE GESCHLOSSEN

Vom 22. Dezember 2016 bis einschließlich 06. Januar 2017 ist die Geschäftsstelle geschlossen.

PRAKTIKANT GESUCHT

[Mehr erfahren](#)

Seite: 10
Ressort: Stadt und Kreis Böblingen
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 15.334 (gedruckt) 15.344 (verkauft)
15.763 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Ideen fürs Heckengäu werden gesucht

55 000 Euro Fördergelder

KREIS BÖBLINGEN (red). Leader Heckengäu startet den letzten Projektauftrag im Jahr 2016. Noch einmal sind 55 000 Euro an EU-Fördermitteln bereitgestellt. Hinzu kommen nationale Fördermittel aus der "Landschaftspflegeleitlinie (LPR)" sowie für "Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)" und "Private nichtinvestive Vorhaben Kunst und Kultur". Das Land Baden-Württemberg wird voraussichtlich im Februar 2017 über den Haushalt beschließen; entsprechend stehen die im Projektauftrag genannten Landesmittel unter Vorbehalt, heißt es in einer Pressemitteilung. Projektanträge müssen bis spätestens 20. Januar 2017 bei der Geschäftsstelle Leader Heckengäu vorliegen. Im Jahr 2016 wurden in drei Förderrunden

insgesamt 16 Projekte mit rund 880 000 Euro Leader-EU-Fördergeldern befürwortet.

Wer eine Projektidee hat, kann sich an die Geschäftsstelle von Leader Heckengäu wenden. Die Geschäftsstelle ist telefonisch unter (0 70 31) 663-2141 und 663-1172 oder per Mail an [info\[*\]leader-heckengäu.de](mailto:info[*]leader-heckengäu.de) erreichbar. Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet der Leader Vorstand voraussichtlich am 22. Februar 2017.

Weitere Informationen gibt es unter der Adresse www.leader-heckengäu.de im Internet.

Wörter: 155

LEADER Heckengäu e.V.
Geschäftsstelle
Parkstraße 16
71034 Böblingen



Tel 07031 / 663-2141
Fax 07031 / 663-9-2141
info@leader-heckengaeu.de
www.leader-heckengaeu.de

Gefördert durch:



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

